

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postzuschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petizelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 93.

Freitag den 19. April

1889.

== Wegen des Charfreitags ==

erscheint die nächste Nummer unseres Blattes **Sonntag den 21. April c.** Anzeigen, welche darin Aufnahme finden sollen, beliebe man morgen Samstag Vormittag bei uns aufzugeben.
Der Verlag.

Carl Claes

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen

5 Bahnhofstrasse 5.

 **Fil d'ecosse-Handschuhe** 

für Damen **25** Pfg. per Paar, für Kinder per Paar **15** Pfg.

 **Fil de Perse-Handschuhe** 

4 Knopf lang, in Hunderten verschiedenen Farben, nur Pa. Qualität, per Paar **40** Pfg.

 **Fil de Perse-Handschuhe** 

mit langer, durchbrochener Manschette,

4 Knopf lang, in Hunderten verschiedenen Farben, Pa. Qualität, das Paar **50** Pfg.

 **Seidene plattirt Handschuhe** 

mit dreifacher Steppnaht in modernen Farben, 4 Knopf lang, das Paar **50** Pfg.

1036

Die Diät ist das Wichtigste in der ganzen Heilkunde (Natura).

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Durch Gelegenheitskauf

bin ich in der Lage, eine hochfeine **Feliz-Brasil-Cigarre**, welche ich bisher mit 7 Mk. per 100 Stück verkaufte, zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 6 Mk. per 100 Stück, so lange Vorrath, abzugeben. Proben, 4 Stück 25 Pfg., zu Diensten.

Herrmann Saemann,

47 Kirchgasse 47.

16132

Submission.

Die Lieferung von **500 Cbm. Pflastersteinen**, Kölner Format, soll öffentlich vergeben werden. Angebote sind bis zum **25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Pflastersteinen, Kölner Format“ auf dem Zimmer No. 46 des Rathhauses abzugeben, und werden dort an demselben Tage Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Bedingungen liegen Vormittags in den Dienststunden von 8—12 Uhr daselbst zur Einsichtnahme auf, und können daselbst auch gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 1 M. bezogen werden.

Wiesbaden, den 15. April 1889.

Stadtbaupamt. *

Verdingung.

Die Lieferung von **2000 Stück Reiserbesen** soll vergeben werden. Verhandlungstag hierfür ist auf **Donnerstag den 25. April l. Js. Vormittags 10 Uhr** auf Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses angesetzt, woselbst die speciellen Bedingungen eingesehen werden können. Postmäßig verschlossene Angebote sind bis zum Verhandlungstage an das Stadtbaupamt einzureichen.

Wiesbaden, den 15. April 1889.

Stadtbaupamt. *

Die Eröffnung ihres
Mode-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäftes
10 Nerostrasse 10

zeigen, um geneigten Zuspruch und Wohlwollen bittend, ergebenst an

Geschw. Kili.

Specialität billiger, fertiger Hüte!

Für Confirmanden

weiße und farbige Unterröcke, Hosen, Strümpfe, Taschentücher, Kragen, Cravatten, Hosenträger empfiehlt
1090 **Wilh. Schiemann, Nerostrasse 34.**

**„Zauberflöte“**

Rengasse 7.

Empfehle einen ausgezeichneten **Speierling**, sowie eingekochte preiswürdige **Weine, warmes Frühstück** und **Mittagstisch** von 70 Pfg. an.

Ph. Kimmel Wwe.

Empfehle für die Feiertage, Alles frisch eingetroffen, als: **Rheinsalm, Elbsalm, Maifische, Seezungen, Cablian, Schellfische, Petermännchen, Steinbutt, Lachsbutt** u. u.
Johann Wolter, Nerostrasse 27.

Neue Malta-Kartoffeln per Pfund **14 Pfg.** empfiehlt die Gemüsehandlung **Kirchgasse 28.**

Zu verkaufen 3 größere Waschbüten
Adolphsallee 10, Parterre.

	Specialitäten in den neuesten Fell- und Seidenhüten,	
	Fellhüte in allen modernen Farben von den billigsten bis zu den hochfeinsten. Großes Lager in Herrn- und Knaben-Stroh- hüten zu den billigsten Preisen.	
	Brunnen- straße 4.	

Confirmanden-Hüte in den neuesten Formen.

Großes Kappen-Lager.

Alle Reparaturen an Fell-, Seiden- und Strohhüten werden schnell und billig von mir selbst ausgeführt.

Wilh. Schiemann, Nerostrasse 34,

empfehlen als Specialität **Hand-Stickereien**, als: Hemdenpfeifen, Hosenträger, Taschentücher, Streifen u. **Hochlegante Monogramme**. Annahme ganzer Ausstattungen.

No. 16

Untere Friedrichstraße

No. 16

im Hause des Herrn **Glaser.**

Dienstag den 23. d. Mts. eröffne ich eine **Filiale** meines seit 15 Jahren bestehenden **Frankfurter** Geschäfts, bestehend in **Parthie-Waaren** aller Art u. besonders in **Resten, Seiden, Sammt, Peluche, uni, gestreift und geblumt, passend für ganz Kleider, Blousen, Besätze u. s. w., Resten Bänder** (Feinseide und Halbschleier) **halb geschenkt**, Spitzen u. Spitzenstoffe, Corsetten, Gardinen, Foulards, 200 Meter Tuch in den besten Qualitäten, **Resten** von 1,20—4 Meter (140—150 cm) für Herren- und Knaben-Anzüge, per Meter 3 und 3 $\frac{1}{2}$ M., außerdem noch Hunderte verschiedene Artikel. Da ich von meinen früheren Verkäufen hier am Platze als **Schleuderer** bekannt bin und nur **Parthie-Waaren** führe, bin ich in der angenehmen Lage, nicht allein jede Woche andere Waaren feilzubieten, sondern auch, um immer damit zu räumen, zu jedem nur **annehmbaren Gebot zu verkaufen**. Von den so sehr bekannten und beliebten **Sammt- u. Peluche-Musterstücken** habe ich ca. **30,000 Stück** und erhält jeder Käufer beim Einkauf von **3 M. 5 Stück gratis**. Einzelverkauf per Stück 20—30 Pfg.

Parthie-Waaren-Lager**16 untere Friedrichstraße 16,****M. Marx, Frankfurt a. M.****Bowlen-Wein**

per Flasche von 35 Pfg. an empfiehlt

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helmenstraße. 1088**Frische Egm. Schellfische** in Eispackung

35 Pfg. per Pfd., **P. Freiher,** Rheinstraße 55, soeben eingetroffen. **Ecke der Karlstr.**

Grosse Kunst-Auction

von

Original-Oelgemälden erster Meister

in den

Salons der Merkel'schen Kunst-Ausstellung,
Wiesbaden, neue Colonnade.

Donnerstag den 25. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend,
erlangen daselbst

171 Stück Gemälde

hervorragendster Meister

im Auftrage auswärtiger Sammler, sowie der Frankenstein'schen Erben in öffentlicher Auction an den Meistbietenden zur Versteigerung.

Die Sammlung enthält Werke von A. Achenbach, C. Becker, J. Bodenmüller, K. Dery, F. Friedländer, E. Grützner, C. Jutz, F. A. Kaulbach, Frz. Defregger, G. Max, W. Kray, W. Räuber, H. Rasch, C. Schwenninger, A. Seitz, A. v. d. Venne, F. Viney, F. Voltz, L. Wischniowski.

Öffentliche, freie Besichtigung von Samstag den 20. April bis Mittwoch den 24. April d. J. täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Kataloge sind gratis im Ausstellungslokale zu haben.

C. Merkel.

Restauration J. Poths Wwe., Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstrasse,
Betreitung der Binding'schen Branerei-Gesellschaft
Frankfurt a. M., empfiehlt während der Feiertage:

Bock-Bier.

Bier in Flaschen und
Gebinden wird jederzeit frei
in's Haus geliefert. 1077



„Zur neuen Teutonia“,
Bleichstraße 14.



Empfehle meine Restauration, Regelpahn, Schieß-
stand, Billard. Adolph Roth. 1066



Geflügel-Handlung
32 Metzgergasse 32
offert



jämmtliches Geflügel
zu den billigsten Marktpreisen.

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben bei
1056 W. Ritzel, Bierstadt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldenes Armband
mit einem Pfeil und Perlen. Abzugeben gegen
Belohnung Nerothal 29.

Verloren am letzten Sonntag ein goldenes Arm-
band in der oberen Adolphsallee. Abzu-
geben gegen gute Belohnung Humboldtstraße 10.

Verloren

am Sonntag Nachmittag auf dem Wege nach „Beau-Ste“, rechts
auf den Neroberg, durch den Philosophenweg zum Festplatz, in's
Nerothal ein Brillantring (Marquise-Form). Abzugeben
gegen hohe Belohnung Wilhelmplatz 7, Bel-Etage.

Eine Cylinder-Uhr verloren. Der Finder wird gebeten,
dieselbe gegen gute Belohnung in der Exped. abzugeben.

Entlaufen ein kleiner, gelber Hund mit
weißer Brust und spitzen Ohren.
Gegen gute Belohnung abzugeben Adolphsallee 35, I.

Entlaufen ein männlicher, gelber Dachshund, kleine
Maulkorb und Halsband, auf den Namen „Baldmann“ hörend. Ab-
zugeben gegen Belohnung Adlerstraße 51. Vor Anlauf wird gewarnt.

Derjenige, welcher einen schw. Hühnerhund am 11. d. M. Morgens
von der Walfmühlstr. 14 mitgen. hat, wird ers., dens. zurückzubringen.
Ein junger Hund zugekauft in Bierstadt, Honiggasse 8.



New-York

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

— Laut Concession der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen. —

Banquiers: **DEUTSCHE BANK** in Berlin.

Garantiefonds am 1. Januar 1889: 397 Millionen Mark
(397,290,792.88 Mark).

Geschäfts-Bericht pro 1888.

(44ter Jahres-Rechnungs-Bericht der Gesellschaft.)

1074

Einnahmen.

An Prämien	Mk. 89,792,260.69
„ Zinsen, Mieten	18,163,191.34

Sa. Mk. 107,955,452.03

Ausgaben.

An Todesfällen und fällig gewordenen	
Erlebens-Versicherungen	Mk. 23,060,188.81
„ Renten, Dividenden, Policen-Rückkäufen „	23,575,358.90
„ Steuern, Rückversicherungs-Prämien,	
Verwaltungskosten	19,193,823.48

Sa. Mk. 65,829,371.19

Bilanz am 31. December 1888.

Passiva.

Prämien-Reserven für Capital-Versicherungen	Mk. 293,469,980.00
Reserve für Renten-Versicherungen	42,219,487.25
In Liquidation befindliche Todesfall-Ansprüche etc.	4,003,066.83
Im Voraus bezahlte Prämien	197,642.89
Spezialfonds der Policen mit Gewinn-Ansammlung	27,301,052.80
Vertheilbarer Ueberschuß	30,099,563.56

Sa. Mk. 397,290,792.83

Activa.

Hypothekar-Anlehen 1. Stelle	Mk. 72,109,463.12
Vereinigte Staaten-Bonds und Staaten-und Städte-Obligationen	18,543,794.27
Eisenbahn- und anderweitige Prioritäts-Obligationen	201,433,888.63
Eisenbahn-Prioritäts-Actien	6,113,155.72
Eisenbahn- und Bank-Actien	5,818,493.10
Immobilien	39,559,646.34
Darlehen auf Policen und gegen Unterpfand	8,734,277.43
Cassa in Baar und in Banken deponirt	15,707,306.99
Gestundete Prämienraten	6,101,873.15
Rückständige Zinsen und von den Agenten bereits eincaffierte, am 31. December noch nicht eingetroffene Prämien	7,681,530.05
Mehrwertb des Effectenbestandes nach dem Course vom 31. December 1888	15,587,364.08

Sa. Mk. 397,290,792.83

(Die Reserve für Capital- und Renten-Versicherung ist nach Maßgabe der Rechnungsgrundlagen des Staates New-York — nämlich nach der Combined Experience-Sterblichkeits-Tabelle und mit einem Zinsfuß zu 4 pCt. — berechnet.)

(In Europa sind an ständigen Depositen und Immobilien [Geschäftshäuser in Berlin, Wien und Paris] über 11 Millionen Mark angelegt.)

Nota: Die Umrechnung des Dollar in Mark geschah zum Course von 4.25.

Der vom **Versicherungsamte des Staates New-York** festgestellte Ueberschuß der Activa (incl. Gewinn-Ansammlungs-Fonds) über die Passiva beträgt: **57 Millionen Mark** (57,583,671.13 Mark).

Im Jahre 1888 wurden ausgestellt: **33,334 Policen** über **531 1/2 Millionen Mark** (531,333,856.75 Mk.). Am 1. Januar 1889 waren insgesamt in Kraft: **129,911 Policen** über **1 1/2 Milliarden Mark** (1,784,517,646 Mk.).

Ausführliche Rechnungs-Berichte mit genauester Specification des Vermögensbestandes, Prospective, sowie jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und kostenfrei sämtliche Vertreter der Gesellschaft und das Central-Bureau: im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft **Berlin W., Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.**

General-Agentur Wiesbaden: Rich. Ad. Meyer, Wilhelmstraße 32.

Egmonder Schellfische

ganz frischer Sendung empfiehlt

E. Rudolph,

1071

Frankenstraße 10, Ecke der Balkramstraße.

Empfehle zu den Feiertagen:

Ober-Zugelheimer die Flasche Mk. 1.20, Rüdesheimer Mk. 1.20, Erbacher Mk. 1.—, naturrein, sowie reine, ausgelassene Butter per Pfd. Mk. 1.10.

1068

Carl Eller, Webergasse 50.

Kinderwagen jeder Art.

Fabrikate der ersten Kinderwagen-Fabrik Deutschlands.

Garantie für jedes Stück.



Kinder-Liegewagen

von 10 Mk. an.

Kinder-Sitzwagen

von 9.50 Mk. an.

Sitz- und Liegewagen

von 20 Mk. an.

Amerik. Kastenwagen

von 30 Mk. an.

Alle Wagenteile, als Verdecke, Räder, Kapseln etc., auch einzeln.

Neueste Façons.

Neueste Farben.

Vermiethen von Wagen findet aus nahe-
liegenden Gründen nicht statt.

No. 22.

Sitz- und Liegewagen
24 Mk.



Caspar Führer's Bazar

(Inhaber: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29,

Galanterie- und Spielwaaren, Haushaltungs- und
Gebrauchs-Artikel aller Art,

50 Pfg., 1, 2 und 3 Mk.-Artikel.

NB. Heute ist eine grössere Sendung hocheleganter Sitz- und Liegewagen in der Preislage von
20 bis 50 Mk. eingetroffen. 1052

Zur gef. Beachtung.

Nächsten Donnerstag den 25. und nöthigenfalls
Freitag den 26. April findet im großen

„Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15 dahier,

eine große Möbel-Versteigerung statt, und
können zu dieser Versteigerung Gegenstände,
Möbel u. s. w., zugebracht resp. auf Verlangen
abgeholt werden.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

Confirmanden-Geschenke.

50 Pfennig-, 1, 2 und 3 Mark-Artikel.

Viele Neuheiten in grosser Auswahl.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

Restauration Turn-Verein,

Sellmundstraße 33.

Während der Feiertage:

Bayrisches

Bock-Bier.

1082 Ph. Graumann.

Herrn-, Knaben- und Kinderhüte,

sämmliche Neuheiten in Filz und Stroh,
sehr große Auswahl zu billigsten Preisen.

Confirmanden-Hüte

in allen Preislagen.

Adolf Kling,

1040

2 Kirchgasse 2.

Schulranzen und Taschen,

höchst dauerhafte Strafanstalts-Waare, offerirt
billigst von 1 Mk. an

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
Marktstr. 29.

(Inh.: J. F. Führer).

818

Spazierstöcke.

Großes Stock-Lager von 50 Pf. an bis zu den feinsten
Elfenbein- und Nickelstöcken empfiehlt

Langgasse
8.

Carl Hassler, Drechsler,

Reparaturen schnell und billig.

1031

Schirme

jeder Art empfiehlt und reparirt
billigst

Max Paul, Metzgergasse 13.

Ein nütz. Spiegelschrank, innen eichen, gebraucht,
für 95 Mark zu verkaufen 22 Michelsberg 22. 292

Schürzen, Damen-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen, Schul-Schürzen, Mädchen-Schürzen liefert billigst (auch nach Maass) **Wilh. Schiemann, Nerostraße 34. 1092**

Zu bevorstehenden Feiertagen bringe meine

Griestuchen

in empfehlende Erinnerung.

Jacob Wirges,

1061

Ecke der Walram- und Frankenstraße.

Ein prachtvolles Kanape sehr billig zu verkaufen
Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ein gebrauchter Kinderwagen, noch gut, zu verkaufen
Mauergasse 15, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch.

Ein fast neuer Krankenwagen zu verkaufen.
Näh. Exped. 1073

Ein noch neuer, großer Mehl- und Salz-
kasten ist zu verkaufen. Näh. bei **Berger,**
Tannusstraße 39. 1086

Sarg-Magazin

von

M. Blumer,

47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Verfandt. — Billigste Preise. 9942



Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 10523

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach schwerem Leiden
unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

E m m a.

Wir bitten um stille Theilnahme. Blumen höflichst
verboten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

1046

Ph. Hr. Homberger.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
lieben, guten Bruder, Onkel und Neffen,

Georg Blau,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 14 Jahren
durch einen sanften Tod gestern Nachmittag 4 Uhr in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Blau.

Familie Schnurr.

Wiesbaden, den 18. April 1889.

Die Beerdigung findet **Samstag den 20. d. M.**
Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Adler-**
straße 51, aus statt. 1069

Cassa-Schrank.

fast neu, ziemlich groß, Anschaffungspreis 550 Mk., ist zu
300 Mk. zu verkaufen **Mehrgasse 13.**

Unterricht.

Eine Dame, welche längere Jahre im Auslande war, wünscht
Unterricht in der franz., engl. und auch deutschen
Sprache zu geben. Näh. Exped. 1088

Ein Franzose ertheilt Unterricht
Näh. **Hirschgraben 22, 1. Etage.**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung in Hotels oder
Wascherei. Näh. **Emserstraße 25, Parterre.**

Eine kinderlose Frau sucht den Tag über Beschäftigung.
Näh. **Schliersteinerweg bei Gärtner Hofmann.**

Eine gute Kochfrau empfiehlt sich zur Anstellung.
Näh. **Adlerstraße 13, Vorderh., Glasabschluß.**

Berf. Herrschaftsköchin empf. **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Eine perf. Herrschaftsköchin, feinst. Köchin, Alleinmädchen mit
3jähr. Zeugnis, Kindergärtnerin i. Stellen. B. **„Victoria“, Weber-**
gasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschluß.

Tüchtige Kaffee-, sowie Restaurationsköchin empfiehlt
zum 1. Mai **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle als Kinder-
mädchen oder in einen kl. Haushalt. Näh. **Tannusstraße 9, 1 Tr. r.**

Ein junges Mädchen,

kath., welches im Kochen, sowie in allen Zweigen der Haushaltung
durchaus tüchtig ist, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines
kleinen Haushaltes. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung,
als auf hohes Salair. Gef. Offerten beliebe man in der Exped.
d. Bl. unter **F. J. 109** niederzulegen.

Ein isr. Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt
zum 1. Mai **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein sehr anständiges Mädchen, welches etwas
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht in
einer kleinen, ruhigen Haushaltung Stellung zum 15. Mai oder
1. Juni. Näh. **Adelheidstraße 56, 8 Treppen.**

Ein tüchtiges Hausmädchen mit 3 1/2- und 1 1/2-jährigen
Zeugnissen empfiehlt zum 1. Mai **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Ein tüchtiges Zimmermädchen für Hotel oder Pension
empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junger Kaufmann mit sehr guten Empfehlungen, geläufiger
Handschrift, sucht auf einem Bureau oder als angehender Hotel-
Buchhalter per 1. Mai Engagement. Nähere Auskunft ertheilt
bereitwilligst **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21** im
Cigarrenladen, nächst der Langgasse.

Ein starker, junger Mann, welcher sich bald verheirathet und
alle Arbeit verrichtet, sucht dauernde Stellung. Näh.
kleine **Webergasse 7, Parterre.**

Ein braver Bursche, welcher Gartenarbeit versteht, sucht Stelle
als Stelle als Kutscher oder Hausbursche. N. **Schachtstr. 7, 5., P.**

Gärtner, Stellung. Näheres **Gemeindebad-**
gäßchen 1, Parterre.

Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin oder Volontärin gesucht.
H. Schmitz, Michaelsberg 4. 1089

Tailenarbeiterin für's ganze Jahr gesucht. Näh. Exp. 813

Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht.
Bazar Schweitzer. 1048

Büglarin findet dauernde Beschäftigung **Hermannstraße 9, P.**

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich
erlernen. Näh. **Kellerstraße 7, Parterre.**

Braves Mädchen für leichte Stelle ges. **Schwalbacherstraße 51. 954**

Ein junges Mädchen für Vormittags gesucht Saalgasse 32, 1038
 Thomasowksi.
Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Mainz
 gesucht. Näh. Exped. 912
 Ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen auf
 1. Mai gesucht Kirchgasse 42, Conditorerei. 861
 Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schulberg 11, Parterre.

Junges, kräftiges Mädchen,

manierlich und aus rechtschaffener Familie, Tags über zur
 Beaufsichtigung zweier Kinder und zur Mithilfe im Haus-
 halt gesucht. Anmeldung Adelhaidstraße 22, I. 996

Ein Mädchen, welches kochen und die Hausarbeit
 eines kleinen Haushaltes besorgen kann, auf Ende
 April oder Mai gesucht Albrechtstraße 27a, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiges, gut empfohlenes Hausmädchen, welches
 kochen und etwas schneiden kann, Seisbergstraße 32. 1070

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 22
 im Spejereiladen.

Kellnerin.

Gesucht für sofort eine anständige, nette Kellnerin.
 Näheres Expedition. 1076

Ein ordentliches Mädchen gesucht Sedanstraße 3, Parterre.

Ein jung., reines Mädchen sofort gesucht Hermannstraße 10, I.

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird für
 den 1. Mai oder früher gesucht Herrngartenstraße 6, II.

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit
 gesucht Platterstraße 16.

Ein sauberes Mädchen für eine kleine Beamtenfamilie gesucht.
 Näh. Kirchgasse 9, 1. Stock links.

Gesucht 3 Hausmädchen (in Herrschaftshäusern), Köchinnen, Hotel-
 kochenmädchen, Alleinmädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37,
 1. Etage. Man achte genau auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschluß.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21 im Cigarren-
 laden, sucht 2 tüchtige Hotelzimmermädchen,
 1 Beisbäuerin, 1 feinebürgerliche Köchin, 1 besseres Mädchen zur
 Stütze der Hausfrau, 1 gewandtes Hausmädchen, welches servieren
 kann, Allein-, Kinder- und Küchenmädchen gegen guten Lohn.

Gutempfohlenes Herrschaftspersonal findet
 stets Stellung durch Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 574

Tüchtiger, junger Bildhauer

gesucht. Näh. bei Peter Vögler II., Pfaffengasse,
 Mainz. (N. 20555) 335

Zimmer-Gesellen gegen guten Lohn gesucht bei
 Haybach, Moritzstraße 33. 1001

Lackfimer gegen hohen Lohn gesucht
 in der Wagen-Fabrik

von F. Becht, Mainz. 774

Schreinergefallen gesucht bei

K. Blumer, Friedrichstraße 37. 948

Drei Anstaltshelfer für den zweiten Osterfeiertag
 gesucht Hellmundstraße 33. 1083

Drei jung. Restaurationskellner und 1 kräft. Hausbursche
 sucht sofort Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung für mein Tapeten-
 Geschäft als Lehrling unter günstigen Bedingungen ge-
 sucht. Carl Grünig,
 Kirchgasse 31. 1075

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift
 gesucht. Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.

Ein Lehrling gesucht (ohne Kost und Wohnung).

Carl Philipp, Bau- und Maschinenschlosserei,
 Hellmundstraße 45. 1041

Ein Lehrling gesucht.

Louis Becker, Gärtlermeister, Römerberg 6. 1059

Ein Spengler-Lehrling gesucht Schwalbacherstr. 53. 1079

E. Junge f. das Tapezierer-Geschäft erl. J. Weis, Nerostr. 23. 16454

Ein Lehrling gesucht bei

Phil. Lauth, Tapezierer u. Möbelgeschäft, Marktstraße 12.

Ein kräftiger Lehrling auf gleich gesucht.

L. Scheuermann, Schweinemehger,
 Kirchgasse 15. 1045

Ein braver Hausbursche gesucht
 Marktstraße 9. 1087

Ein Tagelöhner, der auch Gartenarbeit versteht, in ein Kohlen-
 geschäft gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 43. 1057

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine kleine, ruhige Familie sucht zum 1. Juli in der Umgebung
 des Kranzplatzes eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör
 zum Preise von 250—300 Mk. Gest. Offerten unter E. G. 47
 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht eine Wohnung, 2 Etagen, enthaltend
 10 Zimmer, oder eine kleine Villa im Preise
 von 2500 Mk. jährlich. Offerten unter M. S. 70 an die Exped.

Magazinraum oder **Werkstätte** mit oder ohne Keller-
 raum (auch außerhalb der Stadt) gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter B. W. 6 schriftlich an die Exped. erbeten. 1043

Angebote:

Adelhaidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, ein möbl. Parterre-
 Zimmer mit Pension auf gleich oder 1. Mai zu vermieten.
 Näh. im Metzgerladen. 1050

Adelhaidstraße 50 eine schöne Frontspitzwohnung an ruhige
 Leute auf gleich oder später zu vermieten. 1067

Adlerstraße 5 ist eine Dachwohnung auf gleich oder 1. Juli
 zu vermieten. 1080

Adlerstraße 29 leere Stube zu vermieten. 1034

Adlerstraße 54 ist 1 Zimmer mit Küche im Dach auf 1. Juli,
 sowie 1 Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Einzuf. Vorm.

Westl. Ringstraße 8 ist eine freigelegene Wohnung von
 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst großer Veranda wegen
 Verlegung des bisherigen Miethers auf 1. Juli anderweit zu
 vermieten. 1053

Röderallee 32 eine Frontspitz-Wohnung von
 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf
 1. Juli zu vermieten. 1033

Tannusstraße Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer u., weggangs-
 halber unter dem Preise zu vermieten durch

J. Meier, Immo.-Agentur, Tannusstraße 29. 1035

Wörthstraße 3, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten
 Adelhaidstraße 62, 2. St. 1039

Kleine Wohnung auf gleich zu verm. Michelsberg 28. 1081

Eine kleine Wohnung zu vermieten Metzgergasse 32.

Eine Frontspitze (zwei Zimmer) auf gleich zu verm. Marktstraße 15.

Schöne möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten
 Tannusstraße 51, 2. Stock. 1065

Möblierte Zimmer, event. auch Küche, zu vermieten.

Näh. Karlstraße 17, 3. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn oder Damenfräulein, auch
 für einen Musiker passend, mit oder ohne Pension zu vermieten
 Grabenstraße 24, II. 1037

Eine **Musikschülerin** oder sonstige **Schülerin** findet
 billiges Logis und Pension. Offerten unter V. I. bis zum

25. d. Mts. hauptpostlagernd hier erbeten.

Ein schöner **Laden**, in welchem seither ein gangbares Cigarren-
 Geschäft betrieben wurde, ist auf sofort oder später zu ver-
 mieten. Näh. Michelsberg 18.

Laden, ein kleiner, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres

Michelsberg 4, 1. Etage.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Schul- = Schulbuchhandlung & Antiquariat Bücher

in der

553

C. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Soeben ist bei uns erschienen:

Zur Erinnerung an den Tag der Confirmation.**Rede über Psalm 37, 37.**Gelesen in der Hauptkirche zu Wiesbaden am 14. April 1889
von**C. Bickel, Pfarrer.**

Preis 40 Pfennig.

Buchhandlung von **Feller & Gecks,**
Ecke der Lang- und Webergasse.

167

**Bett-Waaren,
Bett-Federn,
Daunen,
Plumeaux,
Kopfkissen,
Bett-Wäsche,
Piqué-Decken, | weiss und
Waffel-Decken, | farbig,**

in reichster Auswahl vorrätig.

Emil Straus,

656

14 Webergasse 14.

Stangen-Spargel

2 Pfd.-Büchse Mk. 1.50,
1 " " " -90,

Gemüse-Spargel

2 Pfd.-Büchse Mk. 1.-,

grüne Erbsen

2 Pfd.-Büchse Mk. -90,
1 " " " -50,

Haricots Verts (Bohnen)

2 Pfd.-Büchse Mk. 1.15,
1 " " " -60

empfehlen

1058

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Giftfreie Eierfarben**

per Paket 10 und 5 Pf. empfiehlt

1060

Heinrich Jahn, Taunusstraße 39.

empfehlen

669

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.**Ausst.-Schleifen,** schwarz,
weiss und farbig, à 20, 25,
30, 40, 50 zc.**Deck-Westen** à 40, 50, 70,
85 zc.**do. zweifseitige** à 50, 60, 75,
1.- zc.**Regatta** à 40, 60, 75, 1.- zc.**Großartige Auswahl!****Gummi-Unterlagen,****Irrigateure, compl. m. Krähen,** von 2 Mk. 50 Pf. an**Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,****Spritzen aller Art**

empfehlen

Baeumcher & Cie.

253

Vorhangstoffe,**crème und weiss,**

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.**Gebrüder Rosenthal,**

279

39 Langgasse 39.

Dan. Birnzweig,

46 Webergasse 46,

empfehlen fein großes Lager in fertigen Herren- und Kinder-
Anzügen, einzelnen Hosen, Hosen u. Westen, Hemden,
Binden, Kittel, Schürzen, Kappen, große Auswahl in
feinen Damen-, Herren- und Kinderstiefel und Schuhe
in allen Größen zu den billigsten Preisen. — Neueste Bedienung.
Achtungsvollst **Dan. Birnzweig,**

715

Webergasse 46.

**Heidelberger Faß.**Von heute ab während der
Feiertage:**Bockbier.**

999

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.



Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke,

beehrt sich anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten für's Frühjahr
in besseren, gut sitzenden

fertigen Herren- und Knaben- Kleidern

in einer jeder Geschmacksrichtung entsprechenden
überaus reichhaltigen Auswahl auf Lager sind.

Die in meinem Geschäfte vorrätigen

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Joppen, Schlafrocks, Hosen,
Sackrocks, Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

zeichnen sich nicht allein durch ihre

16704

Billigkeit,

sondern auch dadurch ganz besonders aus, daß solche elegant
passen, schön gearbeitet und im Tragen sehr dauerhaft sind.

— Confirmanden-Anzüge —

von Mt. 12. — an bis zu den feinsten Qualitäten.

Atelier für Anfertigung nach Maasß seiner Herren-Garderoben.

Für Hautkranke.

11—12 Uhr.

5—6 Uhr.

Mittwochs und Sonntags von 9—10 Uhr unentgeltlich.

Schwalbacherstrasse 29, Parterre.

Dr. Pauly, pract. Arzt.

Briefmarken zu Sammlungen in großer Auswahl empfiehlt
1026 J. Stassen, gr. Burgstrasse 16.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll garnirt,
sowie getragene Hüte umgarnirt. Näh. Webergasse 47. 387

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 24.

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten

in Kautschuk und Gold unter Garantie des Passens bei
mäßigem Preise. 385

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11084

Für Gastwirthe
empfehle, so lange der Vorrath reicht, eine große Parthie
Biergläser mit Neusilber-Deckel, 0,3 und 0,4 Liter für 90 Mt.
per 100 Stück, 0,5 Liter für 100 Mt. per 100 Stück.

15518

M. Rossi, Zingießer,
Mehrgasse 3.

Gartengeräthe, als:

Grabspaten und **-Gabeln**, **Durchziehhacken**,
Culturbäckchen, **Rechen**, **Baumsägen** und
-Krätzer, **Garten- und Heckenscheeren** etc., ferner
verzinkte Drähte, **Drahtgeflechte**, **Draht-**
spanner und **Stachelzaundraht** hält stets in grösster
Auswahl auf Lager die Eisenwaaren-Handlung von

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.
17572

Empfehle mein Lager transportabler
Specialität.



18389

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Empfehle mein Lager

transportabler, selbstverfertiger Herden
in jeder Größe, mit 2 und 4 Bratöfen (auch auf Credit).
Friedrich Scherer, Eisen-Handlung
in **Erbenheim.**
329

Nochherde, sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt
in allen Größen schon von 40 Mt.
an **Bernh. Helmsen, kleine Dogheimerstraße 4.** 16776

Die wirksamsten Mittel gegen

484

Motten

empfehl die **Droguerie Berling, gr. Burgstraße 12.**

Bügel- und Schuh-Curse.

Nach Berliner System: Zubereitung der Stärke, vollständiges
Erlernen des Bügelns der Stärkewäsche mit Glanz, wie Neuwäsche,
wofür Garantie. Honorar 8 Mt. Ebenso ertheile ich **Schuh-**
Curse. Anmeldungen bitte ich im „Gutenberg“, Nerostraße 24,
oder im „Evangelischen Vereinshause“ zu machen. Beginn nach
Uebereinkunft. Achtungsvoll Frau **Ph. Haupt.**

Bringe meine **Gardinen-Wascherei** und **-Spannerei**
in weiß und crème bei vorsichtiger Behandlung in empfehlende
Erinnerung.
Gertrud Weissmantel,
Louisenstraße 12, Seitenbau, 3 St.,
vormals Kirchgasse 11.
369

Herrschaftswäsche, Vorhänge (weiße und crème) zum
Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt.
15434 Frau **Behnke, Adlerstraße 63, II. Etage links.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. Hellmündstraf.
No. 35, Hinterhaus, 1 St. links, bei **Schötter, Schreiner.** 379

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen **Walramstraße 3, 2 St. links.**
Harmonium zu verk. **Stiftstraße 38, 1 St. (Gärtner).** 927

Anerkannt vorzügliche.

Fussboden-Glanzlacke

schnell trocknend und dauerhaft,

Delfarben, gekochtes Leinöl, Pinsel,

Parquetboden-Wachse

Stahlspähne und Terpentin

empfehl bei billigsten Preisen die

Droguerie Berling, große Burgstraße 12.

Delfarben in allen Nuancen, streichfertig
Leinöl, roh und gekocht; **Terpentin**
Parquetboden-Wachse, gelb und weiß
La Lyoner Stahlspähne.

908

W. Hammer, Kirchgasse 2a,
Drogen-, Material- und Farbwaaren-Handlung.

Delfarben und Fußbodenlacke,

versch. Fabrikate, sämmtlich schnell trocknend und mit hohem Glanz.
Delfirnis, Parquetboden-Wachse, Stahlspähne u.
Pinsel in größter Auswahl empfiehlt die Droguen-Handlung
968 **Ed. Brecher, Neugasse 4.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne
Glanz zu verlieren.
168

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Eierfarben, giftfrei,

in verschiedenen Nuancen à 5 und 10 Pfg.,

Mikado-Papier und Marmorirfarbe
zum Färben von Ostereiern

empfehl in bester Qualität

945

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,

Eierfarben in Packeten à 5 und 10 Pfg., **Marmorirfarbe**

— garantirt giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke
bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfelkohlen

empfehl die

16684

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Für Gärtner!

Bierfaß- und Malzbütten in allen Größen zu haben
Platterstraße 26.

Römer-Saal.

Empfehle meinen vorzüglichen Aepfelwein (größtes Lager), geeignet für Bowlen, Sancen, Suppen etc., Culmbacher Export-Bier J. W. Reichel, Lagerbier, sowie meine reinen Weine von 25 Pf. per 1/4 Liter. Billard. Achtungsvoll E. Günther.

Speise-Wirthschaft 7 kleine Weber-gasse 7.

Empfehle einen guten Mittagstisch von 70 Pf. an und mehr in und außer dem Hause, Frühstück, Abendessen, Kaffee, Chocolate, Flaschenbier, sowie ein gutes Glas Wein. Achtungsvoll E. Emmelhainz.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die Wirthschaft

„Zum Reichsadler“, Langgasse 22, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden durch vorzügliche Speisen, guten Wein, sowie ausgezeichnetes Bier von Herren Gebr. Esch, nebst guter Bedienung zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll Wilh. Riess.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Restauration Burgrüne Sonnenberg.

Die Eröffnung meiner

Garten-Wirthschaft

zeige hiermit ergebenst an.

Achtungsvollst 717

Jean Dierner.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen unter der Firma

F. C. Philipp

Philippstraße 29 eine Colonialwaaren-Handlung eröffne. Bei Bedarf mich empfehlend, sichere stets prompte und reelle Bedienung zu. F. C. Philipp. 828

Wegen vorgerückter Saison

offerire ich so lange Vorrath reicht:

Neue conservirte Metzger Erbsen

per 2 Pfd.-Dose 60, 70, 90 Pf., Mt. 1.10 und 1.40,

per 1 Pfd.-Dose 40, 50, 60 und 75 Pf.,

Braunschweiger Schnittbohnen per 2 Pfd.-Dose 48 und 65 Pf.,

Wachsbohnen per 2 Pfd.-Dose 65 Pf.,

Bruchspargel per 2 Pfd.-Dose Mt. 1.15, 1 Pfd.-Dose 65 Pf.,

Bei größerer Abnahme Ermäßigung.

C. W. Leber,

1022 Bahnhofsstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse, empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager als besonders preiswerth:

	à Flasche		à Flasche
Laubenheimer . . .	50 Pf.	Oberingelheimer	
Korster . . .	60 "	Rothwein . . .	1.30 Pf.
Deidesheimer . . .	80 "	Aßmannshäuser 83er	
Schiersteiner Auslese	90 "	Rothwein . . .	1.70 "
Niersteiner u. Lorch	1.10 "	Bordeaux . . .	1.— "
Dürkheimer und		St. Julien . . .	1.50 "
Hochheimer . . .	1.30 "	Margaux . . .	1.50 "
Rauenthaler 83er . .	1.70 "	Château Lafite . .	2.90 "
Marcobrunner . . .	3.— "		
Jungelheimer Roth-			
wein . . .	75 "		

Für die Flaschen berechne 10 Pf. à Stück und nehme dieselben 1019 ebenso zurück.

Für die Feiertage

empfehle meine selbstgekelterte, reine Naturweine per Flasche von 55 Pf. an, vorzügliche Rothweine von 90 Pf. an, sowie reiche Auswahl besserer Weine billigt.

Taunusstraße 41. **H. Ruppel,** Taunusstraße 41.

Medicinal-Tokayer.

1/4 Original-Glasche Mt. 2.—, 1/2 Flasche Mt. 1.05.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Für die Feiertage empfehle:

Zucker in Würfel, Stücken und gemahlen, unter dem heutigen Fabrikpreis,

1a Tafelschmalz per Pfd. 50 Pf.,
Margarin-Butter ff. per Pfd. 85 Pf., } vorzüglich zum
do. f. 60 Pf. } Backen,

Baumöl per 1/4 Liter 45, 55 und 70 Pf.,

Weizenmehl per Stumpf = 9 Pfd. 1.60, 1.70—2.20 Mt.,

Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Trockenhefe,

Citronen, Orangen, Eierfarben zum billigsten Preis,

Gemüsenudeln per Pfd. von 24 Pf. an,

Bruchmacaroni per Pfd. 30 Pf.,

Macaroni, ital. und franz., zu 35—50 Pf., 883

Pflaumen per Pfd. von 15 Pf. an,

Apfelschnitten per Pfd. von 35 Pf. an,

Ringäpfel per Pfd. von 50 Pf. an,

Kirschen, Mirabellen etc.,

Kaffee, ganz vorzügliche Qualitäten, ohne Aufschlag, per Pfd.

1.50, 1.60, 1.80 und 2 Mt.,

gute Qualität zu 1.40 Mt. per Pfd.,

geringere 1.30

sowie sämtliche Colonialwaaren etc. stets zu den billigsten

Preisen.

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

1^a Bienen-Honig, garantirt rein,

per Pfund 50 Pf. 16900

empfehlte Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

1^a Oberpfälzer Sand-Kartoffeln,

ein Waggon frostfreie, dicke, gelbsteisige, wieder eingetroffen, ebenso eine Parthie schöne Zerkartoffeln empfiehlt billigt

177 Fr. Heim, 30 Dohheimerstraße 30.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

W. Thomas, 23 Webergasse 23,

Specialgeschäft für feine Tricotwaaren,

empfiehlt **als ausserordentlich billig:**

Tricot-Taillen, reine Wolle, glatt, gute Waare, Mark 2.50.

Tricot-Blousen mit Schleife und seidenem Gürtel, gute Qualität, Mark 5.—.

Tricot-Blousen, elegant und reich verziert, beste Qualität, Mark 6.50.

Tricot-Blousen, gestreift, reine Wolle, mit seidenem Gürtel, prachtvolle Qualität, Mark 6.—.

Tricot-Kinder-Taillen, nur in den besten Qualitäten, sehr billig.

Tricot-Kinder-Kleider, ganz aus Tricot, für das Alter von 4 bis 7 Jahren, 3 bis 4 Mark.

Tricot-Kinder-Kleider, Neuheiten, sehr preiswerth.

Tricot-Knaben-Anzüge, reine Wolle, reizende Muster, von 6 Mark an.

Tricot-Kinder-Jaquettes in allen Farben von 3 1/2 Mark an.

Tricot-Knaben-Paletots.

Grösste Auswahl am Platze! Feste, billige Preise!

Stets Eingang von Neuheiten!

281

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Watt-Enten und Störchen** Stoff- und Holz-Eier in grossartiger Auswahl.

Feinpolirte Eier mit Schlangen von **6 Pf.**, Hasen- und Hühner-Gruppen von **8 Pf.** an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

702

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Ge schäfts-Verlegung.

Die ergebene Mittheilung, daß sich von heute an mein Geschäft nur

24 Webergasse 24

befindet. Ich bitte, mir auch fernerhin Ihr freundliches Wohlwollen zu bewahren.

Mit aller Hochachtung

960

Kamm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager.

Empfehle mein Lager

garnirter Damenhüte von 1 Mk. 50 Pf. an,

garnirter Kinderhüte von 75 Pf. an

bis zu den feinsten.

Willh. Blum,

670

Schwalbacherstrasse 37, Parterre.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **212**
Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.

Lehr-Verträge.

Wir empfehlen den Eltern und Lehrmeistern zum Abschlusse von Lehr-Verträgen die zweckentsprechenden Formulare, welche dem **Bureau des Gewerbevereins** zu je 4 Pf. zu haben sind.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

357

Ch. Gaab.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. **103**

Paul Strasburger,
Bank-Geschäft, Wiesbaden.

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute an

Wilhelmstrasse 22, Parterre

(Ecke Museumstrasse).

Paul Strasburger.

675

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

Alle Neuheiten

für Sommer-Saison

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Elegante Confectionen. — Feine Modelle.

Grosse Auswahl der neuesten

**Umhänge — Visites,
Jaquets,**

Promenade-Mäntel und Russische Röder,

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel.

In billigem Genre empfehle sehr hübsche

Jaquets, anschliessend und halbanschliessend, von 6 und 8 Mk. an.

Umhänge von 12 Mk. an.

Regen-Mäntel von 7 und 8 Mk. an.



Stollen, Streussel-, Mandel-, Butter- und Radan- Kuchen.

A. Berger,
Herzogl. Nassauische
Hof-Bäckerei,
9 Häfnergasse 9.

988

Aechte Dresdener Stollen

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen

L. Sattler,
Brod- und Feinbäckerei,
Taunusstraße 17.

990

Reine Weine!

Weißwein von 60 Pf. per Flasche an,
Rothwein " 80 " " " "
Bordeaux " 90 " " " "

bis zu den feinsten.

Meine Weine sind anerkannt preiswerth.

1016

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für die Feiertage empfehle ich:

Selbstausgelassene Schmelzbutter à 1 Mk.,
3 Sorten Mehl, der Stumpf 9 Pfd., zu Mk. 1.60, 1.70 und 1.90,
Macaroni-Bruch Pfd. zu 30 Pf.,
dito ital. Pfd. zu 35 Pf.,
Zwetschen, 3 Sorten, zu 18, 24 und 30 Pf.,
Apfelschnitten, 2 Sorten, zu 33 und 44 Pf.,
Rosinen, große, Pfd. 36, Sultaninen 40, Corinthen 34 Pf.,
Kaffee, noch ein Rest gebrannt, zu Mk. 1.20 bis 2.00 à Pfd.,
Cacao, leichtlöslich, Pfd. zu Mk. 2.00 und 2.20, in Büchsen
von 125 Grm. zu 70 Pf., sämtliche Colonialwaaren
sehr billig und gut bei

Fritz Weck,

987 Frankenstraße 4. Frankenstraße 4.



Die
Central-Fischhalle
von

Carl Becker,
12 Marktstraße 12,

hält sich den geehrten Herrschaften zum Bezuge von Fisch-
waren und Delicateffen bestens empfohlen.

In gewässerten Stockfisch, Schellfische schon von 25 Pf.
an, rothfleischigen Elbsalm, Rheinsalm und Rheinhechte
im Ausschnitt zu den billigsten Preisen. Alle übrigen Saison-
Fisch- und Seefische zu normalen Preisen.

Garantirt frischeste Waare!

311

Schinken!

Prima Waare von delikatem Geschmack, Pfund 75 Pfg.
versendet per Nachnahme (F. Str. 1533) 345

W. Scheuermann, Neumarkt in Schlesien.

Guter Mittagstisch in und außer dem Hause
Taunusstraße 47.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Für die Fast- und Feiertage empfehle in täglich frischer
Zufuhr: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische**
von 35 Pfg. an per Pfd., feinsten **Cablian**, Seezungen
(Soles), Steinbutt (Turbot), **Schollen** zum Kochen und Baden
50 Pfg., **Merlans** (Whitings), **Ostender Matrelles**
(Maqueraux), die so beliebten **Stinte** (Eperlans), **Zander**
Ia Qualität, ferner **ächten Rheinsalm**, roth-
schnittigen **Elbsalm** per Pfd. 2 Mk., **Zachsforellen**, **Bach-**
forellen, **Maifische** (Alose, Elft), lebende und frisch abgeschlachtete
Rheinhechte, **Karpfen**, **Aale**, sowie lebende **Summer**, **Fas-**
und Suppen-Krebse, **Garnelen** (Crevettes, Shrimps),
süße **Monidenbamer Bratbückinge** per Duzend 60 Pfg.,
feinste **englische Austern** (billigst) und verschiedene gangbare
gefalzene, marinirte und geräucherte Fischwaaren zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

311

Frische

Egmonder Schellfische,

Cablian im Ausschnitt,**Salm** per Pfund 1 Mk. 70 Pfg.

984

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Fisch-Handlung von J. J. Höss

auf dem Markt
und
Schulgasse 4.

311

Heute und während der Feiertage jeden Tag frisch eintreffend
vom Fang in Eispackung:

Maifische billigt,**prima Egmonder Schellfische** 40 Pf. per Pfd.,**Cablian** im Ausschnitt von 50 Pf. an per Pfd.,**Schollen** und **Merlans** 50 Pf. per Pfd.,lebende **Rheinkarpfen** und **Hechte** 1 Mk. per Pfd.,**Holsteiner Karpfen** und **Flusszander** 80 Pf. per Pfd.,feinsten, **rothfleischigen Elbsalm** 2 Mk. per Pfd.,**Silberlachs** und **Osteelachs** Mk. 1.80 per Pfd.,**prima Winter-Rheinsalm**,**Steinbutt** (Turbot), lebende **Aale** zc. billigt,**Seezungen** Mk. 1.40 per Pfd.,**Holländische Brat- und Rohehbückinge.**

Verkauf heute in der Fischhalle
Schulgasse 4.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft!

208

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

**Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne,
Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Reuch-
husten u. A.**

Dosis nach ärztlicher Verordnung.

(Für Erwachsene in der Regel 1–2 Gramm.)

Dr. Knorr's Antipyrin

Zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin“.
Jede Original-Boxe trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

(F.a. 290/1) 345

Grösstes Wiesbadener Eiswerk.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

liefert täglich **Kristall-Eis,**

aus dem **Wasser der städtischen Leitung** hergestellt,
frei Haus bezw. Bahnhof Wiesbaden:

1/1 Block, circa 50 Pfund, zu 50 Pfg., im Monats-Abonnement Mk. 12.—	
1/2 „ „ 25 „ „ 30 „ „ „ 7.—	
1/4 „ „ 12 1/2 „ „ 20 „ „ „ 5.—	

Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.

Gleichzeitig empfehlen unser **vorzügliches**

„Kronen-Bräu“ (Münchener und helle Wiener Brauart)
in Fässern und in Flaschen.

Grösstes Wiesbadener Eiswerk.

Schnellste Bedienung.

906

**Dr. Pattison's
Gichtwatte**

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

**Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und Wilh. Heine, Birk
in Wiesbaden. (H. 6750) 252**

**Verbesserte
Original-Theerschweifelseife**

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.,
garantirt weiss schäumend und nicht schmutzend,
anerkannt vorzüglichstes, altbewährtes Mittel gegen alle
**Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, Flech-
ten, rothe Flecken etc.** Vorr. à St. 50 Pf. bei
12401 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

Küferkorn zu verkaufen Heilmundstraße 37.

890

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.

verkaufe ich **Kleider- und Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstat-
tungen. Specialität in Betten, Matratzen** schon von
10 M., **Strohsäcke 6 M., Deckbetten 16 M. und Kissen**
6 M. an. **Phil. Lauth, Marktstraße 12, 1 Tr. 14786**

**Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen,
vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffet, Secretäre,
Bureau, Tische, Damen-Schreibtische, Auszugstische, Koffhaar- und
Seegras-Matratzen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, polirte
und lackirte Waschk-Kommoden mit und ohne Marmor, Nachttische,
Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten, Kissen, einzelne Sopha's etc.,
empfiehlt in größter Auswahl**
958 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

**Eine rothe Plüschgarnitur, 7 Stück, billig zu ver-
kaufen Stiftstraße 11, 1.**

**Eine schöne Garnitur Polstermöbel in braunem Plüsch,
sowie ein Chaise-longue, neu und solid gearbeitet, sehr billig zu
verkaufen bei Theodor Sator, Lonsenstraße 5. 944**

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(24. Forts.)

„Im Gegentheil, das wollen, das müssen wir!“ rief Ernst. „Deshalb habe ich Sie aufgesucht. Wie lange habe ich mich nach einer halben Stunde des ungestörten Beisammenseins mit Ihnen gesehnt.“

„Dem ich sofort ein Ende machen werde!“ rief Maud empört aufspringend. „Was denken Sie sich?“

„Es kann uns Niemand überraschen; die Tante probirt ihr neues Kleid an, Ihr liebenswürdiger Bögling schießt mittels der Bolzen einer Armbrust Löcher in die Natur, der Oberamtmann ist soeben fortgeritten, als ob es irgendwo brenne, wahrscheinlich hat ihm seine Frau aufgetragen, noch nach irgend einer vergessenen Delicatesse zu telegraphiren, und Antonie —“

„Genug,“ unterbrach ihn Maud, „nicht aus Rücksicht für Andere, sondern um meiner selbst willen wünsche ich dieses Beisammensein nicht. Entweder verlassen Sie den Pavillon, oder ich gehe.“

Sie wollte sich der Thür nähern, er vertrat ihr den Weg. „Das werden Sie nicht thun.“

„Mein Herr! Mit welchem Rechte führen Sie eine solche Sprache?“ Sie fragte es und bligte ihn zornig mit ihren großen Augen an, senkte sie aber erröthend zu Boden, als er mit einem tiefen, innigen Blick erwiderte: „Mit dem ältesten, heiligsten Recht, das es gibt; sollte Ihnen das gänzlich unbekannt sein, Maud?“

Sie erbehte, als sie jetzt ihren Namen von seinen Lippen hörte, dennoch entriß sie ihm die Hand, die er ergreifen wollte, mit Festigkeit und sagte kalt: „Ich kenne es nicht.“

„So will ich es Ihnen nennen,“ flüsterte er, ihr noch näher tretend, „mit dem Rechte des Herzens, dem ich —“

„Nicht weiter!“ unterbrach sie ihn mit einer Stimme, die verschleiert war von aufsteigenden Thränen. „Wie können Sie es wagen, eine solche Sprache gegen mich zu führen? Was habe ich gethan, das Sie berechtigte, mich zu beschimpfen?“

„Beschimpfen!“ wiederholte er, und jetzt loberte auch in seinen heiteren, schiefergrauen Augen der helle Unwille auf. „Das war ein hartes, ungerechtes Wort. Seit wann beschimpft ein Mann ein Mädchen, wenn er ihr seine Liebe bekent?“

„Wenn dieses Mädchen arm, abhängig und schutzlos ist, und er sich gleichzeitig mit gutem Erfolg um eine Reiche bewirbt.“

„Und Sie meinen, dies sei in unserm Fall zutreffend?“

„Ja!“ rief Maud mit so viel Verachtung, wie jemals in solch eine Silbe gelegt worden ist. Hatte sie aber gemeint, Reichner dadurch niederzuschmettern, so sah sie sich getäuscht; er brach in ein lautes, lustiges Gelächter aus.

„Das ist also Ihre Ueberzeugung; bitte, auf welche Autorität stützen Sie sich dabei?“

„Auf eine für mich sehr zuverlässige, auf die Autorität meiner Augen.“

„Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen sagen, daß Sie durch dieselben schmähtlich getäuscht worden sind.“

„Geben Sie sich keine Mühe, Herr Reichner, mir Etwas vorzuspiegeln zu wollen, was klar am Tage liegt,“ versetzte Maud und war voll Zorn gegen sich, daß sie das Weinen kaum noch zu unterdrücken vermochte. „Sie machen Fräulein Gerstenberg den Hof, nein, Sie bewerben sich um sie und haben die beste Aussicht, erhört zu werden. Das geht mich nun gar nichts an, und ich verarge es Ihnen auch nicht; warum sollten Sie sich nicht um die Erbin von Millionen bemühen, mit der Sie ein günstiges Geschick unter ein Dach geführt hat? Es wäre ja geradezu Undankbarkeit gegen dasselbe, wollten Sie es sich nicht zu nuke machen. Was mich aber empört, ist, daß Sie es wagen, gleichzeitig zu mir von Liebe zu reden. Wer einer solchen Handlungsweise fähig, der ist —“

„Ein Glender!“ fiel Ernst Reichner mit einer solchen Entschiedenheit ein, daß Maud nicht wußte, was sie davon denken sollte; es war doch nicht anzunehmen, daß sich Jemand in dieser

Weise selbst sein Urtheil sprechen sollte. „Ein Glender,“ wiederholte er, „aber ich bin es nicht, ich habe mich nicht um Antonie beworben und werde es nicht thun, das weiß sie selbst am allerbesten. Wir haben uns darüber verständigt.“

„Sie mit Antonie?“ fragte Maud in athemloser Verwunderung. „Ja wohl; Maud, kluge Maud, wo haben Sie Ihre klaren Augen gehabt, daß Sie dieses doch wahrlich sehr durchsichtige Spiel nicht erkannt haben?“

„Sie hätten nie die Absicht gehabt, sich um Fräulein Gerstenberg zu bewerben?“

„Die Frage würde ich, wenn ich vereidigt würde, nicht so unbedingt verneinen,“ lachte Ernst. „Maud, wollte sagen Fräulein Wilson, Sie sehen jetzt doch wohl ein, daß ich Ihnen eine Weiche abzugeben habe, also verwehren Sie es mir nicht länger. Lassen Sie mich hier und hören Sie mich an.“

Sie gab stillschweigend ihre Zustimmung, indem sie ihren Platz wieder einnahm und es buldete, daß er sich auf den Schemel zu ihren Füßen niederließ.

„Als meine Tante im verfloffenen Winter in Berlin war,“ begann er, „um mich für ihren Hausbau zu gewinnen, da warf sie mir allerdings den Köber hin, ihre Stieftochter sei die Besitzerin von drei Millionen Mark, deren Mitgenuß sie Niemand lieber gönne als dem Sohn ihrer verstorbenen Schwester, und ein längerer Aufenthalt in ihrem Hause gebe mir die beste Chance, den von Vielen begehrten Preis zu erringen. Ich sagte nicht nein; der Gedanke berauschte mich nicht, aber er lodte mich doch. Antonie war mir bekannt, ich mochte sie gern leiden, und mein Herz war frei; beurtheilen Sie mich nicht zu hart; der Besitz großer Reichthümer hat für uns Menschen etwas Dämonisches.“

„Das hat er!“ seufzte Maud so recht aus Herzensgrund; „Sie sprechen ein großes Wort gelassen aus!“

„Ich fuhr nach Golbau in der Absicht, mein Bestes zu thun, um Antoniens Hand zu gewinnen, als ich aber hier ankam, hatte ich sie nicht mehr. Wissen Sie, was mich andern Sinnes gemacht hat?“

Maud schüttelte den Kopf, hielt aber die Augen auf den Kranz, den sie wieder zur Hand genommen, geheset und vermieß es, Reichner's auf sie gerichteten Blicken zu begeben.

„Ich hatte auf der Fahrt von Bremen hierher Etwas verloren und bin doch nicht gewissenlos genug, ohne dessen Besitz einem Mädchen meine Hand zu bieten, denn diese Kleinigkeit ist — mein Herz. Erathen Sie, wer mich dessen verlustig gehen ließ?“

Wieder schaute er zu ihr empor, so heiß und stehend, daß sein Blick sie zwang; sie wandte ihm ihr Auge zu, und das machte ihn so kühn, daß er ihre Hand ergriff. Sie entzog sie ihm schnell wieder, wand emsig an ihrem Kranz und flüsterte: „Fahren Sie fort.“

„Ich kam hier an,“ erzählte er weiter, „ganz erfüllt vom Bilde meiner schönen Reisegefährtin, die mich berechtigt gemacht, während sie sich in Schweigen gehüllte, so daß ich von ihr Nichts erfahren, nicht einmal ihren Namen. Dennoch suchte ich sie; ich fuhr in den ersten Tagen meines hiesigen Aufenthalts täglich nach Hannover, um sie ausfindig zu machen; es war vergeblich, sie schien verschwunden.“

Maud lächelte still vor sich hin. Sie hatte ihren jungen Reisegefährten während der Tage, wo sie in Hannover gewohnt, ein paar Mal bemerkt, sich aber immer unsichtbar für ihn zu machen gewußt.

„Nur mit großer Mühe richtete ich meine Gedanken auf meine Arbeit,“ fuhr Ernst fort. „Die Welt schien mir plötzlich so öde, so leer; ermessen Sie daher mein Entzücken, als ich die Verlorene hier plötzlich wieder erblickte, als ich erfuhr, sie werde mit mir unter einem Dache leben, ich dürfe sie täglich sehen und sprechen. O, ich hätte laut aufjubeln mögen; ich mußte mir Gewalt anthun, Ihnen nicht zu Füßen zu stürzen und Ihnen meine Liebe zu bekennen.“

(Fortf. i.)

Holzversteigerung.

Dienstag den 23. April cr., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Erbenheimer Gemeindewald folgende Hölzer versteigert:

1) im Distrikt „Hinterer Banernhaag“:

- 7 eichene Baustämme von 12,01 Festmeter,
- 2 buchene Stämme von 3,56 Festmeter,
- 26 Raummeter eichene Scheite,
- 239 " buchene Scheite,
- 91 " Knüppel,
- 2105 Stück buchene Wellen,
- 58 Raummeter Erbstöcke;

2) im Distrikt „Vorderer Brücher“:

- 14 eichene Stämme von 4,22 Festmeter,
- 2 Stangen 1. Classe,
- 6 buchene " 1.
- 3 birkene " von 1,15 Festmeter.
- 164 Raummeter buchene Scheite,
- 199 " Knüppel,
- 2620 Stück buchene Wellen.

Sammelplatz am Trompeterpfad an der alten Jbsteinerstraße.
Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Ulrich.

403

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

(begründet 1873).

Vollständige Ausbildung von **Fach-Künstlern**,
Vilettanten und **Kindern** in Klavier, sammtl. Streich-
und Blas-Instrumenten, Musik-Theorie, Gesang, Schauspiel
und für das musikalische Lehrfach. **Lehrkräfte ersten**
Ranges.

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien
am Montag den 29. April.

Nähere Auskunft, Prospekte und Entgegennahme von An-
meldungen im **Conservatorium, Rheinstr. 50.** 475



Avis für Damen!

Im Alleinverkauf für Wiesbaden und
Umgebung empfehle als Neuheit

Hohenzoller-Corsetts

von leichtem Geflecht, sehr solid und
angenehm zum Tragen, sowie alle übrigen
Sorten von den billigsten bis zu den
feinsten Genre's in größter Auswahl.

Carl Claes, Bahnhof- 5.

Mineral- und Süßwasser-Bäder
werden nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster Bedienung
zu billigsten Preisen geliefert von **Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.**

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk
angekauft. Häuser.

Mein grosses Lager

515

in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

auch

Granat- und Corallschmuck

in nur gediegener Waare

empfehle

zu Confirmations-Geschenken

äusserst billig.

Louis Stemmler, Juwelier,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren zu
20 Mk.

Goldene Remontoirs zu **40 Mk.** bis zu den hochfeinsten.

Grosses

Juwelen-, Corallen-, Granat-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Mache auf eine reizende Auswahl modernster **Armbänder**,
Braschen, Kreuze, Ringe, Medaillons, Herrennadeln,
Manschettknöpfe, Uhrketten, Breloque u. zu den aller-
billigsten Preisen aufmerksam.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegen-
stände und Reparaturen. Uebernehme alle **Gravirungen**,
Bergolden und **Bersilbern** von **Bestecken** billigst unter
Garantie.

Wilh. Engel, Juwelier,

17463

Lauggasse 20.

Gebet-, Gesang- und Schulbücher.

J. Nagel, Nerostraße 35.

Evangelische Gesangbücher

in soliden Einbänden zu den billigsten Preisen.

LUDWIG BECKER, Papierhandlung,

634

12 kl. Burgstrasse 12 (an der Webergasse).

Silzhüte

in den neuesten Formen und allen Farben,

Seiden-, Stroh- & Confirmanden-Hüte,

sowie selbstverfertigte **Kappen** zu den billigsten Preisen empfiehlt

P. Schmidt, Saalgasse 4.

934

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Die Ausgabe des Buches erfolgt Ende April bezw. Anfang Mai. Dasselbe enthält sämtliche am 1. April stattgefundenen Wohnungs-Veränderungen, theilweise auch solche per 1. Juli und später. Bestellungen auf das Buch werden zum Preise von 4 Mark entgegen genommen. Der spätere Preis beträgt 5 Mark.

Carl Schnegelberger,
17368 20 Kirchgasse 20.

C. Meilinger & Co.,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 38,
empfehlen neu eingegangene



Herren-Anzüge von Mk. 12 an,
Confirmanden-Anzüge von
Mk. 11 an,
Knaben-Anzüge v. Mk. 3.50 an,
bis zu den hochfeinsten Qualitäten
in ganz bedeutender Auswahl.

Anfertigung nach Maass
unter vollster Garantie.

Ein Posten dunkler, solider
Rock-Anzüge à Mk. 15.

17262 **C. Meilinger & Co.,**
Saalgasse 38 und Kirchgasse 17.

Neueste Häkelmuster, 15533
Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl
17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,

9 Goldgasse 9,
empfiehlt seinen Salon zum Frisiren, Haarschneiden
und Champonniren. 16537
Abonnements billig.

Geschäfts-Veränderung.

Mein **Barbier- und Haarschneide-Cabinet** befindet sich
von heute an nicht mehr Mehrgasse 32, sondern **Kirchhof-
gasse 9**, welches ich allen Freunden und Bekannten, sowie der
berehrl. Nachbarschaft hiermit anzeige. — **Haarschneiden:**
Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.; **Rasiren:** 6 Pf.
17367 **Jacob Martin.**

In meinem Ausverkauf

machte besonders auf eine Parthie

Armbänder in Gold, Double und Silber,
Brochen in Gold, Silber, Corall u. Granat,
Medaillons in Gold, Double und Silber,
Ringe für Damen und Herren,
Ketten für Damen und Herren,
Kreuze, Colliers, Knöpfe, Ohrringe

und dergleichen aufmerksam und gebe solche zu
Fabrikpreisen ab.

875 **Chr. Klee, Webergasse 24.**

Sonnenschirme

in schwarzem Atlas mit feinen Stöcken . . Mk. 2.50
do. mit hellen feinen Stöcken u. Nidelspitzen " 3.—
do. bunt gestreift, carrirt und gebülmter Atlas " 3.—

Kinder-Sonnenschirme von 50 Pfg. an, sowie **Sonnen-
Sandschuhe** von 30 Pfg. an.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

1029

Die Hutfabrik

von

J. Gibellus, Langgasse 25,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- & Kinderhüten

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

P. S. Die allseitig so beliebten **Wiener
Kinder-Strohhüte** sind bereits eingetroffen.

986

Wiener Schuhlager

12 Grabenstraße 12,

empfiehlt alle Arten **Schuhe und Stiefel**
hocheleganter und solider Ausführung zu
billigsten Preisen. — **Confirmanden-Stiefel**
Lasting-Schuhe und -Stiefel.



Schuh-Lager

von **Geschw. Hollingshaus**

11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Confirmanden-Stiefel in allen Sorten
nur besten Qualitäten.
Auswahlsendungen in's Haus.



Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
zu 50 und 75 Pfg. **Bleichstraße**
Parterre. Bestellungen werden

Delaspécstraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen.

No. 98

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen täglich
frische Griesstuchen.

Wilhelm Pfeiffer, Römerberg 27.

Hamburger Rauchfleisch,
Schinken, roh und gekocht,
Cervelatwurst, Gothaer und Braunschweiger,
Westfälische Block- und Mettwurst u. s. w.,
nur beste Qualitäten, empfiehlt
1015 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Die Kefir-Anstalt

12 Marktstrasse 12

der Drogerie **Siebert**

empfehlte täglich frischen Kefir nach russischem
Original-Verfahren bereitet, sowie Kefir-
körner und das präparierte Ferment zur
341 Selbstdarstellung des Milchweines.

Die Milch wird täglich von mir untersucht und laesse ich für
Trockenfütterung und absolute Reinheit jede Garantie.

Conserven!

Von heute ab gebe auf meine schon äußerst billig gestellten
Preise für eingemachte Gemüse und Früchte nochmals
bei jeder Dose oder Glas **10 Prozent Rabatt.**

Neue Malta-Kartoffeln à Pfd. 16 Pfg.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Großer Kopfsalat.
Schrothe Apfelsinen.
Mentoner Citronen.

Früchte-Halle Kirchhofsgasse 3, Ecke der Langgasse.

A. Verberné,

23 Albrechtstraße 23, Parterre.

Einem verehrten Publikum und Nachbarn zeige ich ergebenst an,
daß das

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft
wegen allzu schlechtem Verlauf der Versteigerung wieder weiter-
geführt wird.

Daß mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich meine werthe
Kundschaft mir auch ferner bewahren zu wollen. Durch Er-
sparung der Ladenmiete werde ich jederzeit bemüht sein, dasselbe
in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wiesbaden, im April 1889.

Hochachtungsvoll

A. Verberné.

Eier! Eier! Eier!

2 St. 9 Pf., 25 St. 1 Mt. 10 Pf., 100 St. 4 Mt. 35 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.40,
von 4 Pfd. an fco. Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
meister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 11080

Buttermilch wieder täglich frisch à Liter 10 Pfg. bei
E. Bargstedt, Faulbrunnensstraße 7. 15588

Kartoffeln, Alzeber, mehlig, gute Sorten, empfiehlt
billig **Scheurer, Markt.**

Cigarren

in gut abgelagerter, vorzüglichster Qualität empfehle zu
nachstehend reell billigen Preisen.

pro Stück Pf.	5	6	7	8	9	10	12
im Hundert Mt.	4.50	5.50	6.50	7.—	8.—	9.—	11.—

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

1007

Achtung!

Empfehle für die Feiertage große Auswahl in Orangen,
Citronen, sowie **Ostereier** in allen Farben und prima
neue **Malta-Kartoffeln** zu sehr billigen Preisen.

A. Forst, Obstmarkt,

860 dritte Bude von der Burgstraße aus.

Neue Kartoffeln

per Pfund 14 Pf.

empfehlte **Chr. Keiper, Webergasse 34. 939**

Neue Malta-Kartoffeln,

per Pfund 14 Pfg.

1024 **C. W. Leber,** Bahnhofstraße 8
und Saalgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

1017 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Kartoffeln à Malter 6 Mt. fortwährend zu haben bei
1020 **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.**

J. Klein, Ofenseher u. Pußer, wohnt
Grabenstraße 24, II. 433

Ofenpußer Deuster wohnt Moritzstraße
No. 12, 5th. 832

Nussgries,

vorzüglich geeignet für Küchen- und Säulenofenbrand,
billigst zu haben in der

16685 **Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung**
von **Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Schönen, gelben Heßler Gartenkies

empfehlen

Gebr. Schmidt, Viebrich,
Marktstraße 6.

543

Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiff und 2 **Wassersteine**
sind billig abzugeben. Näh. Taunusstraße 1. 192

Feld-Backsteine, hart gebrannt, werden im Brand und auch
ausgezählt abgegeben. Näh. Nicolaßstraße 32, Erdgesch. r. 1013

Circa 100 Centner Sen und Kleben, sowie **Früh-**
kartoffeln zum Sezen abzugeben Nerostraße 17. 420

Ruhmst wird farrenweise geliefert Albrechtstraße 43, Sinter-
haus, Parterre, bei **Konrad Paul.** 964

Frühjahr- und Sommer-Saison 1889.

Sport-Jaquets aus Cheviot anglais, gestreift und carrirt, von Mk. 2½ an.

Tricot-Jaquets in allen Farben von Mk. 5½ an.

Jaquets, Westen-Façon, in allen Preislagen.

Tricot-Tailen, einige Tausend Piecen.

Grossartige Auswahl in **Promenades, Umhängen, Rädern** etc. bei feiner Arbeit und prima Stoffen empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen

10 Langgasse. **A. Maass**, Langgasse 10. 16708



Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50—60 Stüd. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstätte vornehme und sämmtliche neue Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodas jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, für diese Saison die billigsten Preise zu stellen und offerire:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 10 bis Mk. 80,	Kinder-Sitzwagen	von Mk. 10 bis Mk. 35,
Kinder-Sitz- u. Liegewagen	" " 24 " " 50,	amerikan. Kastenwagen	" " 35 " " 125,
Wagen-Decken in Plüsch	" " 3 " " 20,	Wagen-Schleier	" " 5 " " 18,

sowie alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Gummi-Einlagen und fertig genähte Gardinen.

H. Schweitzer (Bazar Schweitzer),
13 Ellenbogengasse 13.

225

Sonnen-Schirme, 17523

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**
mit feinen Stöcken à Mk. 2.50.

Feinste, **moderngestreifte Damen-En-tout-cas** in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Moritz Kürschner,

26 Hochstätte 26, **Wagner**, 26 Hochstätte 26,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Wagner-Arbeiten unter
Zusicherung reeller Bedienung bei soliden Preisen.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Der Eintritt neuer Schülerinnen kann jederzeit erfolgen.
Wiederbeginn des Unterrichts nach Ostern
(Aufnahme junger Mädchen, welche die öffentlichen Schulen verlassen) **Mittwoch den 24. April.** Prospekte und
nähere Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein **Julie Viotor**
oder den Unterzeichneten zu jeder Tageszeit.
966 **Moritz Viotor.**

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische, Holzkoffer u. s. w. zu verkaufen
Nerostraße 16. 554

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38.

Das Directorium.

311 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Musik-Pädagogium.

Beginn des Unterrichts nach den Oster-Ferien am 29. April.

Aufnahme neuer Schüler täglich.

Alles Nähere durch

Das Directorium:

H. Spangenberg, B. Lufer,
Pianist. Capellmeister.

911

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass die von uns empfohlenen

Kleiderstoffe

von Mk. 1.— per Meter an doppeltbreit „Reine Wolle“

sind.

S. Guttman & Co.,

299

8 Webergasse 8.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem und englischem Schnitt angefertigt.

Frau Jung,

Rheinstraße 25, Hinterhaus.

13992

Giftfreie Eierfarben

à 5 Pf. und à 10 Pf., Marmorir-Papier in sämtlichen Nuancen vorrätig bei

520

Hch. Tremus, 2a Goldgasse 2a.

Gelegenheitskauf.

Nebst meinem großen Lager

= Neuheiten =

empfehle eine Parthie schöne Sommer-

Umhänge u. -Jaquets

letzter Saison zur Hälfte der früheren Preise.

858 E. Weissgerber, große Burgstraße 5.

Corsetten.

Wer Geld sparen will beim Einkauf von Corsetten, möchte nicht versäumen, mein grosses Corsetten-Lager anzusehen. Nur gut gearbeitete Corsetten von vorzüglichen Façons in allen Preislagen, von 65 Pf. anfangend bis zu den feinsten in Seide-Atlas.

6999

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

W. Thomas, 23 Webergasse 23,

empfehl

neue Herren-Cravatten

in grösster Auswahl zu wirklich sehr billigen Preisen.

281

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt an Taunusstraße 51.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maass unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Ein gebrauchter Sessel für 15 Mk. und ein neues Bett billig zu verkaufen Wellrichstraße 2.

Interessant für Magenleidende.

Meiner Frau, welche schon zwölf Jahre an chronischem Magenleiden erkrankt ist und von den vorzüglichsten Ärzten behandelt wurde, wurde vor einigen Tagen durch Herrn **William Remmé**, Schwalbacherstraße 27, eine Polype von der Größe eines Gänse-Eies abgetrieben, worauf die Schmerzen nachließen und Besserung eintrat. **W. Ebbecke**, Friedrichstraße 25. 529

Chemische, physikalische und electrische Apparate und Utensilien

empfiehlt in größter Auswahl

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Ferner übernehme vollständige Einrichtungen chemischer Laboratorien zu den billigsten Preisen. 791

3 Mark-Bazar.

Sonnenschirme,

prachtvolle neue Muster in allen Farben mit feinen neuen Stöcken, liefert in dieser hocheleganten Ausstattung zum Preise von nur **3 Mark** allein

Der Bazar von Otto Mendelsohn,
1004 Wilhelmstraße 24.



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in **Frühjahrs- und Sommerwaare**.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Salbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker Nahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Stramin zu den billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu beden.
Achtungsvoll

Wilh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257

Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.

Zanzibar-Cigarren

aus Tabak der Plantage „Olga“ auf Zanzibar, Eigenthümer **Wm. O'Swald & Co.**, Hamburg, à 10 Pf. p. St.
Mk. 9.50 p. 100 Stück empfiehlt

L. A. Maseke,
686 Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Mittlerer der „**Kölnischen Zeitung**“ gesucht. Näh.
bei **Ernst Vietor**, Webergasse 5. 878

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Grabenstraße 28.

Grabenstraße 28.



Weinstube F. Kaiser,

Weinguts-Besitzer in Gau-Algesheim.

Empfehle meine selbstgezeugenen Weine, eigenes Wachsthum, in Flaschen und Gebinden.

Billigste Berechnung. 851

Charcuterie Berger, Taunusstrasse 39,

empfiehlt ihren

Mittagstisch
à 1 Mark und höher in und außer dem Hause von
12 bis 2 Uhr. 16858

Garantirt reine Weine,

in- und ausländische.

Marke Duhr,

directer Bezug von der

Deutschen Wein-Gesellschaft

Duhr & Co.,

Frankfurt am Main,

empfiehlt zu Originalpreisen

A. W. Kunz,

Ecke Schwalbacherstrasse und Michelsberg.

Man verlange Preis-Courant.

Aufträge werden prompt effectuirt.

Aus meinem reichhaltigen Weinlager empfehle:

1886er Niersteiner 80 Pf. per Flasche,

voller, blumiger Rheintwein, garantirt rein, ferner zur Bowle: **Nackenheimer** per Flasche 60 Pf., **Raubenheimer** per Flasche 65 Pf. Alle übrigen Sorten bis zu den feinsten Marken laut m. Preis-Courant.

Hochheimer Mousseux Mk. 1.80 per Fl., bei 12 Fl. Mk. 1.60 und höher; französische Marken von Mk. 3 an per Flasche.

Kupferberg-Gold, Silber und Kupfer,
empfiehlt **P. Freihen**, Rheinstraße 55,
971 Ecke der Karlstraße.

Gold-Malaga per Fl. Mk. 2.—, Reconvalescenten sehr zu empfehlen, **Portwein**, **Madeira**, **Sherry** aus directem Bezug empfiehlt

P. Freihen, Rheinstraße 55,
974 Ecke der Karlstraße.



Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6,

empfiehlt frische Schellfische (von 35 Pf. an), Cablian, große Schollen, Hechte, Zander, Karpfen, Soles, Calm, Maifische, fr. Serringe, Bratbückinge, Loberdan u. u. in täglich frischen Zufuhren. **J. Stolpe**.

M. Heisswolf, Blumenhalle, 37 Friedrichstraße 37, empfiehlt zum Osterfeste:



Ostereier mit Blecheinsatz, hübsch bepflanzt, in 4 Größen zu 2, 2.50, 3, 4 und 5 Mk., desgleichen Osterhasen mit goldener Kiepe, hübsch mit feinen Blumen arrangiert zu obigen Preisen, auch in 4 Größen. Versandt nach auswärts unter Garantie für gutes und sicheres Eintreffen. Um am Oster-Sonntag pünktlich liefern zu können, bitte ich meine werthen Kunden, zeitig zu bestellen. 495

Vorzüglichen Grassamen

empfehlen billigt

Herbeck & Knauer,
Kunst- und Handelsgärtner,

17557

8 gr. Burgstraße 8 und Schiersteinerweg.

Ferien.

„Ferien!“ Welches Schülerherz pochte bei diesem Zauberwort nicht in lauterem Schlage, pochte nicht mit Sehnsucht und Ungebundenheit den Tagen entgegen, die ihm den Genuß einer langen und unbegrenzten Freiheit verheißen! — Welch' beglückende Erinnerung überkommen nicht bei diesem Worte auch den der Schule Entwachsenen, Welcher schwelgte nicht gern in dem Nachgefühl dieser schönsten Tage aus der Jugend goldenen Zeit!

Wenn der gereifte Mann in seine Jugendzeit zurückblickt, so will es ihm jezt, da das ernste Leben und das Ringen um die Existenz von ihm ein ununterbrochenes ernstes Schaffen fordern, fast bedünken, als wenn die arbeitslos genossene Zeit der Schulferien eine verlorene oder doch unnützlich verbrachte seines Lebens sei. Aber bei weiterem Ueberlegen muß er sich dennoch sagen, daß diese Zeit in geistiger wie körperlicher Beziehung segensreich und nutzbringend für ihn gewesen, daß er vielleicht heute nicht so schaffenskräftig und arbeitsmüthig sein würde, wenn die in ungebundener Freiheit verlebten Ferientage seiner Jugend, und die während derselben betriebenen Leibesübungen ihm nicht Körper und Geist erfrischt und gestählt hätten!

Beneidenswerthe Jugend, der es jezt beschieden, die schönen Ferientage mit der ganzen nur jener glücklichen Periode des Menschenlebens eigenen frohmüthigen Sorglosigkeit zu genießen!

Beneidenswerth auch der im Mannesalter Stehende, dem es vergönnt ist, solche freie Tage mit voller Hingabe und vollster geistiger Ruhe zu verleben. Aber nur Wenigen unter diesen ist es möglich, aus ihrem alltäglichen Wirkungskreise nicht nur räumlich, sondern auch geistig ganz heraus zu treten. Für den mit den Arbeiten und Sorgen seines Berufes und den Anforderungen des Erwerbes Ringenden gibt es solche Mußetage nicht. Und wenn er sich auch wirklich auf kürzere oder längere Zeit den Mühen seines Wirkungskreises räumlich entzieht, so wird er es doch nur selten vermögen, auch aus seinem Geiste die Sorgen, Pläne und Projecte des Geschäftes, des Berufes ganz

zu verbannen. Sie folgen ihm nach in das tosende Gewühl der Weltstadt, an den Dünenstrand der Nordsee, an die blauen Ufer der Riviera!

Die Ferien sind daher ein Monopol der Jugend, als desjenigen Lebensalters, dessen glücklicher Frohsinn und ungetrübte Sorglosigkeit allein im Stande sind, solche Tage voll und ganz zu genießen, gleichwie der bunte Falter den süßen Nectar der Blumen zu trinken vermag, dessen Genuß aber anderen, sonst auf gleicher Stufe stehenden Mitgeschöpfen versagt ist.

Die Ferientage sind für die Jugend weniger ein Bedürfnis, eine Erholung, als ein Vergnügen, ein Genuß, welche man ihr gewissermaßen als Belohnung für den während der Arbeitszeit bewiesenen Fleiß — als eine Entschädigung für die während derselben entbehrt Freiheit und Ungebundenheit zu Theil werden läßt.

Die wohlthätige Wirkung dieser Mußzeit ist auch weniger eine physische oder physiologische als eine psychische. Denn die längeren Ferien sollen nicht lediglich oder in erster Linie der körperlichen und geistigen Erholung dienen, was durch häufigere aber kurze Unterbrechungen des Unterrichts vielleicht besser erreicht werden würde, sondern hauptsächlich dem der Menschennatur im Allgemeinen, der Kindesnatur aber in erhöhtem Maße inne wohnenden Bedürfnis nach einem Wechsel der Lebensgewohnheit und Beschäftigung Rechnung tragen. Sie sollen die durch die tägliche Monotonie des Lernens und Arbeitens im Kindesgemüth erzeugte Verstimmung lösen, es mit neuen anregenden Bildern und Eindrücken füllen und weiter während ihrer längeren Dauer — nach dem alten Axiom, daß Nichts schwerer zu ertragen sei, als eine lange Reihe von guten Tagen — Lust und Trieb zur Vornahme neuer bilden, und in dem Kinde eine förmliche Sehnsucht nach dem Plätzchen auf der Schulbank, nach den täglichen Lektionen, nach dem Verkehr mit den Kameraden, kurz — nach dem gewohnten lieben Einerlei des Schullebens mit seinen ernstlichen und heiteren Episoden wach rufen.

Die Einführung längerer Unterbrechungen des Schulunterrichts ist eine Errungenschaft der neueren Zeit, welche in enger Beziehung zu den gereiften Anschauungen der Gegenwart über Pädagogik und Schulhygiene steht.

Doch finden sich auch aus früherer Zeit Stimmen hochbegabter Männer, welche für eine zeitweise längere Unterbrechung der damals, namentlich in den monastischen Lehranstalten, oft außerordentlich strengen Zwangsarbeit des Lernens eintraten.

So schrieb etwa um das Jahr 1100 der Abt Guibert von Nogent: „Durch ein unausgesetztes Studiren wird nicht bloß ein Knabe, sondern auch ein Erwachsener über seine natürlichen Kräfte angestrengt, und die nothwendige Folge davon ist Erschlaffung des Geistes und Leibes. Der Geist soll nur mit Maß geübt werden. Auch Gott hat die Natur nicht einförmig geschaffen, sondern er ergötzt uns durch den Wechsel von Tag und Nacht, von Frühling und Sommer, Herbst und Winter. Möge daher ein Jeder, der sich Lehrer nennt, wohl darauf achten, wie er die Knaben und Jünglinge mit weiser Zucht leite, denn wir dürfen dieselben nicht so behandeln als ob sie bereits den ganzen Ernst der Greise besäßen.“ — (Spect, Unterrichtswesen.)

Die ältesten und ersten Schulen Deutschlands waren die im 9. und 10. Jahrhundert gegründeten Klosterschulen, in denen die Söhne der Edelleute und solche Knaben, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollten, ihre Ausbildung erhielten. Der Unterricht dauerte 10 Jahre und länger. Viel Arbeit, strenge Zucht, unterstützt durch zum Theil schwere körperliche Strafen, bildeten den Apparat dieser Anstalten.

Eigentliche Ferien gab es dazumal noch nicht. Der regelmäßige Gang des Studirens erhielt nur zeitweise Unterbrechungen durch die hohen und minder hohen kirchlichen Festtage, deren es allerdings nicht wenige gab, und die infolge des engen Zusammenhangs der Kirche mit der Schule der letzteren, auch noch in späterer Zeit zu Gute kamen. Es waren aber keine Spiel- und Zubeltage, und wenn auch die mühevollen Schularbeit an ihnen ruhte, so waren sie doch der stillen Beschaulichkeit und Ruhe, nicht aber dem lärmenden Knabenspiel gewidmet. Dennoch waren in den deutschen Klosterschulen des Mittelalters den Knaben einige besondere Vacanztage und Schulfeste gewährt, um zeitweise den strengen Ernst der klosterlichen Zucht und Arbeit, wie des täglichen

Chor- und Messdienstes zu unterbrechen und der Kindesnatur der Schüler gerecht zu werden.

Zu diesen gehörte der 12. März, den man zu Ehren Gregors des Großen wegen seiner Verdienste um die Hebung des Kirchengesanges und Singschulunterrichts festlich beging, ferner der 30. November und der 6. December, die dem Andenken an die beiden Schulheiligen St. Andreas und St. Nicolaus gewidmet waren. Der Hauptfesttag aber fiel in die Weihnachtswoche und zwar auf den Tag der „unschuldigen Kindlein“ am 28. December.

An diesem Tage waren den Böglingen aller deutschen Klosterschulen Vacanz und besondere Freiheiten gewährt. Es war der Ehrentag der Jugend, die an demselben an keine Schulgesetze gebunden war und der Ruthe des Magisters vergessen durfte. Wie es an diesem Tage in den ersten, der Andacht und den Wissenschaften geweihten Stätten herging, darüber gibt ein gelehrter Mönch des berühmten Klosters St. Gallen, Notker, genannt Labeo oder auch Teutonicus, in seinen uns überkommenen Schriften eine getreue Schilderung.

Es heißt darin unter Anderem:

„Den Knaben werden die sogenannten »drei Freuden« gewährt, nämlich: Wein, Bäder und Fackeln.“ — (letzte um bis in die früh eindringende Dunkelheit hinein ihre Spiele fortsetzen zu können). »Weicht von hinten, ihr strengen Geister des Alterthums, Lucan und Statius, Virgil, Horaz und Juvenal, — Spiel erfreue die Scholaren! Es schaaren sich die Klassen, diese seien Achämeniden, jene Athenienjer. Hier mögen sie sich in Panzer hüllen und einander mit Steinen bekriegen, mit geölten Händen ringen, Würfel werfen und mit Stöcken schlagen; den nackten Rücken hüte jeder vor den unvermutheten Streichen des Spiels. Die Lehrer mögen der Ruthe vergessen und jegliche Zucht von der entfesselten Jugend fern halten. Es schweige der Aufseher und wende die sehenden Augen ab; er möge sich für einen schwachsichtigen Maulwurf halten, und die Patres mögen glauben, in den elstischen Gefilden zu ruhen.“

Man sieht, daß auch die Spiele und Lustbarkeiten der Klosterschulen von dem klassischen Hauche durchgeistigt waren, der das gelehrte Mönchthum des Mittelalters kennzeichnet, und daß die strenge Zucht der damaligen Zeit doch der lernenden Jugend angemessene Freiheiten zubilligte. Lehrer und Schüler gaben sich an solchen Vacanztagen gemeinschaftlich dem Vergnügen hin. Bei heiterem Himmel unternahmen die Betheiligten Ausflüge in die reichen Besitzungen der Abtei, oder Wasserfahrten, belustigten sich mit Wettkampf, Ringkampf und Armbrustschießen oder anderen ritterlichen Spielen, in denen es oft die dem geistlichen Stande gewidmeten Scholaren den Junkern zuvorthaten; war das Wetter ungünstig, so wurde in den Schulzimmern Alotria getrieben und die Zeit mit der Lösung tiefsinniger Räthsel-Aufgaben oder mit Improvisiren lateinischer Verse — ein damals bei den gelehrten Männern und Frauen sehr beliebter Sport — ausgefüllt. Der Tisch der Schüler war an solchen Tagen um einige leckere Gerichte vermehrt und denselben auch ein Trunk von dem guten Klosterwein gestattet.

Weitere Festtage der Schulen des Mittelalters waren die Marienstage: der 25. März (Mariä Verkündigung), der 8. September (Mariä Geburt), der 21. November (Mariä Opfer), der 8. December (Mariä Empfängniß), ferner die Gedentage der heil. Apostel, der Johannis- und Michaelstag, sowie das Fastnachtsfest.

Außerdem wurden an den einzelnen Klosterschulen verschiedene Vacanztage gefeiert, welche von hohen Würdenträgern und Patronen als besondere Stiftung eingesetzt waren. So waren z. B. der Klosterschule zu St. Gallen drei Vacanztage gewährt, und zwar aus folgender Bewandniß: Als der Kaiser Conrad im Jahre 913 zum Weihnachtsfest beim Bischof Salomon in Constanz zu Gast war, stattete er auch dem Kloster St. Gallen einen Besuch ab, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen und die Einrichtungen und Zucht des Klosters kennen zu lernen.

Während des Gottesdienstes zogen die Schüler der Klosterschule in Prozeßion durch die Kirche. Der Kaiser ließ vorher an einem Plage, den die Knaben passiren mußten, einen Korb mit Äpfeln, welche damals noch ein seltener Schatz waren, ausschütten, um die Zucht und Andacht der Knaben auf die Probe zu stellen. Als nun von dem Größten bis zum Kleinsten Keiner den Versuch machte, sich nach einem Apfel zu bücken, vielmehr

Alle andächtig und unbeirrt ihren Umgang fortsetzten, wunderte sich der Kaiser über die Mäßen ob der strengen und guten Zucht der Scholaren und ordnete an, daß denselben als Belohnung für alle Zukunft jährlich drei besondere Spiel- und Feiertage gewährt werden sollten. Beim Abschiede bewirthete er sie und die Brüder gar köstlich und machte dem Kloster reiche Schenkungen.

Die vielfachen kirchlichen Vacanztage wurden zum Theil auch noch nach der Reformation gefeiert und sind erst in späterer Zeit nach und nach abgekommen. An ihre Stelle sind jetzt die während der drei christlichen Hauptfeste, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, stattfindenden Ferien getreten.

Neben den aus kirchlichen Gründen gebotenen Unterbrechungen gab es jedoch schon früh aus den verschiedensten weltlichen Veranlassungen vielfach schulfreie Tage. Auf dem Lande waren es die Kirchweihen und Kirchweihfeste, in den Städten die Jahrmärkte, Schützenfeste oder Königschießen, lokalhistorische Erinnerungstage zc., in den Bergwerks-Districten die Knappschaftsfeste, an welchen die Schule ausgesetzt wurde, und zwar einestheils, um auch Lehrern und Schülern die Theilnahme an den Festlichkeiten zu gestatten, andernteils, weil an solchen wichtigen Geschäftstagen die erwachsenen Kinder vieler Gewerbetreibenden zur Unterstützung der Eltern im Geschäft oder zur Beaufsichtigung der jüngeren Geschwister dringend gebraucht wurden. Viele dieser Ferientage sind in den letzten Jahrzehnten mit der mehr und mehr schwindenden Bedeutung der Jahrmärkte und Volksfeste überhaupt ganz oder zum größten Theil fortgefallen.

Zu den längsten und wichtigsten Schul-Feiertagen gehörten aber immer und gehören noch heute die großen oder Ernte-Ferien. Auf dem Lande wurde seit der Reformation bis in das 18. Jahrhundert, während des Sommers überhaupt kein Unterricht erteilt. Die Dorfschulen jener Zeit waren fast allgemein nur Winter Schulen; mit der Einführung des Sommer-Unterrichts mußte durch eine längere Unterbrechung desselben, während der Erntezeit, dem Bedürfnis der Landbevölkerung entsprochen werden. Aus diesen Ernte-Ferien entwickelten sich die sog. »großen« oder »Herbst-Ferien«, auch »Hundstage-Ferien«, weil dieselben in den alten Provinzen, im Königreich Sachsen zc., in die Zeit der Hundstage fallen, eine Einrichtung, durch welche zwar einerseits die schulfreien Tage in die heißeste Jahreszeit verlegt, andererseits aber eine für den Unterricht nachtheilige Zerstückelung und Verkürzung des Sommer-Semesters bewirkt werden. Eine einheitliche Ferienordnung für die ganze Monarchie ist mehrfach, doch bis jetzt ohne Erfolg angestrebt worden.

Die »großen« Ferien sind vor allen anderen bei den Schülern wie auch bei deren Angehörigen die beliebtesten und erschnittensten.

Es sind Tage der Erholung und heiteren Lebensgenusses, in denen die Eltern, deren Kinder fern von der Heimath ausgebildet werden, ihre Lieben wiederum vereint sehen, in denen die Kinder im trauten Familienkreise wieder Fühlung gewinnen mit Eltern und Geschwistern, und die heiligen Bande verwandtschaftlicher Liebe und Zuneigung neu gefestigt werden — Tage, während denen Eltern und Kinder gemeinsam den Mauern der Stadt entfliehen und sich im ländlichen Sommeraufenthalt oder auf Reisen an Gottes herrlicher Natur und ihren Wundern erfreuen und aus ihnen neue Kraft und Lehre schöpfen können. — Es sind Tage, an denen den bleichen, kränkenden Kindern der großstädtischen Armuth durch die freigebigen Spenden hochgesinnter Menschenfreunde die Möglichkeit geboten wird, sich in waldumrauschten Ferien-Colonien — nicht von den Anstrengungen des Lernens und den Folgen des Aufenthaltes in den heutzutage nach allen Prinzipien der Schul-Hygiene hergerichteten Classenzimmern — sondern von den Folgen des häuslichen Elends, des Aufenthaltes in den dunkeln, überfüllten Wohnräumen, des Mangels an hinreichender Ernährung zu regeneriren — es sind die Tage der fröhlichen, arbeitsvollen Erntezeit, in denen die Kinder der Landbevölkerung zur eignen Lust und Freude bei den jetzt so manichfach erforderlichen Acker- und Gartenbau-Beschäftigungen ihren Eltern hilfreiche Hand leisten und in segensbringender, körperlicher Thätigkeit neue geistige Spannkraft für die Arbeit des Lernens gewinnen können.

Morgen Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Generabwehr.

Die Mannschaften der
 Leiter-Abtheilung I, Führer Fr. Berger und J. Hecker,
 Saugspitzen-Abtheilung I, " C. Thaler und C. Hönge,
 Handspitzen-Abtheilung I, " W. May und W. Reitz,
 Leiter-Abtheilung II, " Chr. Junior und H. Sperling,
 Leiter-Abtheilung II, " Fr. Schnug und P. Thurn,
 Leiter-Abtheilung III, " L. Stahl und Ph. Schmidt,
 werden auf **Dienstag den 23. April cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr** zu einer Übung (in Uniform) an die Remisen geladen.
 Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- u. L.-O. bestraft. Der Branddirector.
 Wiesbaden, den 16. April 1889. Scheurer.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Von heute an verkaufe alle noch vorräthigen Pfeifen, Cigaretten- und Cigarrenspitzen, sowie sämtliche Cigarren zu und unter dem Einkaufspreise. Günstige Gelegenheit für Wirthe und Agenten.

Georg Sperfechter,

18 Michelsberg 18.

Dieselbst ist eine elegante Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Danksagung.

Da ich durch meinen Dienst verhindert bin, mich für alle die aus Anlass meines Jubiläums in so reichem Masse eingelaufenen Gratulationen und Geschenke persönlich zu bedanken, so erlaube ich mir auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

A. Herborn,

Bureaudiener der Landesbank.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 besteht der Casino-Vorstand aus folgenden Herren:

- 1) Director: Herr Reg.-Rath **Rospatt.**
- 2) Literarischer Commissär: Herr Gymnasiallehrer **Dr. Lohr.**
- 3) Oeconomische (für die Haus-Verwaltung, zugleich Stellvertreter des Directors), Herr Oberstlieutenant z. D. **Haeuser**
- 4) Commissäre: Herr Rentner **Fr. Knauer** (für die Keller-Verwaltung).
- 5) Rechner: Herr Rentner **Ferd. Deubel.**
- 6) Secretär: Herr Gymnasiallehrer **Dr. H. Thomae.**

Wiesbaden, im April 1889.

Der Vorstand.

Emaillirte Firmenschilder,

Haus-, Thür-, Faß- und Flaschennummer, Thürschoner, Firmennamen zum Aufkleben auf Thür- und Erker-Weisen in allen Größen und Farben liefert
G. Steiger, Platterstraße 10.

Confirmanden-Anzüge

in

Kammgarn & Buckskin

empfiehlt

15936

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse
 (gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

„Zur Römerburg“, Römerberg 39.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Groß-Geraner Exportbier** (hell und dunkel), reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Freundliches Lokal. Constante Bedienung.

957

Achtungsvoll **Adolf Quint.**

NB. Während der Feiertage: **Märzen-Bier.**

Hosenträger in Gurt und Gummi, sowie gestickte, Schulranzen und -Taschen, Umhängetaschen, Portemonnaies empfiehlt

195

Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel in nur bester Waare, 12 Messer und 12 Gabeln von nur Mk. 2.50 an, 12 Löffel von Mk. 1.80 an, Kaffeelöffel und Vorlegelöffel in großer Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer,
Messergasse 3.

1 519

Werkarbeiten werden geschmackvoll und billigt in und außer dem Hause angefertigt. **A. b. F. Münch, Mühlgasse 4. 571**

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Löfflund's Malz-Extract acht-, concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth.

Eisen-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.

Chinin-Malz-Extract für knochen schwache Kinder u. Lungenleidende.

Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse Personen.

Leberthran-Malz-Extract Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löfflund, Stuttgart.

diätetische Mittel.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung sowie Stallungen befinden sich von heute an Hellmündstraße 47.

Joseph Blumenthal, Pferdehändler.

Petroleum-Hochapparate, Gas-Hochapparate,

bester Construction,

empfiehlt zu billigsten Preisen

462 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Pferde-Geschirre,

ein Einspänner silberplattirtes, ein do. schwarzes, empfiehlt
941 **Franz Becker, Sattler,**
H. Burgstraße 8.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51,** angenommen. 12935

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins,** Schulgasse 10, abzugeben. Dasselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech.

Schönsten silbergrauen Gartenkies

in verschiedenen Sorten liefert in jedem Quantum zu sehr billigen Preisen **Chr. Dehn,** Ecke der Jahn- u. Karlstraße im Laden.

Proben stehen zur gefälligen Ansicht.

17120

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped.

381

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachtische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 15803

Ein noch gutes **Untergerüst** für eine Federrolle billig abzugeben Kirchgasse 23.

478

Billig zu verkaufen eine vollständige Garnitur **Möbel** mit **Plüschbezug,** ein **Verticow** und **Tisch,** sowie mehrere **Bettstellen** mit **Matrassen.** Näh. bei **Steinmetz,** Dranienstraße.

445

Ein guterh. **Kinderwagen** zu verk. Näh. Frankenstr. 3, Dachl.

Ein Delfasten

billig zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 16, I. links. 380

Papagei.

Wer rettet einen höchst werthvollen **Jacko,** der sich selbst die Federn ausreißt? Auf Wunsch hohe Belohnung. Gef. Offerten unter **N. O. P.** postlagernd.

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Parquetboden-Wichse und Stahlspähne

Leinöl-Firniß (gelochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden. **Pinsel** in allen Sorten 16910

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Pinoleum-Glanzlacke aus der renommirten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.** Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken. Kilo Mk. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,

485

Rheinstraße 17, neben der Post.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Diese Büchsen haben den Deckel gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.

W. H. Birek, Dranienstraße.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr.

M. Wöller, Langen-Schwalbach.

A. Meuldermans, Bleichstr.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse. 17458

Verbesserter

Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht nach wie sonstige Bodenanstriche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum **Selbstlackiren** der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei **1 Ro.-Dose** à **1 Mk. 60** Pfg. incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer,** Drogerie, Marktstraße 28.

„ **W. Hammer,** Drogerie, Kirchgasse 2a.

„ **H. J. Inn,** Taunusstraße 39. 317

Lieferer-Abfallholz

per Centner zu **Mk. 1.20** zu beziehen.

16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Billiges Brennholz

(nußb. Abfälle) per 200 Str.-Waggon um **Mk. 100** — (bei mehreren Waggonen Rabatt!) verkaufen **Ritter & Co.** Gewerkschaft in **Frankenstein** (Pfalz). (H. 6392 b.) 321

Ahorn-Bäume, ca. 150 St., 10' hoch, abzugeben Fischzucht-Anstalt. 1008

Heu und Grummet zu verkaufen bei **Philipp Schneider** in **Sonnenberg.**

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulniszerstörend.
Nur ächt mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.

JLLODIN

Von Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und
bleibt; — Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt:
Victoria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. a. 347/3.) 345



Gebrannte Java-Kaffee's

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.90
lla gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.70

per Pfund. Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und
Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs,
Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller,
J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe. 153

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk. —.80
1884er Erbacher . . 1.—
1883er Hochheimer
Neuberg 1.30
1884er Oestricher
Kellerberg 1.50
1884er Geisenheimer
Hohenrech 1.80
1884er Eltviller Son-
nenberg 2.—

1886er Winkler Hel-
lersberg Mk. 2.50
u. s. w.

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-
heimer Mk. 1.—
1884er Assmanns-
häuser 2.50

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Flaschenweine.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vor-
züglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, grosse Burgstrasse 12. 981

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Die Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

Marktstraße No. 26.

empfehlen ihre große Auswahl in erprobten Gemüse-,
Blumen-, Gras- und Kleesamen etc. zu den
billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfehlen

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus
den feinsten Sorten zusammengesezte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pfg.,
No. 12 „ „ 1 Mt. 70 Pfg.,
No. 13 „ „ 1 Mt. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

14883

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., fäßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei E. Bargstedt,
Haulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehren sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maaf auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Reelle Preise.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,

Wellringstraße 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maaf zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach den neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstraße.

15938

Confirmanden-Stiefel

jeder Art, in größter Auswahl, empfiehlt billigt
17412

W. Ernst, Rehgasse 15.

Anfertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt

Sahnstraße 21, Part.

897 72

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de perse-, Flor- und Halb-Handschuhen in allen Längen und in den neuesten Farben für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspizen. Seidene und fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspizen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben, 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an. Eine Parthie Ziegenleder-Damen-Handschuhe per Paar 1 Mk. 10007

Confirmanden-Handschuhe, sowie alle Sorten Handschuhe in größter Auswahl, in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehle sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in jeder Preislage.

Große Auswahl in Regulateuren, sowie allen Sorten Wand-Uhren, Pariser Wecker unter Garantie. Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten in Silber, Zalmi und Nickel.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Gesang- und Gebetbücher

in schönster Auswahl bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Luisenstraße 33, Partieret. Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Für Knaben!

Die größte Auswahl fertiger

**Knaben-Anzüge aller Arten,
Knaben-Paletots,
Knaben-Stanley's und Havelocks,**

für jedes Alter passend und vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,
findet man **unstreitig** zu den **billigsten Preisen** bei

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Neue Strümpfe.

Kinder-Strümpfe von 50 Pf. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Damen-Strümpfe von 1 Mk. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Herren-Socken, echtfarbig.

 Nur bewährte gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. 

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

 Die Eröffnung 
des neuen

Wiener Café,

8 Webergasse 8,

findet **morgen Samstag 2 Uhr Nachmittags** statt.

Die Räume sind mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. **Vorzügliche Ventilation!**
Alle grösseren Zeitungen des In- und Auslandes. Alle bekannten Wiener Getränke
in prima Qualität. **Vorzügliche Bedienung!**

Hochachtungsvoll

M. Grünwald,

früher Besitzer des **Café Impérial**, Frankfurt a. M.

995

Im Anfertigen aller **Schuhmacher-Arbeiten** empfiehlt sich **H. Heilmann**, Rheinstraße 20, Seitenbau, 1 Stiege. 400 | Mehrere **Wirthschafts-Stühle**, 1 **Theke** und 1 eiserne **Bettstelle** billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 6, Port. 923

Auctions-Anzeigen

von Notaren, Auctionatoren, Concurs-Verwaltern, Gerichtsvollziehern, Agenten etc. etc. befördert auf das prompteste an alle Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen mit Abrechnung des höchsten Rabattes die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Frankfurt am Main.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Langgasse 31. 321

Eine **Marquise**, 2,50 lang, 1,80 breit, mit Schuttdach und allem Zubehör zu verkaufen Dohheimerstraße 17, Parterre. 920

Bacchine und **Möppelcher** werden in jedem Quantum ausgezahlt Moritzstraße 15. 386

Ein gebr., starker **Fuhrwagen** zu verk. Näh. Erped. 15382

Suche einen Geschäftsmann, möglichst Hauseigentümer, zur Aufstellung und zum commissionsweisen Verkauf vollständiger **Zimmereinrichtungen**.
R. Frankenberg, Nordhausen a. Harz.

Unterricht.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die **Vorschule** und die **Klassen Sexta bis Secunda** der Gymnasien und Realschulen. Vorbereitung für alle **Militär-Examina**. **Gute, billige Pension**, auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere Auskunft bei den Herren Pfarrer **Bickel** und **Friedrich**, sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnelich, Taunusstrasse 26, demnächst **Mainzerstrasse 3**, in eigener Villa mit Garten, Spiel- und Turnplatz. 16450

Pädagogium Mainzerstrasse 34

m. Genehm. hoher königl. Regierung err. Pensions- und Lehranstalt für Knaben, m. Vorschule.

Gymnasialen, d. wegen Kränklichkeit oder schwachen Geistesgaben nicht verfest w., sind ganz bes. Sorgfalt. Gründliche Vorbereitung f. einj.-frei. Examen, auch ohne Vorkenntn. Billige Pension f. In- u. Ausländer. **H. Pursche**. 544

Eine junge, staatl. gepr. **Lehrerin** mit guten Empf. erth. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Erped. 18280

Ein Fräulein, welches das französische Staatsexamen bestanden hat, erth. frz. **Grammatik** u. Conversationsstunden. N. Karlstr. 5, 1 St. l.

Eine **Französin** ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Näh. Adberallee 28, I.

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 17567
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13279

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 12338

Leçons de français. 15, III, Adelheidstrasse. 5699

Malstunden.

Ausflüge mit Studien nach der Natur. Näh. Taunusstraße 10, II.
Zither. Eine Dame, die langjährige Erfahrung im Unterrichten der Zither hat, ertheilt nach einer leicht faßlichen Methode gründlichen Zitherunterricht. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in Englisch geführt.
Frl. H., Nerostraße 18, II.

Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten **Sängerin** zu mäßigem Preise ertheilt. Offerten unter **B. 4** an die Erped. d. Bl. erbeten. 359

Ein neues **Sopha** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 16588

Ein noch wenig gebrauchter **Rassenschrauf** ist billig zu verkaufen Karlstraße 29, Parterre.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Ranape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 13361
A. Leicher, Tapezيرer, Adelheidstraße 42.

Immobilien. Capitalien etc.

• **Immobilien- und Hypotheken-Agentur.** •
• **J. Meier**, Taunusstraße 29. 557 •

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen**, **Wohnungen** und **Geschäftslökalen**. Fernsprech-Anschluß 119. 161

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von **Villen**, **Geschäfts- und Badhäusern**, **Hotels**, **Bauplätzen**, **Bergwerken** etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Reutable und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich im **An- und Verkauf** von **Villen**, **Geschäfts- und Herrschaftshäusern**. Durch große und langjährige Lokalkenntnis bin ich im Stande, Jedermann auf's Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.

Friedrich Beilstein, Dohheimerstraße 11. 152
Ein mittelgroßes **Haus** gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. J. 12** an die Erped. d. Bl. erbeten. 924

Suche ein mittelgroßes, **rentables Haus**, nicht zu entlegen, anzukaufen. Offert. unter „**Haus 50**“ an die Erped. erbeten.

Mehrere Häuser (dabei ein **Eckhaus**), **Elisabethenstraße** und **Nerothal**, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 856

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16431

Herrschaftl. Villa v. 12 Zimmern, m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, schönem Garten, in feinst. Lage, unv. des Kurhauses verhältnißf. äußerst bill. zu verk. d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Villa, hochfein, ca. 15 Zimmer, feinste Lage, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 155

Sonnenbergerstraße ist eine elegante **Villa** mit **sämtlichem Inventar und Mobiliar** zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vortrefflich zur Errichtung eines feinen **Fremden-Pensionats**. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich**. 16562

Grundstück Ludwigstraße 10: Wohnhaus, Maschinen-Bäckerei, Stall, Wagenschuppen und Bauplatz an der **Sommerstraße** (beziehentlich an der neuen **Quersfeldstraße**) zu verkaufen. **Fran Schuck**, daselbst. 14108

Herrschaftshaus mit Garten preiswürdig zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 153

Geschäftshaus in frequenter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Zu verkaufen wegen Sterbefall **vordere Dohheimerstraße** ein sehr **rentables Eckhaus** mit **Vorgarten** (enthält 16 Zimmer, Mansarden und Zubehör) zu dem festen Preis von **62,000 Mark**, bei **12,000 Mk. Anzahlung** durch die 16560
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**.

Eckhaus in feinst. Geschäftsl. zu verk. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

No. 93

Orsteinhaus (Villa), schöner Obstgarten, für 88,000 Mk. zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 154

Reizende Villa

in der Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und Salons, ist wegen halber sofort preiswerth zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 17058

Haus mit Hof und Thorfahrt, Mitte der Stadt, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.

Eine kleine Villa, in unmittelbarer Nähe des Waldes, mit schönem Garten (circa 30 Ruten) ist für den festen Preis von 35,000 Mark zu verkaufen und eventuell sofort zu beziehen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**. 16559

Haus, für Schreiner, Schlosser, Glaser, sowie für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, offener Thorfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa 165 Du.-Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Eßhaus, in welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstat, sämtlich gut rentirend. Näh. zu erfragen Walramstraße 10, Parterre, oder Frankenstraße 11, Parterre. 15145

Sonnenbergerstraße fürstliche Besitzung mit Stallung, Remise u. zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich. 13038

Villa an der Südseite der oberen Kapellenstraße, äußerst solid, elegant und stichgerecht gebaut, 57 Ruten groß, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Langgasse 37 a. 14094

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Welltrichthal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 3469

Ein gut rentirendes Eßhaus, mit zwei flott gehenden Geschäften ist unter äußerst günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen durch **Wilh. Kimpel**, Sellmundstraße 21. 14683

"Villa Louise", Sonnenbergerstraße 52, mit Pferdehof und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim **Eigenthümer**, Dohheimerstraße 17, Parterre. 9295

Blumenstraße ist eine schöne Villa zu verkaufen oder per 1. April anderweitig zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 13040

Wohnhaus in d. Rheinstraße zu verk. Näh. Kirchgasse 38, III. 12159

Die prachtvolle Villa **Jypels Privatstraße 4** ist wegen Sterbefall per sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 16849

Per sofort zu verkaufen in schöner, freier, gesunder Lage, Aussicht nach dem Neroberg, Haus mit 2. Garten mit günstigen Zahlungs-Bedingungen für den festen Preis von 42,000 Mark durch **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur. 380

Elegante Villa mit Garten und Zubehör, Bierstädterstraße, zu verk. d. **J. Chr. Glücklich**. 17
in Biedrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453
Bei Wiesbaden ist eine Villa mit großem Obstgarten, Weinberg, Balkon, Stallung, Remise u. für den festen Preis von 30,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 853

Eine Mühle bei Wiesbaden, auch zur Anlage einer Fabrik sehr geeignet, ist Familien-Verhältnissen halber sofort unter der Hälfte des Tagwerthes der Gebäude für 21,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 852

Das dicht bei der Station der Bahnhofs nach dem Niederwald in Rüdesheim a. Rh. reizend gelegene Hotel-Restaurant "Zum National-Denkmal" ist per sofort zu verpachten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 15000

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen eine herrschaftl. Besitzung in prächtiger Gebirgsgegend Schlesiens, Schloss mit gr. Park und 40 Morgen Land durch die Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 15852

Bauplatz oder Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009
Villen-Bauplätze zu verkaufen. Plan und Näheres bei **Adolph Hartmann**, Schwalbacherstraße 41. 15962

Ein junger Kaufmann, zur Zeit in angenehmer Stellung in England, sucht sich mit Capital-Ginlage an einem bedeutenden hiesigen Geschäft activ zu betheiligen. Gef. Offert. an die Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 889

Eine nachweislich rentable Weinhandlung wird zu kaufen gesucht durch **J. Chr. Glücklich**. (Eventuell Betheiligung.) 855

11,000 Mk., erste Hypothek, auf Haus, Land u. Weinberg à 5 % gesucht. Antr. erbeten unter **P. Cl. 11** an die Exped. d. Bl.
2000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Näh. Exped. 931
Auf 2. Hypothek (bis ca. 1/4 feldg. Tage) 8 bis 9 Tausend Mark nach hier gesucht à 4 1/2 %. Off. unter **XL 22** an die Exped. d. Bl. erbeten. 991
6000 Mk. zu 4 1/4 % zum 1. Juli event. auch früher auf erste Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 806
15-20,000 Mk. auf gute Nachhypothek à 4 1/2 % auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.
20,000 Mk. auf gute erste oder zweite Hypothek zu 4 1/2 % für sofort disponibel. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften und Hypoth., große Burgstraße 7, I. 873
30-40,000 Mk., 50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek und 12-15,000, sowie 18-25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.
27,000-30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen durch **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 322
Hypotheken-Capital z. 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.
Capital. 200,000 Mk. sollen ganz oder getheilt zu 3 1/4, 4 % bis zu 60 % der Tage hypothetisch sicher gestellt werden. Offerten sub **Z. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16801

Für Confirmanden!
Confirmanden-Anzüge, fertig und nach Maass, in
 allen Qualitäten zu den billigst-
 möglichen Preisen.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

377

Jubiläums-Ausstellung des Mainzer Gartenbau-Vereins.

Unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein veranstaltet der „Mainzer
 Gartenbau-Verein“ zur Feier seines 50jährigen Bestehens in den Tagen

vom 20. bis einschließlich 25. April 1889

in der

Mainzer Stadt-Halle
 und deren Umgebung

eine

**Große allgemeine Blumen- und
 Pflanzen-Ausstellung,**

an der sich die hervorragendsten Gärtnereien des In- und Auslandes betheiligen.

FEST-PROGRAMM:

Samstag den 20. April Nachmittags 3 Uhr:

Feierliche Eröffnung der Ausstellung.

Montag den 22. April Nachmittags von 3 Uhr ab, Dienstag den 23. und Donnerstag den 25. April Abends von 7 Uhr ab:

Grosse Fest-Concerte.

Eintrittspreise: Samstag 2 Mk., an den übrigen Tagen 1 Mk., Donnerstag von 9 bis 6 Uhr 50 Pf., von da ab 1 Mk.
 Kinder zahlen die Hälfte.

Die Ausstellung ist von Morgens 9 Uhr an geöffnet.

Die Direction der Hess. Ludwigsbahn gewährt den Besuchern der Ausstellung auf einfache Billete freie Rückfahrt, wenn diese
 an demselben Tage geschieht und die Billete im Ausstellungslokale abgestempelt worden sind.

835 (N. 20559.)

Der Fest-Ausschuss.

Vogelkäfige
 in grösster Auswahl
 zu billigen Fabrikpreisen.
A. Sternberg, Langgasse 14,
 Vertreter der Drahtwaaren-Fabrik (Strafanstalt) Halle a. S.

Modes. Alle Arten **Büzarbeiten** werden in
 und außer dem Hause geschmackvoll angefertigt
Adlerstraße 63, 1. Etage rechts. 17153

**Haararbeiten, Zöpfe,
 Scheitel und Perrücken**

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gürth, Königl. Theater-Friseur,
 Goldgasse 9.
 16617

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
 gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Moringstraße 48.
 1397

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches längere Jahre in einem französischen Pensionat war und daselbst Examen machte, sucht Stelle als Erziehlerin oder frz. Lehrerin. Näh. Karlstraße 5, 1. Stock links.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Familien-Anschluß Bedingung, Salair Nebensache. Offerten unter K. H. 555 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle zum 1. Mai als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin; dasselbe geht auch mit auf Reisen, da es in allen Handarbeiten, Frisuren und Bedienen bewandert ist. Näh. Friedrichstraße 45 im Metzgerladen.

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle von 9 Uhr ab, auch für die Nachmittagsstunden. Näh. d. Frau Sass, Häfnergasse 19.

E. Frau sucht Kunden im Waschen u. Putzen. N. Weillstr. 20, P.

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche tüchtig und erfahren, sucht zum 1. Mai Stelle als Köchin. Näheres Adolphsallee 34, 1. Etage.

Herrschafstöchinnen, Herrschafstzimmernädchen, feinhürgerliche Köchinnen, angehende Kammerjungfern, perf. Kammerjungfern, Erziehern mit Sprachkenntn., Bonnen, Mädchen für allein u. Diener jed. Branche empf. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1003

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Rheinstraße 22, II.

Ein Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Mai Stelle als besseres Hausmädchen. N. Adolphsallee 34, I.

Hotelpersonal empfiehlt Bureau „Germania“, 574

Junger Mann, gesund, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassierer u. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus, Parterre.

Ein junger Mann, mehrere Jahre in Wild-, Geflügel- und Fischhandlungen thätig und welcher sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, sucht bald Engagement. Gef. Offerten unter J. M. postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als Kindergärtnerin ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1. Etage hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104

Eine perfecte Büglerin gesucht Stifftstraße 21. 942

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Stifftstraße 21. 943

Eine feinhürgerliche Köchin, die Hausarbeit mit-übernimmt, auf den 1. Mai verlangt Adolphsallee 24, III. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 9-11 und 6-8 Uhr.

Zu einer Herrschaft in Schierstein wird eine feinhürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, im Nähen und Bügeln geübt, mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Nicolassstraße 15, Parterre rechts. 270

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht zum 1. Mai Pagenstecherstraße 1 im 1. Stock. 81

Gesucht als Mädchen allein, welches gute Zeugnisse hat und Hausarbeit und Küche versteht, in eine kinderlose, feine Familie im Rheingau für 1. Mai. Näh. bei Frau Ott, Karlstraße 31, III. 946

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das feinhürgerlich kochen kann und Hausarbeit thut; dasselbe kann sofort oder auch später eintreten bei Frau E. Wachendorf, 833

Deftrich a. Rh. 928

Ein junges, braves Mädchen in einen kleinen Haushalt nach auswärts gesucht. Näh. Hellenenstraße 10. 928

Tapeziergehülfsen gesucht bei

Kolb, Ellenbogengasse 13. 376

Ein junger, tüchtiger Tapezierer-Gehülfe sofort gesucht von Fr. Kraus, Diebrich, Rathhausstraße 23.

Ein Schmied, der selbstständig zu arbeiten versteht, wird gesucht bei

Joh. Phil. Sprenger, Schiersteinerweg.

Für die Abtheilung meines Confections-Geschäftes, Damenmäntel nach Maass, wird ein durchaus tüchtiger

Buschneider

für feinere Maasssachen gesucht.

Für wirklich erste Kräfte wollen unter Angabe von Gehaltsansprüchen nebst Referenzen Offerten unter D. Z. 170 an die Expedition dieses Blattes einreichen. Dauernde und selbstständige Stellung zugesichert. 792

Ein junger, gewandter Restaurationskellner gesucht. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Wir suchen für baldigen Eintritt einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen. 926

Gebrüder Reifenberg.

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht W. Heuzeroth, Burgstrasse 17. 17408

Für mein Papier-Engros-Geschäft suche einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Bruno Schoof, Louisenstraße 14. 894

Ich suche für mein Teppich-, Möbelfstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gustav Schupp. 936

Holzbildhauer-Lehrling gesucht bei Krebs, Welltrichstraße 25. 798

Ein Schreinerlehrling gesucht Steingasse 19. 994

Ein Schreinerlehrling gesucht bei

Gross, Karlstraße 32. 379

Ein Schreinerlehrling gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Schreiner-Lehrling gesucht Albrechtstraße 45. 950

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein Lehrling gesucht. A. Eller, Kupfer-Schmied, Michelsberg 28. 17350

Einen Lehrling, sucht W. Stemmler, Spengler, Nerostraße 14. 762

Ein Spenglerlehrling gesucht Friedrichstraße 38. 19

Ein kräftiger Junge in die Lehre gesucht

Höhn, Küfermeister, Platterstraße 26. 804

Ein kräftiger Junge kann die Küferei erlernen Frankenstraße 20.

Einen Lehrlingen sucht A. Leicher, Tapezierer, Adelsbaidstraße 42. 16145

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen Taunusstraße 21 bei Uhlott. 81

Ein Lehrling gesucht bei

Friseur G. Habermeyer, Kirchgasse 19. 254

Gutempfohlener, junger Mann als Aussträger gesucht Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 961

Ein **braver Hausbursche** gesucht Webergasse 34. 725
 Einen **kräftigen Hausburschen** sucht
A. Westerberger, Mehrgasse 22. 915
 Ein **kräftiger Junge** als Hausbursche auf gleich gesucht
 Frankensstraße 10, Laden. 982

Miethcontracte vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Kleines Haus oder Villa bei Wiesbaden von einer Familie zu mieten gesucht. Offert. unter **H. Ch. 20** an die Exped. erbeten.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern und **heller, geräumiger** Werkstatt, in der Mitte der Stadt, auf 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **L. G. 46** an die Exped. d. Bl. 556

Eine anständige Dame aus guter Familie sucht zwei möbl. Zimmer, womöglich Parterre, zu mäßigem Preise für längere Zeit zu mieten. Offerten gef. an die Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 854

Eine Dame sucht **schattigen Land-Aufenthalt** hier in der Umgegend für 3 Monate, mit Pension, zu mäßigem Preise. Off. beliebe man unter **P. K. I.** Wiesbaden postl. zu senden.

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen Stadtheile eine unterkellerte **Garten-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 M. jährlich. Gef. Offerten wolle man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 392

Gesucht zum 1. October

eine Wohnung von 4—5 Zimmern von einer kleinen und ruhigen Familie. Offerten nebst Preisangabe unter **J. B. 54** an die Exped. d. Bl. erbeten. 865

Ein **unmöbliertes Zimmer** in oder in der Nähe der **Langgasse** zu mieten gesucht. Näh. Exped. 15003
 Ein nicht zu großer **Laden** in guter Lage auf 1. October oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter **H. P. 96** postlagernd erbeten.

Angebote:

Marstraße 1 ist die Frontspitz-Wohnung nebst Zubehör auf sogleich an ruhige Leute zu vermieten. 12339

Marstraße 1 ist im Nebengebäude eine kl. Wohn. zu verm. 17578

Marstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 14290

Adelhaidstraße 2 (Ecke der Nicolassstraße) ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit gedecktem Balkon zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näh. im 1. Stod. 17578

Adelhaidstraße 23 sind 2 möblierte schöne Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde auf 15. Mai, ebenso 3 unmöbl. Zimmer mit Mansarde auf 1. Juli zu verm. 840

Adelhaidstraße 35 eine große Parterre-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 17102

Adelhaidstraße 38 Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 17333

Adelhaidstrasse 52

ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. z. zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 12113

Adelhaidstraße 77 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 71, Parterre. 12120

Adelhaidstraße, mittlere, Sonnenseite, Bel-Etage, große Zimmer, neu hergerichtet, im Sommer zu vermieten. Näh. 17334

Adelhaidstraße 35, Parterre. 17334

Adlerstraße 15 2 Stuben, Küche und Zubehör auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 17620

Adlerstraße 28, 1 St. links, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort an zu vermieten. 11817

Adlerstraße 20, Vorderhaus, 3 Dachlogis, sowie Hinterhaus mehrere Wohnungen von zwei Zimmern mit Küche und ein Zimmer mit Küche auf Juli zu vermieten. Näh. bei Herrn Geier, 245
Adlerstraße 45 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 250
Adlerstraße 53 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. f. w. auf gleich billig zu vermieten. 15633

Adlerstraße 55 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 270

Adlerstraße 65 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 16733

Adlerstraße 71 Wohn., 3 Z., Zub., u. Mansardw., 2 Z., b. z. d. 79

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17136

Adolphsallee 7 eine Parterre-Wohnung mit gedecktem Balkon per sofort zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Auskunft im 1. Stod. 13066

Adolphsallee 22 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Schlichterstraße 18, P. 79

Adolphsallee 51 Bel-Etage per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näh. Part. im Bau-Bureau. 17066

Adolphstrasse 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bade-Einrichtung, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Vormittags von 9—1 Uhr einzusehen. 1722

Albrechtstraße 11, Seitenbau, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 940

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 15833

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11583

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 33 ist eine Wohnung v. 5 Zimmern, 2 Mansarden auf Juli zu vermieten N. bei **W. Thon**, Zahnstraße 17. 288

Albrechtstraße 41 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 440

Albrechtstr. 43 die Bel-Et. v. 5 gr. Z. u. Zub., neu herger., zu ermäß. Preise z. v. N. das. 2 St. 15874

Bahnhofstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Näh. auf dem Bureau daselbst, Eing. Thorsfahrt. 241

Bleichstraße 8 ist eine gr. Dachlammer auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 567

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15663

Bleichstraße 14 im 1. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17370

Bleichstraße 21 ist eine Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. 863

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12588

Blumenstrasse 4

sind die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche und 3 Zimmer im Sou terrain, sowie die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 5, Parterre. 11911

Große Burgstraße 5, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 16954

Gr. Burgstrasse 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 17308

Castellstraße 1 eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer 1 Küche, Zub. sowie 1 Zimmer, 1 Küche, Zub., auf gleich zu verm. 12211

Castellstraße 2, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf gleich z. vm. 12843

Castellstraße 4/5 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17390

Delaspéestraße sind 3 Zimmer und Küche auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 11391

Dohheimerstraße 2, Bel-Etage, ein gut möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten.

No. 98

Dogheimerstraße 12 ist die Bel-Etage von 5 großen Zimmern und allem Zubehör auf gleich und eine Wohnung (Bel-Etage) von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 326
Dogheimerstraße 17 ist eine Frontspitzwohnung zu verm. 16291
Dogheimerstraße 18 ist eine kl. Wohnung zu vermieten. 37
Näh. im Hinterhaus.
Dogheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727
Dogheimerstraße eine schöne, gesunde Wohnung (Hoch-Part.), 3 Zimmer und Küche nebst vollständigem Zubehör, Bleich- und Trockenplatz beim Hause, auf 1. Juli preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 268
Elisabethenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, 1. 11131
Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 11893
Emserstraße 2 sind zwei Parterre-Wohnungen von 4 resp. 5 Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung (2 Treppen) von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten (Gartenbenutzung). Einzusehen von 11—12 Uhr Vorm. Näh. im Hause Parterre oder Rheinstraße 34, 3 Tr. r. 807
Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenanteil bestehend, auf sogleich zu vermieten. Näh. Louisenplatz 6, Part. rechts. 13471
Emserstraße 20 eine freundliche Frontspitz-Wohnung an 1 oder 2 ruhige Personen zu vermieten. 17569
Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801
Faulbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 16527
Feldstraße 1 ist eine schöne Dachwohnung sofort zu verm. 16510
Feldstraße 7 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 17142
Feldstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigen Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 14318
Feldstraße 13 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957
Feldstraße 15 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Mehger zc. geeignet, zu vermieten. 13528
Feldstraße 27 eine schöne Dachwohnung, sowie ein einzelnes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 17607
Frankenstraße 3 ist eine Mansard-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 17380
Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 geräum. Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16314
Frankenstraße 8 eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 294
Frankenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 24
Frankenstraße 10 sind 2 schöne Balkon-Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 5. 306
Frankenstraße 22 eine Wohnung, Parterre, mit Zubehör, sowie eine im 1. Stock und eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Näh. 1 Stiege hoch. 17568

Frankfurterstraße 28.

schöne, freie Lage in Gärten, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon (herrliche Aussicht), Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie sofort od. später zu verm. 16277

Friedrichstraße 21 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sehr geeignet zu Comptoir oder Bureau, zum 1. Juli zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 2. St. 772
Friedrichstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 ev. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, ev. Gartenbenutzung, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a im 2. Stock. 773
Friedrichstraße 21 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, ev. Gartenbenutzung, zum 1. Juli zu verm. N. Wilhelmstr. 42a, 2. St. 776

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die Bel-Etage, seine Herrschaftswohnung, zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 2—5 Uhr. 522

Friedrichstraße 35 ist die freundliche, mit Glasabschluß versehene Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer und Küche mit allem Zubehör, wegzugshalber auf 1. Juli cr. an ruhige Einwohner zu vermieten. Näh. daselbst. 545

Friedrichstraße 41 ist die von Herrn Oberst von Pöllnitz seit 13 Jahren innehabende Bel-Etage von 8 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. Einzusehen von 11½—1½ Uhr. Näh. im Leinenlager. 17236

Friedrichstraße 45 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche und eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bäderladen daselbst. 249

Villa Gartenstraße 14

von 15 Zimmern zc. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 16053

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6312

Geisbergstraße 15 ist eine Frontspitzwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

Gemeindebadgäßchen 8 kl. Dachwohnung zu verm. 13552

Göthestraße 5 im Hinterhause 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. das. Part. Gth. oder Marktstr. 26, Gth. 12107

Goldgasse 8 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zu verm. 16294

Grabenstraße 28 eine Wohnung mit Glasabschluß zu vm. 13050

Gustav-Adolfstraße 5 sind 2 elegante Wohnungen von 5—6 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung und zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 13. 14656

Gustav-Adolphstraße 7 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Balkon u. Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. 17369

Gustav-Adolfstraße 9

gesunde und praktisch eingerichtete Wohnungen von 4—5 oder 6 Zimmern mit hübschen, altdeutschen Stg-Öfeln und einem großen Balkon-Öfeln mit herrlicher Fernsicht, ferner eine Siebel-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sind preiswürdig zu vermieten durch den Eigentümer H. Sch. Wollmerscheidt. 12390

Helenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh., 1 St. hoch. 11708

Helenenstraße 8, Mittelbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst bei Bidel. 789

Helenenstraße 15, Bel-Etage, 5 schöne Zimmer u. s. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 17596

Helenenstraße 19 ein kleines Logis im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 2. Stock. 604

Hellmundstraße 34 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17065

Hellmundstraße 41 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei R. Faust, Schwalbacherstraße 23. 17429

Herrngartenstraße 5, Bel-Etage, Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli od. später zu verm. 283

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 17393

Hirschgraben 14 Logis zu vermieten. 17628

Hirschgraben 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 615

Hochstätte 20 ist ein kleines Logis zu vermieten. 23

Jahnstraße 17, 2 St. hoch, 3—4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 14093

Jahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 11698

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstraße 2, Hoch-Parterre rechts, sind 2 fein möblierte Zimmer billig zu vermieten. 32

Kapellenstraße 5, Bel-Etage, eine freundl., neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer, Küche und alles Zubehör, zu verm. 586

Kapellenstraße 43

elegante Bel-Etage, 6-7 Zimmer, Küche, Mädchen-, Bade-cabinet (Warmwasserleitung), Loggia und Balkon zum 1. October oder früher zu vermieten. Besichtigung durch den Verwalter an Wochentagen Nachmittags von 4-6 Uhr. 17371

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmobliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u., sogleich zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Marktstraße 32. 17113

Karlstraße 17, 3 St. rechts, wegen Abreise zum 1. Juli 1 schön. Logis, bestehend in Salon mit Erker, 2 Zimmern, Küche, Speisek., Keller und 2 ger. Mans., zu verm. Anzsh. von 11-5 Uhr. 16283

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 13091

Karlstraße 29 1 Wohnung sofort, sowie 1 Parterre-Wohnung mit Zubehör, jede bestehend aus 4 Zimmern, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Zahnstraße 3 bei Birnbaum. 869

Karlstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 16869

Kellerstrasse 7 II rechts ist eine fast neu hergerichtete Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, geräumiger Mansarde und Keller per 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu vermieten. *

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 12904

Kirchgasse 7, Neubau, 2. Stock, 4-7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller u. u. zu verm. 601

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. im Seitenbau links. 13275

Kirchgasse 23 Frontspitzwohnung auf 1. Mai zu verm. 17629

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 17573

Kirchgasse 35 sind in erster Etage einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. Etage. 339

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche u. zu vermieten. 6818

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. B. u. Küche z. v. 6475

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 13754

Lehrstraße 1a ein großes, helles Parterrezimmer zu verm. 827

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen sogleich zu vermieten. 16381

Louisenplatz 2 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 16623

Louisenplatz 2 ist Seitenbau und Hinterhaus zu vermieten, bestehend aus 7 Räumen und Speicher; eignet sich als Comptoir und Lagerraum für Engros-Geschäft. 17472

Louisenstraße 5, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Einzusehen von 11-3 Uhr. 16041

Louisenstraße 14, Seitenbau, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 1. Stock. 609

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 17358

Louisenstraße 41 zwei möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 277

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 24, Landhaus, 2 einzelne, schöne Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. 16532

Mainzerstraße 48, Bel-Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 16333

Marktstraße 19a, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 527

Mauergasse 8, Hinterhaus, sind 3 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 17279

Mauergasse 12, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli, sowie im 3. St. eine Wohnung (Zimmer, Küche und Zubehör) auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 600

Mehrgasse 35 Wohnung auf gleich oder später zu verm. 240

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 10912

Mehrgasse 27, III, ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26, II. 1

Michelsberg 8 ist ein freundliches Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 353

Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. Näh. links in der Schreinerwerkstätte. 584

Moritzstraße 12 sind Stallung für 5 Pferde nebst großem Speise- und Wagenremise, sich auch für Lagerräume oder Werkstätte eignend, auf gleich billig zu vermieten. Näh. Hellmuthstraße 47, Parterre. 517

Moritzstraße 20 sind 2 einzelne Mansarden zu verm. 15799

Moritzstraße 20 sind 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten, auch auf 1. Juli. 35

Moritzstraße 23 Mansarde zu vermieten. 16840

Moritzstraße 32 Dachwohnung auf gleich zu vermieten. 244

Moritzstraße 32 eine h. Mansarde zu vermieten. 243

Moritzstraße 33 (Neubau) sind auf 1. Juli die 1., 2. und 3. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 49

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer u. sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 17574

Moritzstraße 52, 1. Obergesch., 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärten) auf gleich zu vermieten. 15212

Müllerstraße 1 sind zu vermieten: 2 Wohnungen, je 6 Zimmer und Zubehör, sowie eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör; letztere einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 2 bei W. Müller. 17374

Müllerstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Zubehör, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Elisabethenstraße 2. 15454

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 8097

Nerostraße 23 im Hinterhaus, eine Treppe hoch, sogleich zu beziehen: zwei Zimmer mit Küche. Auskunft daselbst, Parterre, zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. 637

Nerostraße 24 ist eine Wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli zu vermieten. 589

Nerostraße 32 sind auf sogleich oder 1. Juli zu vermieten: 1 Wohnung im Vorderhaus, 1 Tr. h., bestehend aus 3 Zimmern und Küche und 1 Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. 17413

Nerostraße 35 sind 2 Zimmer, 1 Küche, Kammer und Zubeh., sowie 1 A. Werkstätte zu verm. Alles Nähere Kapellenstr. 4. 16535

Nicolassstraße 6, 2. Etage, Schlafzimmer für 2 Personen mit Salon, einzeln oder zusammen, zu vermieten. 305

Boreres Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 12184

Nicolaßstraße 23, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. 10259

Nicolaßstraße 32, 3. Obergeschoß, 5 Zimmer und Zubehör (Badekabinett) zu verm. Näh. Erdgeschoß rechts. 16330

Oranienstraße 6 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. 288

Oranienstraße 11 ist im Hinterhaus ein Giebel-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 17008

Oranienstraße 18, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 523

Oranienstraße 27 Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 887

Oranienstraße 27, Hinterhaus, Parterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 286

Oranienstraße 29 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14827

Philippstraße 7, Hochparterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Zubehör (event. auch 3 Zimmer und Zubehör), zu vermieten. 15607

Philippstraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör nebst Balkon, zu vermieten. 15607

Philippstraße 11 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, und **Gustav-Adolfstraße 6** eine Mansardenwohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Ernst Kneisel**, Platterstraße 12. 17603

Philippstraße 23 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 16578

Platterstraße 24, in dem neuerbauten Hause, sind mehrere schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. 17576

Platterstraße 28, Frontspitze v. 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten; daselbst 2 Zimmer und Küche im 1. Stock (Hinterhaus) ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 17566

Rheinbahnstraße 2 ist das **Hoch-Parterre**, 5 Zim. mit Zubehör, auf gleich od. später zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. 2 1/2 Tr. h. 15406

Rheinstraße 25 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. Rheinstraße 18. 28

Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. 17617

Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zimmer m. Balk. z. verm. 17311

Rheinstrasse 91a

sind Wohnungen von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. im Bureau, Rheinstraße 88. 11512

Rheinstraße 91a sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 17109

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann** im Laden. 17621

Ringstraße 4 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Carl Philippi**, Hellmündstraße 45. 17594

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356

Röderallee 16

ist eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 16529

Röderallee 32 ist eine Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12649

Röderstraße 21 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Frontspitzwohnung** zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 13510

Röderstrasse 37 (nahe der Taunusstraße) ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. bestehend, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15. 16108

Römerberg 1 gr. Zimmer m. Küche zu verm. Näh. 1 St. h. l. 808

Römerberg 23 sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trockenspeicher auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 16328

Römerberg 24 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Holzstall auf 1. Juli zu vermieten. 558

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13943

Römerberg 36 ist ein Logis im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 427

Saalgasse 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 235

Schachtstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 235

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich od. später zu verm. 13037

Schulberg 13 eine schöne Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1. Stock rechts. 786

Schulberg 21 ist ein großes leeres Parterrezimmer zu verm. 786

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 ist die Bel-Etage, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 3 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör weggshalber auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 17609

Schwalbacherstraße 3 ein auch zwei möblierte Zimmer in der Frontspitze billig zu vermieten. 533

Schwalbacherstraße 13, Bel-Et., eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 347

Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau sofort zu verm. 516

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde und sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 803

Schwalbacherstraße 37 zwei Parterre-Zimmer und eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 815

Schwalbacherstraße 69 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 14973

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 793

Schwalbacherstraße 75, 1 St. hoch, ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 799

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stock, sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstrasse 37 Bel-Etage, 8 Zimmer und Balkons, zum 1. October zu vermieten. Besichtigung 4—5 Uhr. Näh. Gartenhaus. 271

Sonnenbergerstraße, Landhaus Schönthal (hinter der Brauerei), schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör und Gartensitz, zu vermieten. 17314

Steingasse 6 eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 844

Steingasse 8 ist im Hinterhaus eine neu hergerichtete Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 10

Steingasse 13 ist eine Wohnung auf sogleich zu verm. 15566

Steingasse 28 eine schöne Wohnung sof. od. später zu verm. 16602

Steingasse 31 ist 1 Wohnung im neuen Hinterbau, 2 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 391

Stiftstraße 12, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu vermieten. 831

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October an ruhige Miether zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr. 429

Stiftstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden und Kohlenraum, per 1. Juli zu vermieten. 17571

Stiftstraße 38 (Gärtnerei) fl. Frontispizwohnung von 2 Zim. und Küche wegen Wegzug auf 1. Mai zu vermieten. 648

Stiftstraße, Bel-Etage, ist ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer an ruhige Leute zu vermieten durch J. Chr. Glücklicheh. 16845

Verlängerte Stiftstraße ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 11983

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16829

Taunusstraße 10, Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, 1. October beziehbar, zu vermieten. 16829

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden. 17061

Taunusstraße 32, Bel-Etage, Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf Juli ev. später zu vermieten. 17061

Taunusstraße 32, I. 5 Zimmer (mit Balkon), Küche und Zubehör, auf Juli ev. später zu vermieten. 17061

Taunusstraße 41 ist eine Frontispizwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Laden. 15241

Taunusstraße 43 Bel-Etage von 7 Zimmern, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 511

Waldmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 12 ist im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde auf gleich zu vermieten. 17842

Walramstraße 25 1 Dach-Wohnung auf 1. Mai zu verm. 303
Näh. im Laden. 15241
N. Zuhör mit Garten zu vermieten. Näh. Moritzstr. 28. 17577

Wohnung zu vermieten.

Webergasse 8 im Neubau „Stern“ ist eine elegante Wohnung von 5 resp. 7 Zimmern nebst allem Zubehör zu verm. Näh. im Hause bei Wollstadt oder im Neubur. Friedrichstr. 42. 688

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Webergasse 33 eine ganz neue Mansardwohnung an einzelne Person oder kleine Familie auf sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. Langgasse 44 im Schuhladen. 15804

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 8104

Wellritzstraße 39 ist eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 579

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche u. vom 1. Mai an zu verm. Näh. daselbst bei Georg Bücher. 17625

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Eine große Villa, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Das Haus Friedrichstraße 21 ist ganz oder getheilt zum 1. Juli auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a im 2. Stod. 16812

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen auf sogleich zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

2 Wohnungen von 6 auch 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Badezimmer, ev. mit großem Garten, auf 1. Juli zu vermieten durch J. Ch. Glücklicheh. 170

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im Hinterhaus für 192 Mk. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 16785

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöblirt zu vermieten, auch ist die Villa zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklicheh.** 18712

Hochelegante Herrschafts-Wohnung,

Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer, nächster Nähe der Wilhelmstraße, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **G. Blumer**, Immobilien-Agent, Taunusstraße 55. 711

Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten bei Gärtner **Claudi**, Wellritzthal. 15249

Eine Wohnung, 1. Etage, am Kochbrunnenplatz, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 17812

In der neuerbauten Villa Bierstädterstrasse 25 ist eine sehr schöne Herrschafts-Wohnung abzugeben. Näheres daselbst von 8 bis 11 und 3 bis 6 Uhr. 17260

Kleine Wohnungen zu vermieten Mehrgasse 32. 16538

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Waldmühlstraße 27. 16538

Eine schöne Wohnung von 2 Z. u. K. m. Abschl., sowie 1 gr. Parterrezimmer z. verm. Adlerstraße 57. 17097

Eine Parterre-Wohnung in bester Geschäftslage, zu Bureau und Comptoir vorzüglich geeignet, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten durch **J. Chr. Glücklicheh**, Nerostraße 6. 171

Schöne, gesunde Wohnung in bester Lage, sehr passend für Aerzte oder Zahnärzte, 6—8 Zimmer, zum 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten durch J. Chr. Glücklicheh, Nerostraße 6. 172

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde ist auf 1. Juli zu verm. Walramstraße 37, Vorderh., 1 St. hoch. 253

Zu vermieten: In freier gesunder Lage, in neuem Hause oberhalb der Adolphshöhe, links der Chaussee an der Straßenbahn, Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern nebst allem Zubehör. Näh. daselbst oder Kirchgasse 2 bei Herrn J. Bischoff. 784

Geräumige Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör (2 Treppen) auf 1. October zu vermieten. Preis 1250 Mk. Näh. Exped. 905

Eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten Hellmündstraße 35.

Eine schöne Frontispiz-Wohnung an ruhige Mieter zu vermieten Neubauerstraße 10. 14651

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Wellritzstraße 39, P. 15860

Mansarde-Wohnung auf gleich zu verm. Walramstraße 18. 246

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695

Zwei Mansarden zu vermieten Kirchgasse 22. 809

Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 48

Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530

Ein freundliches Mansard-Zimmer (unmöblirt) an einen ruhigen, anständigen Bewohner zu vermieten Louisenstraße 21. 292

Eine große, heizbare Mansarde zu verm. Nerostraße 9, 1. Stod. Ein großes Zimmer bei den Mansarden ist zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 16816

Ein leeres Parterre-Zimmer auf 1. Mai zu verm. Walramstr. 37. 251

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.

Schönes Frontispizzimmer für 85 Mk. an ein resp. Fräulein zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 44, P. 578

Stube an eine Person Walramstraße 2 zu vermieten. 578

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möbliertes Gartenhaus, Grünweg 4, 5 Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einsicht daselbst. Näh. Kapellenstraße 31. 15172

Eine schön möbl. Wohnung von 4 Zimmern mit Küche in freier, ausichtreicher Lage für die Sommermonate zu vermieten. Näh. Gartenstraße 1, Parterre, und bei Herrn **Glücklicheh**.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Eine elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern mit Küche auf gleich zu verm. Wilhelmstraße 40. 14138
 Elegante möblierte, geräumige Etage von 2 oder 3 bis 5 Zimmern mit oder ohne Küche, Manjarbe und Keller ist reichhaltig sehr preisw. per 1. Mai oder später zu vermieten. Anzusehen von 11—2 Uhr. Näh. Exped. 867
 Mehrere gut möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862
 Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Jahnstraße 21, 1. Etage. 17130
 Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Welltriststraße 10, Parterre. 17618
 Möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 15605
 Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder 1. Mai zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 925
 Zwei schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten Frankenstraße 13, 1. Stiege hoch rechts. 922
 Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten Louisenstraße 43, 2. Stiegen hoch rechts. 899

Zwei schön möblierte Zimmer

zu vermieten Kirchgasse 2c, 3. Etage. 357
 Zwei möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten Karlstraße 17, 2. Stiegen hoch rechts. 891
 Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn per 1. Mai zu vermieten Karlstraße 6, 2 Treppen. 518
 Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360
 Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer Taunusstraße 57. 797
 Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Mai zu verm. Friedrichstraße 14, 1. St. 825
 Villa Geisbergstraße 19 möbl. Zimmer 3. vm. 12089
 Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Mehrgasse 26. 16842
 Ein f. möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, nach dem Garten gelegen, zu vermieten Mainzerstraße 46, Parterre. 15564

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 32, Hinterhaus. 17106
 Für anständige, junge Leute werden Zimmer abgegeben, auf Wunsch mit Pension, Elisabethenstraße 31, 1. Stiege hoch. 324
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2. 327
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Burgstraße 7, 2. Etage. 572

Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitendau, 2 Stiegen hoch. 532
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Pension) Nerostraße 17, 2. Etage. 17052

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 872
 Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Moritzstraße 12, I. 843
 Nahe dem Curhaufe, Webergasse 6, II., ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 14328

Ein möbliertes Zimmer, Aussicht nach den Gärten, an einen Herrn billig zu verm. Friedrichstraße 8, Neubau, 3 Tr., r. 909
 Möbl. Zimmer mit Cabinet für 1 Herrn mit Pension monatl. 35 Mk., für 2 Herren à 45 Mk. zu verm. Emserstraße 19.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Welltriststraße 26, Hth., 1 St. 16530
 Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 9a, 1. Stock. 292

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stock. 413
 Ein gut möbl. Zimmer a. gl. zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043

Schön möbl. Part.-Zimmer preisw. zu verm. Frankenstr. 17. 458
 Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Welltriststraße 22, II r.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stock links. 810
 Ein Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 34, I, links.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36. 578
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3 St. 932
 Zimmer mit Pension in seinem Hause zu vermieten. Näh. Exped. 917

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 21, Parterre.

Eine brave Frau oder Mädchen kann möbl. Manjarbe erh. gegen etwas häusl. Arbeit. Näh. Exped. 866

Möbl. Manjarbe mit od. ohne Kost zu verm. Mehrgasse 26. 16609

Ein reinliches, braves Mädchen kann ein schön möbliertes Schlafzimmer erhalten. Näh. Lehrstraße 29.

Bahnhofstraße 5 Laden ev. mit groß. Keller auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 11734

Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von Herrn Sternitzki benutzte Laden, mit Eingang von der Straße, per sofort zu vermieten.
Hermann Hertz. 13058

Ein Laden mit Wohn. zu verm. Jahnstraße 21. N. I r. 13689
 Walramstraße 5 ist ein Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. 14668

Delaspéestraße 4 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 15402

Kleine Burgstrasse 12, nächst der Webergasse, Laden mit Wohnung, zum 1. October zu vermieten. 15824

Nerostraße 20, Laden, geräumiger, event. mit Werkstätte zum 1. October zu verm. N. bei Franz Schade, kleine Burgstraße 12. 15825

Ein Laden auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstraße 9 im 1. Stock. 16102

Ein Laden mit Ladenzimmer in der Langgasse per sofort anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 16350**

Ein Laden mit oder ohne Logis zu vermieten Kirchgasse 15 im Laden. 16555

Bahnhofstraße 20 ein großer Laden mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17337

Laden mit anstehender Wohnung zu vermieten Kirchhofgasse 7. 530

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Ein schöner Laden in guter Lage ist per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich. 580**

Sch. Laden f. 600 Mk. 3. vm. Faulbrunnenstr. 10. N. Väderl. 17336

Laden mit Badenzimmer auf 1. Juli zu vermieten „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a. 782

Laden für 1. October zu vermieten Taunusstraße 57. 796

Die seither von der Loge-Hohenzollern benutzten Räumlichkeiten Marktstraße 14 (vis-à-vis dem kgl. Schlosse), bestehend aus 1 Saal und 7 Zimmern, sind alsbald zu verm. Nähere Auskunft erteilt Herr **H. Mitwich, Emserstr. 29. 12168**

Ein Magazin zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 168**

N. Werkstätte auf gleich zu verm. Schwalbacherstr. 43. 14430

Eine Werkstätte zu verm. kl. Schwalbacherstraße 14. 14669

Goldgasse 8 ist eine helle Werkstätte zu verm. 16295

Schwalbacherstraße 23 ist eine Werkstätte sofort zu verm. 17428

Eine Werkstätte mit vollständiger Schreinerei-Einrichtung und 4 Hobelbänken kann sofort an einen guten Liebhaber unter günstigen Bedingungen übergeben werden. Näh. Exped. 25

3 gr. Keller, monatl. 10 Mk., zu verm. Emserstraße 19. 12771

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Keller-Abtheilung No. 17. 451

Im „Weissen Lamm“ am Markt ist der bisher von größeren Weinhandlungen innegehabte Keller mit Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Herrn Weinhändler Lösch, Spiegelgasse. 835

Friedrichstraße 41 ein geräumiger Weinkeller zu verm. 5515
Ein Lagerplatz in Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Näh. Gafnergasse 11. 247

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf gleich zu vermieten Walfmühlstraße 29. 9088

Stallung für 1—2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum ist Moritzstraße 23 auf gleich oder später zu verm. 11880

Eine Wagenremise zu vermieten. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 169

Tennelbachthal 186 (bei Sonnenbergerstraße, nahe dem Walde und den Curanlagen) ist die Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, großer Balkon und Gartenantheil (eventuell zwei Giebelzimmer) auf sogleich sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 15010

Villa in Biebrich a. Rh., neu hergerichtet, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 8

Biebrich, Rathhausstraße 23, an der Strassenbahn, ist ein Laden nebst Wohnung f. 400 Mk.

zu vermieten, derselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör (nahe der Bahn und dem Park) zu vermieten. Näh. in Mosbach, Bahnhofstraße 3. 14268

Uferstraße 25 in Mainz

(Neubau), Parterre, erster, zweiter und dritter Stock, 6 Zimmer, Manfarden und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Balkon mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus und Balkon vom Schlafzimmer nach den Gärten, zu vermieten. Näheres bei P. Sieberling, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34, oder in Mainz, Uferstraße 45. 11956

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 15762

Billige Pension f. hies. Schüler.

Pädagogium Mainzerstraße 34. 178

Schüler u. a. junge Leute finden Pension zu mäßigen Preisen bei e. Familie. Referenzen durch Dr. Spiess, Rheinstr. 66, Jrl. Spiess, Kellerstr. 3, Fr. Pfr. Auler, Weilstr. 19. 14496

Fremden-Pension Paulinenstraße 7, Parterre.

Es finden zu Ostern noch einige Schüler Pension. N. G. 14104

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. April 1889.)

Adler:

Schuhmacher, Dr. med., Aachen.
Pape, Stener-Rath, Nordhausen.
Vogler, Dr. med., Ems.
Bulich, Rechtsanwalt, Köln.
Bode, Med.-Rath Dr., Bad Nauheim.
Elben, Dr. jur. m. Fr., Stuttgart.
Schölles, Dr. med., Frankfurt.
Kühne, Director, Altenburg.
Burkard, Oberarzt Dr. med. m. Fr., Bonn.

Seebohm, Fr. Geh. Hofrath, Pymont.

Brude, Schauspieler, Berlin.
Vogel, Kfm., Berlin.
Mohr, Kfm., Berlin.
Delhaes, Kfm., Aachen.

Alleeaal:

Leuris Alldayley, m. Fam. u. Bed., Bradford.

Bären:

v. Gilsa, Frfr., Karlsruhe.
v. Heyking, Frfrl. m. Bed., Karlsruhe.

Hillmann, Fr., Zelow.
Gilbanks, Fr., London.
v. Lüttichau, Rittergutsbes., Dresden.
Flügel, Fr. Reg.-Rath m. Kind, Fulda.

Seifert, Privat-Doc. Dr., Würzburg.
Wirsing, Assistenzarzt, Würzburg.
Bovet, Dr. med., Bern.

Lütemann, Kfm., Hamburg.

Hotel Bristol:

Hendrichs, Fr., Barmen.
Lewinski, Doc. Dr. med., Berlin.
Turban, Dr. med., Davos.

Klitzing, Fr., Lüben.
v. Bernhardt, Fr., Düsseldorf.

Schwarzer Bock:

Krause, Med.-Rath Dr. med., Cassel.
Schäfer, Fr., Mühlhausen.
Kersten, Fr., Mühlhausen.
Hornstein, Real-Gymn.-Oberlehrer Dr., Cassel.
Jäger, Fr., Leipzig.
Choné, Fr., Berlin.

Central-Hotel:

Nickel, Dr. med., Dorchheim.
Midell, m. Fr., Elberfeld.
Weber, Dr. med., Berlin.
Kayser, Dr., Bonn.
Witzleben, Dr., Hoffenheim.

Hotel Deutsches Reich:

Mestrum, Dr. med., Eltville.
Braumann, Frankfurt.

Einhorn:

v. Hauxladen, Frankfurt.
Stiess, Kfm., Frankfurt.
Borchers, Kfm., Strassburg.
Ohl, Kfm., Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Urbach, Köln.
Breitschneider, Kfm., Kreuznach.

Engel:

Haan, m. Tocht., Dresden.
Kühne, Fr. Dr., Dresden.
Strubell, Dresden.

Englischer Hof:

Förster, Kfm. m. Fam., Berlin.
Kaufmann, Hannover.
Frhr. v. Bardeleben, Oberst m. Fam. u. Bed., Lüneburg.

Grüner Wald:

Immendorfer, Kfm., Stuttgart.
Weber, Oberforststr., Metz.
Löwenthal, Kfm., Berlin.
Noltmeyer, Hannover.

Hotel „Zum Hahn“:

Model, Kfm., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

Hopf, Kfm., Nürnberg.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Nitardy, Fr., Charlottenburg.
Bugler, Alex., Weinheim.
v. Essauloff, Offizier m. Fr., Petersburg.

Hermisdorf, Architect, Chemnitz.
Kind, Dr. med., Fulda.

Goldene Kette:

Martini, m. Fr., Berlin.

Luftcurort Neroberg:

Häusel, Gutsbes., Bacharach.
Sneelen, Utrecht.

Nonnenhof:

Dettmer, Kfm., Köln.
Mitteldorfer, Kfm., New-York.
Pfannenberger, Kfm., Geldern.
Jünger, Kfm., Hannover.
Busch, Kfm., Remscheid.
Dralle, Kfm., Hamburg.

Hotel du Nord:

Scherpf, Dr., Kissingen.
Oppenheimer, Fr., Lübeck.
Simon, m. Fr., Berlin.
Goldberger, Comm.-Rath m. Fam. u. Bed., Berlin.

Rhein-Hotel & Dependence:

Braunschweig, Exc., Fr. Senator m. 2 Töcht., Berlin.
du Bouchaye, Graf, Paris.
Schniewind, Stud., Elberfeld.
Dejosez, Fbkb. m. Fr., Lörrach.
Hasselmann, Rent. m. Fam., Düsseldorf.

Wästefeld, Baumstr. m. Fr., Kiel.
Brandeis, Stud., Heidelberg.
v. Wolf, Rent. m. Fr., Riga.

Jungblut, Hüttenbes., N.-Labenstein.

Rose:

v. Hohenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Regensburg.
v. Apell, Fr., Regensburg.
Conor, Fr. m. Bed., Sofia.
Ninlaysen, m. Fr., Christiania.

Schützenhof:

Stemann, Landger.-Direct. Dr., Hamburg.
Bose, Rent., Hamburg.
Berlin.

Weisser Schwan:

v. Scholten, General, Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Wagenknecht, Rent., Amsterdam.
Furgens, Dr., Berlin.
Fry, Fr. Rent. m. Fam., London.
Waldorf, Landrichter, Colmar.
v. Kronenfeld, Fr. Hptm., Wien.
Mönchen, Dr., Frankfurt.
v. Strantz, Rittergutsbes., Berlin.
v. Ibell, Dr. med., Elm.
Schwelpert, Rent. m. Fam., Brüssel.

Hotel Victoria:

Weye, Dr. med., Berlin.
Voigt, Prediger, Offenbach.
Donaldson, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Hotel Vogel:

Kinzenbach, Kfm., Weilburg.
Friedemann, m. Fr., Brehl.
v. Frantzius, Dr. med., Kreuznach.

Hotel Weins:

Nippold, Prof., Jena.
Sturm, Dr. med., Assmannshausen.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 6:
Schüssler, Fr., Frankfurt.

Pension Mon-Repos:

Müller, Nicolas, Petersburg.

Hotel Pension Quisiana:

v. Lubowidzky, Fr., Petersburg.
Lodemann, Dr. med., Hameln.
Roser, Dr. med., Hanau.

Villa Beatrice:

v. Stackelberg, Baron m. Fr. u. Bed., Rera.
v. Strachwitz, Graf, Metz.
Guild, Fr., Washington.

Villa Carola:

Voet, Fr., Utrecht.
Voet, Fr., Utrecht.
v. Kampe, Fr. m. Begl., Hannover.

Villa Heubel:

v. Bibicoff, Oberst a. D. m. Fam. u. Bed., Petersburg.
v. Kasloff, Fr. Oberst, Petersburg.
Schalk, Fr. Lehrerin m. Nefte, Elberfeld.

Villa Nizza:

Schnuspe, Fr., München.
Holbrecht, Fr., Königsberg.
Beakshawe, m. Fr., England.

Villa Victoria:

Teler, Fr., Ungarn.
Hastings, General, England.
Hastings, Fr., England.

Armen-Augenheilstift:

Astheimer, Christine, Bischofsheim.
Busch, Apollonia, Worms.
Butte, Dorothea, Idstein.
Basse, Ludwig, Frankfurt.
Daim, Christine, Bischofsheim.
Giesler, Jacob, Stromberg.
Hoffmann, Peter, Rheinböllen.
Höflich, Peter, Dotzheim.
Höher, Katharina, Westried.
Meffert, Emil, Mainz.
Mittwich, Josephine, Assmannshausen.

Ries, Anna, Eschhofen.

Schang, Elisabeth, Holzappel.

Schneider, Ludwig, Münderbach.

Lokales und Provinzielles.

Kirchliche Anzeige. Am 1. Osterfeiertage wird Herr Pfarrer Grein in der Bergkirche predigen (statt Herrn Pfarrer Ziemendorf); am 1. Oftertag Nachm. 5 Uhr wird in der Hauptkirche Herr Pfarrer Ziemendorf predigen (statt Herrn Pfarrer Grein).

Die Prüfung an der Blindenschule wurde vorgestern Nachmittag von 3-5 Uhr von dem Director der Anstalt, Herrn Renner Steinkauler, abgehalten. Für Schüler und Lehrer bedeutet dieser Tag einen Festtag im wahren Sinne des Wortes. Es wurde geprüft im Lesen, Schreiben, Geschichte und Geographie, Vortragen von Gedichten von dem ebenso bekannten als bewährten Lehrer der Anstalt Herrn Baldus, in Rechnen, Klavier- und Singen, Violinspiel und Harmonielehre von Herrn Claas, dem neuen, zweiten Lehrer, und in Orchesterspiel von Herrn Musikdirector Seibert. In jedem einzelnen der erwähnten Zweige des Unterrichts wurde sehr Gutes geleistet; die klaren Antworten der Zöglinge bewiesen, daß bei ihnen trotz des mangelnden Augenlichtes das Licht des Geistes an der Stufe der Entwicklung geführt worden war, auf welcher es sein muß, wenn dem Schüler die Möglichkeit des späteren Durchkommens gegeben sein soll. Ganz besondere Fortschritte waren auf dem Gebiete der Musik zu verzeichnen. Mit vollem Recht ist bei der Erziehung der Blinden der edle Tonkunst ein wirksames Mittel erkannt worden. Wenn der Zögling auch im Reich der Töne seinen vollen Erfolg für Das findet, was er durch sein Gebrechen entbehren muß, so bietet es ihm doch eine reiche Entschädigung. Außer mehreren dreistimmigen Chören kamen zwei Duets von Volkmann und v. Plegel, Marisch aus „Faust“ von Gounod, „Baldschicht“ von Abt — die beiden letzten vom Orchester — zum Vortrag und wurden sämtlich präzis, rein und mit Verständnis ausgeführt. Wie der Unterricht in der Musik besonders bei Blinden durch Harmonielehre unterrichtet wird, zeigten die verständigen Antworten der Zöglinge in diesem Unterrichtsgegenstand. Unseres Wissens wird Harmonielehre erst in jüngerer Zeit in genannter Anstalt erteilt und wir können den Lehrer derselben zu seinen Erfolgen aufrichtig beglückwünschen. Wie schon gesagt, verdienen sämtliche Prüfungsergebnisse, nicht zum Wenigsten die ausgezeichneten Handarbeiten der erwachsenen Zöglinge, volle Anerkennung, und wenn wir etwas an der Prüfung tadeln wollen, so ist es der Umstand, daß das zahlreich erschienene Publikum seinen Beifall durch Klatschen zum Ausdruck brachte. Vom pädagogischen Standpunkt betrachtet, gehören derartige Anerkennung der Anerkennung durchaus nicht in eine Erziehungsanstalt. — In der auf die Prüfung folgenden Generalversammlung wählte die Erhaltung des Rechenschaftsberichtes für 1888 den ersten Punkt der Tagesordnung. Wir entnehmen demselben die folgenden Einzelheiten: Mit Verriedigung kann die Anstalt auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, mit Verriedigung kann die Anstalt auf nur Günstiges zu verzeichnen. Die Zahl der Zöglinge beträgt zur Zeit 25, nämlich 15 Knaben und 10 Mädchen; darunter sind 14 evangelisch und 11 katholisch und 13 nehmen am Schulunterricht Theil. Das günstige Resultat der Prüfung zeigt deutlich, daß die Lehrer nicht an der nöthigen Mühe haben fehlen lassen, den Zöglingen das erforderliche Maß des Wissens beizubringen. Wenn die Schüler durchgängig gut beanlagt sind, so stellt doch ihr körperliches Gebrechen hohe Anforderungen an die Geduld und den Fleiß der Lehrer. Anstatt der bisher wirkenden Hilfslehrer stellte der Vorstand Herrn Lehrer Claas, früher Volksschullehrer in Hittershausen (Mülkreis), definitiv als zweiten Lehrer an. Die Erfahrung zeigt, daß die Anstalt in Herrn Claas eine tüchtige Kraft erhalten hat. Als Verstatthalter wurde Herr Ritten, früher in der Blindenanstalt in Düren thätig, neu angestellt. Eine Besichtigung der angestellten Arbeiten überzeugt, daß auch diese Wahl eine glückliche war. Die seitberige Vorsteherin des Haushaltes, Fräulein Penningner, trat nach 15jähriger treuer Wirksamkeit in den Ruhestand und erhält vom Vorstand ein jährliches Ruhegehalt von 150 M. Ihre Stelle wurde durch Frau Heing besetzt. Der Gesundheitszustand war bei den Zöglingen kein günstiger, zwei von ihnen starben. Das bei den Blinden am allgemein verbreitete Uebel sind die Scropheln mit ihren nachtheiligen Folgen. Der Kunst des Anstalts-Arzt, Herrn Dr. Cunn, der in uneigennützigster Weise helfend eingriff, sowie der rationellen Pflege durch gute Ernährung und möglichst viel Bewegung in frischer Luft, wozu die Lage der Anstalt die ausgiebigste Gelegenheit bietet, ist es zuzuschreiben, wenn die von Haus aus schwächlichen Kinder sich allmählich kräftigten. Zur Anlage eines Spiel- und Turnplatzes und eines Gemüsegartens wurde an dem Grundbesitz der Anstalt liegender, 70 Ruthen großer Acker für 2000 M. käuflich erworben. Durch die Fortsetzung der Philippsbergstraße wird sich die Anstalt in einigen Jahren an einer der schönsten Straßen unserer Stadt befinden. Der Vorstand hat einen Turnhallenbau in nahe Aussicht gestellt. In der Arbeitsanstalt wurde tüchtig und fleißig gearbeitet. Der Reinertrag derselben blieb gegen den früheren Jahre zurück, weil mehrere ausgebildete Zöglinge entlassen wurden, um jüngeren, ungeübten Platz zu machen. Die Bienenbinderlei hat sich gut entwickelt; außer der Lieferung des städtischen Bedarfs wurde der Anstalt diejenige der Irrenanstalt Siegburg zugewiesen. Die entlassenen Zöglinge, denen der Vorstand seine besondere Fürsorge zuwendet, fanden in ihrer Heimath meist guten Verdienst und also ihr Auskommen. Der Fürsorgefonds, der getrennt verwaltet wird, beträgt nahezu 3000 M. Herr General-Ober-Regierungsrath Dr. Schneider in Berlin inspicierte im Auf-

trage des Herrn Cultusministers die Anstalt am 28. Mai v. J. Der dem Vorstand über diese Revision zugeordnete Bericht sprach sich in der anerkennendsten und lobendsten Weise über die Leistungen und die Verwaltung der Anstalt aus. Des Besuches Seiner Excellenz des Grafen zu Eulenburg war kürzlich in diesem Blatte Erwähnung geschehen. Von dem Nachlaß des Rentners Schwerin wurden der Anstalt 1100 M. und von Frau Pohl Wittwe 300 M. zugewandt. Die Rechnungsablage zeigt 23,585 M. 82 Pf. in Einnahme und 23,873 M. 39 Pf. in Ausgabe, also eine Mehrausgabe von 287 M. 57 Pf. Die Rechnung wird geprüft und für richtig befunden. Bei dem letzten Punkt der Tagesordnung, Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes, fiel die Wahl auf Herrn Geistlichen Rath Dr. Keller, und das ausscheidende Mitglied, der königliche Kammerath Herr Sachs, wurde zum stimmberechtigten lebenslänglichen Ehrenmitglied ernannt. Der Bericht läßt deutlich erkennen, mit welch großem Fleiß, Treue und Hingebung die Leitung der Anstalt bestrebt ist, unseren armen Blinden zu dienen und ihnen die von der Natur auferlegte Last erleichtern zu helfen. Dieses Streben verdient Anerkennung, die sich am wirksamsten in ernster Nachseherung bei jedem Einzelnen unter denen zeigt, welchen der Schöpfer gesunde Sinne verliehen hat. Jeder kann an seinem Theile mitwirken, diesen armen unserer Brüder zu dienen, sei es durch Beiträge oder durch die Abnahme der von den Blinden gefertigten Waaren, die in manichfaltiger Gestalt gut und preiswürdig zu haben sind. Wenn erst die Mittel zur Erziehung und Pflege in ausreichendem Maße vorhanden wären, dann würden auch die vielen Blinden, die noch ohne entsprechende Ausbildung aufwachsen, bald des Segens einer gründlichen und planmäßigen Erziehung theilhaftig werden.

2. Ausstellung in der Gewerbeschule. Am den Mitgliedern des Gewerbe-Vereins, den Eltern und Lehrmeistern der Schüler, sowie den Interessenten des Gewerbeschulwesens einen Überblick über die Leistungen der verschiedenen Anstalten des „Lokal-Gewerbevereins“ im Vereinsjahr vom 1. April 1888 bis dahin 1889 zu geben, ist auch heuer wieder in dem Gewerbeschul-Gebäude eine große Ausstellung arrangirt, welche am Donnerstag Morgen 11 Uhr von dem Vorsitzenden des Gewerbe-Vereins, Herrn Rentner Chr. Gaab, feierlich eröffnet wurde. Es hatten sich dazu nicht nur Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, sondern auch Vorstands-Mitglieder des Central- und Lokal-Gewerbevereins, die Lehrer der Gewerbeschule, die Vorsteher der Innungen, die Mitglieder der Prüfungs-Commission, Lehrmeister und Lehrlinge sehr zahlreich eingefunden. Unter Anderen bemerkten wir die Herren: Ober-Regierungsrath Möller, Landes-Director Sartorius, Oberst a. D. von Cohausen, Bürgermeister Deh, Landgerichtsrath Wisnmann, Stadtkammerherr Israel &c. Herr Gaab begrüßte die Erschienenen und stattete den Herren Vertretern der Königl. Regierung, des Landes-Directoriums und unserer Gemeindebehörde für die Theilnahme an der Feier verbindlichen, aufrichtigen Dank ab. Dann fuhr er fort, es unterliege wohl keinem Zweifel, daß die von Seiten des Gewerbevereins seit einer langen Reihe von Jahren in Gemeinschaft mit den Innungen und Handwerker-Verbänden alljährlich stattfindenden gewerblichen Prüfungen und Ausstellungen von practischen Lehrlings- und Schülerarbeiten der Gewerbeschule einen außerordentlich günstigen Einfluß auf den Lehrlings- und Handwerkerstand unserer Stadt ausgeübt hätten. Es ständen hierfür zahlreiche Beweise von früheren Lehrlingen und Schülern der Anstalt zu Gebote, welche ihre theoretische und praktische Prüfung gut bestanden und tüchtige, leistungsfähige Meister und nützliche Bürger unserer Stadt geworden seien. Auch die diesjährige Ausstellung werde sich würdig ihren Vorgängern anschließen und ein bereites Zeugniß dafür abgeben, daß die Praxis heutigen Tages mit der Theorie Hand in Hand gehen muß, daß zu dem Wissen das Können, zu der Werkstatt die Schule treten muß, wenn auf dem Gebiete der gewerblichen Bildung gute Resultate erzielt werden sollen und der Handwerkerstand der Concurrenz und der Großindustrie mit Erfolg begegnen soll. Herr Gaab schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. — Im Ganzen nimmt die Ausstellung 10 geräumige Säle des Hauses ein. An der Ausstellung practischer Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke haben sich 96 Lehrlinge aus 19 verschiedenen Geschäftszweigen bethelligt; 45 Lehrlinge davon haben ihre Lehrzeit beendet und Gesellenstücke angefertigt. Am zahlreichsten sind die Schlosser und Schreiner vertreten. Alle ausgestellten Arbeiten wurden unter strenger Aufsicht der Prüfungsmeister der betr. Geschäftszweige ausgeführt und begutachtet. Die besten Lehrlingsarbeiten werden prämiirt und für gut befundene Gesellenstücke den Prüfungen die entsprechenden Lehrbriefe zugestellt. Ungefähr 800 Lehrlinge und Gehülfen und 200 Schüler, noch ohne Beruf, sowie die Schülerinnen der Mädchen-Zeichenschule sind mit über 9000 Zeichnungen, abgerechnet alle anderen practischen und kunstgewerblichen Arbeiten der Fachkurse, der Modellschule &c., vertreten. Diese Zahl zeigt am deutlichsten, welche Ausdehnung die hiesige Gewerbeschule in den letzten Jahren genommen hat. — Beginnend wir einen Rundgang durch die Ausstellung mit dem Zimmer No. 16 des 8. Stockes. Hier sind die Freihandzeichnungen aus Klasse I bis VI und VII, in süßenmäßigem Gange geordnet, dem Publikum vor Augen geführt. Mit hoher Befriedigung kann hervorgehoben werden, daß die ausgelegten Arbeiten im Allgemeinen von guter Ausführung zeugen. Wir betonen, daß flotter Strich, Reinlichkeit und exacte Ausarbeitung vorherrschend sind. Sehr loblich ist weiter, daß auch die Verwendung der Farbe in der Gewerbeschule immer mehr Beachtung und Verwerthung findet. Die ausgelegten Farbenstudien sind vielfach nach den Vorlagen des Herrn

Zeichenlehrers Hermann Bouffier ausgeführt. Außerdem sind die Vorlagewerke von Vogler, Brenner, Baug & Schmidt, Martin, Kolt & Högg, Weishaupt u. s. w. benutzt worden. — Es muß auch betont werden, wie die Anstalt immer mehr einzieht, daß das viele und zeitraubende Schattiren für die meisten Handwerker überflüssig ist; schnelles Entwerfen mit flüchtigem Strich bleibt wohl bei den meisten die Hauptsache. Wer in seinem Geschäft, wie z. B. Decorationsmaler, Photographen, Lithographen, Lackirer, Zeichner u. s. w., kunstvolles Schattiren nöthig hat, der findet zu seiner Ausbildung Gelegenheit in der zu diesem Zwecke besonders errichteten Freihandzeichnenklasse, welche neben der Kunst-Gewerbeschule ihre Arbeiten im Zimmer Nr. 15 ausgelegt hat. Hier begegnet man vorzugsweise dem Zeichnen nach dem Gypsmodell. Die ausgestellten Zeichnungen sind durchgängig gut gearbeitet und wirken sehr plastisch. Wir kommen noch in einem weiteren Artikel auf die interessante Ausstellung zurück.

* **Curhaus.** Heute, als am Charfreitag, fallen wie alljährlich die Concerte der Curcapelle aus.

* **Der Bazar für die englische Kirche** soll nächsten Dienstag Nachmittags 2½ Uhr in den Sälen des „Civil-Casino“ (Friedrichstraße 22) eröffnet werden. Am Dienstag wird die Capelle des Regiments v. Gersdorff (Pest.) No. 80 Nachmittags und Abends concertiren, am Mittwoch Nachmittags das Trompeter-Corps des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27, Abends die Capelle der Viebricher Unteroffizierschule. Die Musik-Vorträge durch die genannten Militär-Capellen verbanft das einem edlen Zweck dienende Unternehmen der Courtoisie der betreffenden Offizier-Corps gegen Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, die erlauchte Protectorin des Bazar.

* **Personal-Nachricht.** Zu dem diesjährigen, Ende Juni stattfindenden Gesangs-Wettstreit zu Coblenz, veranstaltet von dem Männergesangs-Berein „Rheinland“ unter dem hohen Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta, wurde Herr Musik-Director Louis Seibert von hier als Preisrichter berufen.

* **Ein hervorragender Arzt,** der jedenfalls das gute Renommée Wiesbadens in ärztlicher Beziehung noch mit heben wird, hat sich in unserer Stadt wiederum niedergelassen, nämlich Professor Dr. med. C. Frerichs, bis vor Kurzem Docent der inneren Medizin an der Universität Marburg i. H. Derselbe, ein Neffe des berühmten Klinikers Geh. Rath Professor v. Frerichs in Berlin, hat sich in seinem früheren Wirkungskreise durch seine ungewöhnlichen Kenntnisse, durch die Schärfe, der seines großen Oheims würdigen Diagnose und endlich durch seine Heilerfolge allgemeine Anerkennung erworben. Dabei wird dem Herrn eine große Lebenswürdigkeit und ein gegen Hoch und Niedrig gleichmäßig humanes Benehmen nachgerühmt. Seine Beliebtheit in Marburg erhebt wohl daraus am besten, daß bei seinem Fortgang von dort der Bürger-Männergesangs-Berein „Niederfranz“ ihm ein Abschiedsständchen darbrachte. Auch wir heißen den Herrn Professor Frerichs in Wiesbaden herzlich willkommen und wünschen, daß er sich bald hier recht heimisch fühlen möge.

* **Der „Turn-Verein“** unternimmt am zweiten Osterfeiertage Nachmittags 2½ Uhr einen Spaziergang durch den Wald und vereinigt seine Mitglieder nebst Angehörigen Abends 8 Uhr zu einem Familien-Abend mit Tanz in seiner neuen Turnhalle, Hellmuthstraße 33.

* **Der „Männer-Turnverein“** führt am Ostermontag seinen ersten diesjährigen Vereins-Turnmarsch aus. Derselbe führt Morgens um 8 Uhr von der Turnhalle des Vereins, Blatterstraße 16, aus, über das Chausseehaus nach Schwalbach, von da nach stattgehabter Rast über Wambach und Schlangenbad wieder nach Hause. Auch Freunde des Vereins sind willkommen. Bei der herrschenden Witterung marschirt es sich sehr gut. Die Marschzeit selbst beträgt nur etwa 6 Stunden, so daß, da auch sonst das Wetter günstig ist und der Marsch einige hervorragende Aussichtspunkte berührt, die Tour eine angenehme zu werden verspricht.

* **Die Glasmalerei,** ein Kunstgewerbe, welches hier practisch noch wenig zur Anwendung gekommen ist, hat sich Herr Glasermeister Maurer jr., Friedrichstraße 19, jetzt zur Aufgabe gemacht. Der wohl-gelungene erste Versuch, ein Fenster für eine Balkonwand, ist in dessen Werkstätte allen Interessenten zur Ansicht ausgestellt.

* **Zur Reisezeit.** Am 1. Mai d. J. wird ein neues Verzeichniß der Theilstrecken für zusammenstellbare Rundreisefarten aufgelegt, welches einschneidende Wanderungen aufweist. Vor Allem hat das Verkehrsgebiet durch den Zutritt der Verkehrsanstalten der Schweiz eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Das Gebiet, für welches nun fortlaufende Fahrscheine gelöst werden können, umfaßt von dem obigen Zeitpunkt ab Deutschland, die Niederlande, ganz Belgien, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. Auch Dänemark hat sich mit den wichtigsten Verkehrslinien angeschlossen, doch werden für diese besondere Fahrscheine ausgefertigt. Das diesjährige Verzeichniß unterscheidet sich von dem bisherigen bezüglich der inneren Einrichtung dadurch, daß die Scheine in alphabetischer Reihe geordnet sind. Sie erscheinen deshalb im Verzeichniß zwei Mal, unter den Buchstaben der Anfangs- sowie der Endstation des betreffenden Fahrscheins. Die zum Verzeichniß gehörige Uebersichtskarte zeigt nicht mehr die Nummern der Fahrscheine, sondern gibt die Anfangs- und Endstation der Fahrstrecke und diejenigen Eisenbahn-Halteplätze bezw. Häfen an, auf bezw. in welchen das Verkehrsgebiet verlassen und wieder betreten werden darf. In letzterer Beziehung ist eine durchgreifende Beschränkung eingetreten, um Mißbräuchen, wie sie bei den bisherigen Bestimmungen möglich waren, künftig vorzubeugen. In einem besonderen Anhang zum Fahrschein-Verzeichniß sind die Plätze, für welche die letzt-erwähnte Erlaubniß besessen bleibt, einander gegenüber gestellt.

* **Bestverkauf.** Herr Neggermeister Louis Behrens hat 6 Nr. 70, 25 Quadratmeter Acker „Bleidenstaber Weg“ für 1876 M. 70 Pf. an Herrn Dagobert eiser Jakob Wedel verkauft.

* **Bei der gestrigen Versteigerung** eines der Frau Heinrich Reinhard Wilhelm Blum Wittwe gehörigen Acker im Dillertal „Königsstuhl“ von 5 Ar 83, 75 Qu.-Mtr., tagirt 1490 M., blieb der Bürgermeister-Secretär Kaas mit 2060 M. Höchstbietender.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 16** liegt unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

— **Bierstadt, 18. April.** Am Sonntag Abend wurde ein junger Mann von hier auf der Chaussee von Bierstadt nach Wiesbaden von zwei hiesigen Personen überfallen und mit einem gefährlichen Instrumente unerbittlich verletzt. Von weiterer Ausbreitung wurden dieselben durch des Weges daher kommende Personen abgehalten und zur Flucht genöthigt. Die ganze Einwohnerschaft des Ortes ist über diesen Vorfall aufs Höchste empört.

+ **Biebrich, 18. April.** An die Stelle der auf der Chaussee zwischen hier und Wiesbaden entfernten Nostalantienbäume werden gegenwärtig, nach dem große Böhmer mit besserem Grund ausgefüllt worden sind, Nostalagie (Robinia) und zwar die var. ambraculifera (Kugelaakazie) gepflanzt.

* **Büdesheim, 16. April.** Gestern hat sich auf dem Nieberrath ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Als ein Knecht des Herrn Jung mit einem beladenen Wagen bergauf fuhr, scheuten die Pferde plötzlich. Ein anderer Knecht, der 19jährige Jos. Georg Heep aus Nieberrath, welcher bei Hadamar, welcher vor dem Wagen herritt, stieg ab und den sich bäumenden Thieren entgegen, um sie zum Stehen zu bringen, gerieth aber hierbei unter die Pferde und erlitt durch Hufschläge derartig Verletzungen am Kopfe, daß er schon nach wenigen Minuten verstarb.

o **Büsch a. M., 17. April.** Gestern fand die landespolizeiliche Einnahme der Waldbahnstraße Oberforsthaus-Schwanheim statt; dieselbe hatte einen günstigen Verlauf und die Bewohner unserer Stadt und Umgegend hoffen somit bald eine rasche Gelegenheit zur Benutzung der schönen Waldungen von Schwanheim und Frankfurt zu erlangen.

— **Holzappel, 10. April.** Die hiesige katholische Missions-Verein ist mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten zur selbstständigen Pfarrei erhoben worden.

* **Westerburg, 17. April.** Dem katholischen Pfarrer und Dekan Joseph Fischer zu Salz hiesigen Kreises ist der Rothe Adlerorden 4. Classe verliehen worden.

* **Personal-Nachrichten.** Der Forst-Assessor Henrich ist zum Oberförster ernannt und ihm die bisher schon von ihm verwaltete Oberförsterstelle zu Böhl im Regierungsbezirk Cassel definitiv übertragen worden. — Der Oberförster Mey zu Neuhäusel ist auf die durch Pensionierung des Oberförsters Heeger erledigte Oberförsterstelle zu Bracht im Regierungsbezirk Cassel versetzt worden. — Angestellt sind: die Postassistenten Keller in Nassau, Fr. Müller in Gms und Rinne in Bodenheim; versetzt sind: der Postsecretär Kisseberth von Worms nach Homburg v. d. H., der Postassistent Zell von Altesleben nach Gms. — Der Kgl. Kreis-Bauinspector Paul zu Biedenlopf ist vom 1. d. Mts. ab nach Fulda versetzt und der Kgl. Regierungs-Bauinspector Hesse mit der commissarischen Verwaltung der Kreis-Bauinspektion Biedenlopf betraut worden. — Der Kataster-Controllen-Steuerinspector Straburg, bisher zu Altsch, ist zum 1. Mai d. J. in gleicher Eigenschaft nach Oberlahnstein versetzt und der Kataster-Bauinspector Ostl. rskt, bisher zu Bolen, ist zum Kataster-Assistenten dahin bestellt worden. Die Kataster-Assistenten Knospe zu Bressau und Biskamp hier sind zu Kataster-Controllen ernannt und ist Ersterem die Verwaltung des Katasteramtes Wallmerod und Letzterem die des Katasteramtes Marienberg vom 1. Mai d. J. ab übertragen worden. — Die Wahl des Dr. Leonhard Siegfried zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Herborn ist bestätigt worden. — Dem Königl. Förster Werner zu Fleisbach, Oberförsterei Driedorf, ist die Königl. Försterstelle zu Sinn in der Oberförsterei Herborn vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

— **Vacante Lehrerstelle.** Die 2. Lehrerstelle zu Ahmannshausen, im Rheingaukreise, mit einem decretirten Gehalte von 900 Mark soll bis zum 16. Mai l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 5. Mai l. J. durch die Lokalschulvorstände und die Herren Schulinspektoren bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, in Wiesbaden zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspiele.** Neu einstudirt: „Faust“, der Tragödie erster Theil mit dem Vorspiel und dem Prolog im Himmel. Musik von verschiedenen. In Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Goethe wollte bekanntlich lange Zeit nicht einwilligen, daß Altingemann in Braunschweig den „Faust“ auf die Bühne bringe. Das Werk sei nicht für das Theater gemacht, war seine Entgegnung. Wie alle Welt weiß, täuschte er sich darin. Was hätte Goethe aber dazu gesagt, wenn man den Prolog im Himmel und das Vorspiel, bei denen er sicher nicht auf das Theater und seine Ausdrucksmittel dachte, zu seinen Lebzeiten auf die Bretter gebracht hätte, wie es in unserer experimentenfüchtigen Zeit geschieht. Ich kann den Zweck davon nicht einsehen. Man könnte mit demselben Recht den Theater-Dichter, der ja immer in Goethe's Mante dargestellt wird, vor dem Vorspiel die Zueignung („Ihr naht Euch wieder...“) deklamiren lassen. Beide Scenen nehmen Zeit weg — und das ist

93
Spielbauer von 6—1/2 Uhr circa doch nicht ganz unwichtig — beide nicht zur Tragödie in engerer Sinne, ja, stören eigentlich die Einheit. Ich möchte nicht mißverstanden werden. Es ist mir wohl bekannt, welche Bedeutung der Prolog im Himmel für das Ganze hat, dann müßte man aber das Ganze, also ersten und zweiten Theil, verstehen können — etwa i. einer Festvorstellung. Im gewöhnlichen Theaterleben bildet die Aufführung dieser Scenen ein unnützes Experiment, das wir uns entschieden erklären. Ganz besonders gilt dies für das Spiel, das sogar mit den satirischen Streiflichtern, die es auf die Autoren, das Publikum u. A. wirft, für den Zuschauer eher ernüchternd als stimunggebend wirkt, dessen herrliche Versperlen im stillen Kämmerlein langsam, Satz für Satz, durchgeföhrt sein wollen.

An sich genommen war der Prolog im Himmel mit Glanz und Schmack eingerichtet. Im Ganzen und Großen läßt sich das auch von der Aufführung der eigentlichen Tragödie sagen. Man sah die Mühe und Fleiß, man hatte auch „das große und kleine Himmelslicht“ gebraucht, Prospekte nicht und nicht Maschinen“ gespart. Aber es störten allerlei Unmöglichkeiten und Geschmacklosigkeiten, und es gab zu viel Mist. War an den durchaus nöthigen, vom Dichter angegebenen Stellen sollte die Schwesterkunst der Poesie helfend eingreifen. Die Worte des Erdgeistes sind an sich so gewaltig, daß die beste Musik nur störend wirkt. Kann man diesem Popanzkopf aus der laterna magica als Erdgeist können wir uns auch nicht einverstanden erklären. Die riesige, durch Feuerfchein und Lichtschleier geheimnißvoll beleuchtete Gestalt eines wirklichen Mannes sollte hier erscheinen statt des lächerlichen Kopfes. Mit der laterna magica wurden überhaupt allerlei Scherze getrieben. So glitt plötzlich zum Schand der überraschten Zuschauer am Schluß des Osterpaziergangs von der Zauberalterne hingeworfene Abbild eines Osterhasen über die Theaterdecoration, eine sinnige Verherrlichung und Allegorie des Osterfests, wie einige Bischöfe im Corridor behaupteten, der Bubel, wie Andere meinten. Was es auch war, neu war es jedenfalls. Auch der Dampf, Feuerwerk und Pulver wurde viel gearbeitet, mehr als für die Lungen und die Luft gut war. Um die Vorstellung einer für unsere Nerven erträglichen Zeitdauer zu nähern, hätte man wie gewöhnlich mit dem Studi Zimmer beginnen, dann den Osterpaziergang an harten Strichen unter Begleitung des Wauerntanzes u. und darauf die beiden Mephisto-Scenen, Auerbach's Keller — die Gegenstände könnte man sich für die Bühne ruhig schenken — und mit den üblichen Kürzungen die Gretchen-Tragödie bringen lassen, welche letztere für die Bühne — und man können hier nur mit diesem praktischen Standpunkt rechnen — die Hauptsache bleiben wird. Alles Andere ist Experiment, wie man es heutzutage mit Feuerzauber, Mythenbühne, Ausstattungssprunk und Bombardieren liebt. Im Ganzen war aber dennoch, wie schon gesagt, die Darsellung recht hübsch und würdig.

Wir können hier nicht auf Alles, was gut und nicht gut war, einzeln eingehen, nur eines können wir nicht unerwähnt lassen: die eigenthümliche Auffassung, die Gretchen ihrer ersten Zimmerscene vor den verblüfften Zuschauern angedeihen ließ, und die natürlich auf das Conto der Regie geht. Fr. Rau hätte sich vor allen Dingen dagegen wehren sollen, daß man sie den „König von Thule“ singen ließ. Zum Gesang gehört doch gewissermaßen Stimme, und wenn man davon so gar nichts hat, macht sich das gesprochene Gedicht viel wirkungsvoller. Nun steht zwar im Buch: „Sie fängt an zu singen, indem sie sich auszieht.“ Alle Darstellerinnen, die ich kenne — es sind nicht wenige — pflegten sich damit zu begnügen, den Kopf aufzusuchen, am Nieder etwas aufzustellen oder dergleichen. Das völlige Ausziehen (à la Berlin in „Fra Diavolo“) bringt für meinen Geschmack, den vorgestern das ganze Publikum zu theilen schien, etwas Frivoles in diese keusche aller Goethe'schen Scenen, was in der erwähnten Oper z. B. direct vom Dichter wie vom Componisten beabsichtigt ist. Wenn man sich aber auf der Bühne auszieht, so pflegt man: ein leicht, wie einen Schlafrock abstreifbares Gewand, das mit zwei Handgriffen an der Seite zu öffnen ist, anzulegen. Wir wollen hier nicht weiter ausmalen, wie Fr. Rau es anstellte, das feinere Publikum zu Tode zu erschrecken, der naiveren Gallerie ein brüllendes Gelächter zu entlocken; jedenfalls sollte sie der Vorherbedachte, die ihr dies Kleid geliefert, gehörig die Meinung sage. Man sieht sie es hoffentlich nicht zum zweiten Male. Ganz auf da's Wort des Herrn Rösch kommt aber ihre Auffassung der letzten Worte dieser Scene. Im Hintergrund befindet sich ein Altoven mit dem Bett, das zwei Vorhänge abschließen, von denen einer, seitwärts gerafft, und den Einblick in die Lagerstatt gewährt. Nachdem Fr. Rau die Worte: „Im Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles!“ gesprochen, ging sie in diesen Altoven, ließ die Vorhänge hinter sich zufallen und hauchte den Zuschauern unsichtbar, wahrscheinlich schon aus dem Bett heraus: „Ach arme Armen!“ So interpretirt man Goethe nicht. Die intime Stimmung,

die hervorgebracht werden sollte — wir verstehen das ganz gut — liegt schon in den herrlichen Worten des Dichters; alles Andere ist zum Mindesten störend.

Fr. Rau spielte das „Gretchen“ passabel, allzu große Ansprüche darf man bekanntlich nicht an sie stellen. Aber für keusch-innige, naive Gestalten bringt sie mancherlei Vorzüge mit. Herr Bed hatte sich mit Eifer in den „Faust“ versenkt. Sein Bestes gab er als Liebhaber, seinem Philosophen fehlte die eigentliche Tiefe, seine Verzweiflung war ein wenig oberflächlich.

Herr Rösch brachte, seiner Individualität angemessen, den humoristischen Teufel zur Anschauung. Das Dämonische, das sich mit diesem verschmelzen soll, kann er natürlich nicht verkörpern. Von manchen recht grellen Uebertreibungen abgesehen, zu denen vor allem das höllische Gelächter gehört, mit dem er verschiedene seiner Scenen abschloß, war es eine recht verdienstliche Leistung. Auch der „Schüler“ des Herrn Neumann, sowie dessen „Gez.“ verdienen freundliche Erwähnung. Mit den Studenten und ihrer Auffassung — auch eine wunderliche Regie-Idee — vermögen wir uns gar nicht zu befremden, abgesehen von Herrn Grobdecker, der seinen dicken Siebel recht angemessen darstellte. Warum und mit welchem Recht aber die übrigen Drei, die Herren Rudolph, Dornewach und Holland, die Goethe'schen Verse im Dialect sprachen, ist uns nicht recht ersichtlich. Hätte der Dichter das haben wollen, so hätte er es sicher angegeben. Das ist eine richtige pietätlose Comödianten-Idee. Wenn man denn aber schon Dialect spricht, so soll man ihn richtig sprechen. Eine ganze Weile glaubten wir, Herr Rudolph rede „Königsbargisch“, bis uns endlich klar wurde, es solle schwäbisch sein. Er hatte seinem Nachbar Dornewach in den Topf gegriffen, der angeblich den ostpreussischen Dialect radebrechte. Herr Bethge war ein ausgezeichnete Wagner, was man von dem Erdgeist des Herrn Rathmann und der Frau Marthe Schwerlein der Frau Rathmann nicht gerade behaupten kann.

Gegen 1/2 12 wurden die letzten Zuschauer mit Hilfe der aus dem Schlafe geweckten Logenschließer ohnmächtig aus dem Saale getragen. Die Darsteller sollen sich nach uns zugewandten ärztlichen Berichten den Umständen nach wohl befinden. Man hatte uns eben die drei infolge der Charwoche ausfallenden Abende auf einmal eingestöhrt. Vergnügte Feiertage!

* **Ernesto Rossi**, der berühmte italienische Schauspieler, hatte während eines Aufenthaltes, den er jüngst mit mehreren italienischen Kollegen in Constantinopel nahm, wiederholt Gelegenheit, vor dem Sultan aufzutreten. Ginnal spielte er aber sogar im Harem vor dem Sultan und dessen unzähligen Frauen, die ihn sahen, während er die Schönen nicht zu Gesicht bekam. In einem Briefe schildert einer der Begleiter Rossi's die Vorgänge im Harem folgendermaßen: „Es war ein Samstag und wir frühstückten gerade, als uns der Sultan wissen ließ, er möchte am Abend drei Akte aus Shakespeare's „Othello“ und den zweiten aus „Sullivan“ hören. Rasch wurden die nöthigen Costüme für für den Abend besorgt, und dann führten uns neun Wagen nach dem Palast des Sultans. Wir befanden uns in einem kleinen, mit elektrischem Lichte beleuchteten eleganten Theater. In den Logen waren die Frauen des Sultans und Se. Majestät selber, aber die Logen waren von vergoldeten Nezzitern geschlossen; im Parterre befanden sich die Würdenträger des Hofes. Se. unsichtbare Majestät fand so viel Gefallen an Rossi, daß statt dreier Akte aus „Othello“ vier aufgeführt werden mußten und ebenso vier Akte aus „Sullivan“, wobei erst nach dem ersten, dritten und vierten der zweite folgte. Wir wußten, daß hinter jenen Gittern die schönsten Frauen aus Kautasten und Georginen steckten, aber wir sahen von ihnen nur weiße Schatten und das Gefunzel der Brillanten. Das Theater war geschlossen, und am Eingang desselben standen sieben mit Pistolen und Stöcken bewaffnete Polizeileute. Kaum hatten wir unser Spiel beendet, so setzte man uns wieder in die bereitstehenden Wagen, die uns nach Hause brachten — die Polizeisten begleiteten uns.“

* **Verdi's Jubiläum**. Wie aus Genua berichtet wird, haben sich auf Anregung der Studentenschaft der Universität dieser Stadt an den italienischen Universitäten Studenten-Comités gebildet, um am 17. November d. J. das 50 jährige Componisten-Jubiläum Giuseppe Verdi's in besonderen studentischen Feiern würdig zu begehen.

* **Bodenkedi-Medaille**. Von privater Seite erhielt die Grabs- und Frage-Anstalt Herm. Held in Magdeburg den Auftrag zu dieser Medaille, die wir in Silber zu sehen Gelegenheit hatten. Die Medaille zeigt den wohlgelungenen, wenn auch verjüngten Kopf auf dem Avers, auf dem Revers eine passende Inschrift. Bei Juran & Hensel sollen demnächst Abdrücke in Kupfer für Interessenten eintreffen.

* **VIII. Congress für innere Medizin**. In der vierten Sitzung des Congresses sprach Herr Lauenstein (Hamburg) über Behandlung der Magenport-Verengung und stellte zwei auf diese Weise operirte Patienten vor. Herr Carl Roser (Hannau) demonstirte eine Patientin, an welcher wegen Krebs der ganze Steißkopf herausgenommen war; Patientin sprach mit vernünftiger Intelligenz. Herr Finkelberg (Bonn) hielt einen sehr ausführlichen Vortrag über die bodenständige regionale Verbreitung der Schwindsucht in Deutschland und erläuterte die Resultate durch entsprechende Karten. Herr v. Biernissen (München) sprach über die Bewegungsvorgänge am menschlichen Herzen, welche er an einem Patienten beobachtet, dessen Herz handfaustgroß infolge Ausscheidung

der Rippen freilag. Herr Krehl (Leipzig) folgte mit einem Vortrage über Untersuchungen des Blutdruckes im Herz und in den Blutgefäßen. Als Thema stand ferner ein für Wiesbaden speziell sehr interessanter Gegenstand auf der Tagesordnung: „Die Natur und Behandlung der Gicht“. Herr Prof. Gbstein unterscheidet zwei Arten von Gicht: 1) die primäre Gelenkgicht und 2) die primäre Nierengicht. Bei ersterer, der am häufigsten vorkommenden Art, lenkte er die Aufmerksamkeit der Hörer besonders auf die dabei vorkommenden Gichtnoten und bezeichnete dieselben als typische Gichtherde. Bei der Besprechung der primären Nierengicht erklärte der Referent, daß bei derselben eine hochgradig verallgemeinerte Harnsäurekristallisation eintritt und daß bei derselben der Tod häufig früher eintritt, bevor es noch zu ausgedehnten gichtischen Veränderungen in den Extremitäten kommt. Die Gicht ist in denselben Familien durch Generationen erblich. Das Referat des Herrn Dr. E. Pfeiffer (Wiesbaden) hatte hauptsächlich die Behandlung der Gicht zum Gegenstand. Vor allen Dingen handelt es sich nach seinen Ausführungen darum, die Harnsäure zu binden, damit deren Ansammlung in den Geweben verhindert wird. Ein Hauptmittel dabei ist die Diät. Von den Medikamenten sind vor allen Dingen die Alkalien (in Mineralwasser) von großer Wirksamkeit; besonders eignen sich dazu die alkalischen Natronsulfatlinge. Als Typus der deutschen Mineralwässer für die Behandlung der Gicht bezeichnet Redner das Fachinger Wasser, und wo Kalk nicht vertragen wird, das der Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. Einen wesentlichen Einfluß auf die Harnsäure-Ausscheidung übt eine mehrere Wochen dauernde Baderkur im Wiesbadener Thermalwasser mit täglich wiederholten 1/2ständigen Bädern von 27 bis 28° R. Aber nicht bloß zur Bekämpfung und Verhütung von Gicht, sondern auch zur Beseitigung der Niere acuter oder subacuter Gichtanfälle ist der Gebrauch der Wiesbadener Kochbrunnen-Bäder dringend zu empfehlen. Als Mittel gegen die acuten Gichtanfälle empfiehlt Referent Mineral-Säuren, Salzsäure und salicylisches Natron. — Herr Privatdocent Dr. Haman (Zürich) schloß die Reihe der Vorträge, indem derselbe Präparate demonstrierte, die den Beweis erbracht haben, daß es möglich ist, den Krebs von einem Thiere auf ein anderes zu übertragen; als Versuchsobjecte hatten Ratten gedient. — Als Ort des nächsten Jahres Congresses wurde wieder Wiesbaden einstimmig bestimmt. — An Stelle der nach den Statuten auscheidenden Herren Geh. Sanitätsrath Körte (Berlin), Geh. Sanitätsrath Cohn (Hannover), Prof. Gurschmann (Leipzig), Prof. Zimmermann (Basel), Prof. Kofbach (Zena) und des verstorbenen Geh. Sanitätsraths Prof. Kühle (Bonn) wurden die Herren Prof. Kürbringer (Berlin), Prof. Hoffmann (Leipzig), Prof. Gurschmann, Prof. Zimmermann, Prof. Baumler (Freiburg) und Dr. Bährdt (Leipzig) auf Vorschlag des Ausschusses einstimmig gewählt.

Nom Buchertisch.

* Selbst dem oberflächlichen Beobachter wird es nicht entgangen sein, welch' ein Umschwung sich in den letzten vier bis fünf Jahren auf dem Gebiete der deutschen Journal-Literatur vollzogen hat, wie die Leistungen der verschiedensten Blätter enorm größer geworden sind und wie man allenthalben bemerkt, daß dem Publikum für einen mäßigen Preis das Beste zu bieten. Einer der unverdrossenen Kämpfer für die Gemeinbildung, für die Entwicklung des Kunstsinnes und Verbreitung einer ausgewählten Lectüre ist ohne Zweifel das „U. Universum“, deren neueste Hefte uns vorliegen. Die Zeitschrift hat sich denn auch in den fünf Jahren ihres Bestehens einen Weltruf erworben und ist heute in vielen deutschen Familien des In- und Auslandes zu finden.

* Das Gute und Schöne braucht eine Empfehlung nicht, aber wir erachten es als unsere Pflicht, unsere Leser immer wieder auf gute Erscheinungen unserer periodischen Literatur hinzuweisen. In erster Linie gedenken wir dabei der allbeliebten Zeitschrift „Schorer's Familienblatt“ (Berlin), die jetzt in ihrem zehnten Jahrgang steht und namentlich in diesem Jahre die Aufmerksamkeit des ganzen deutschen Volkes mit Recht auf sich gezogen hat. „Schorer's Familienblatt“ verstand es wie keine andere, ähnliche Zeitschrift, sich in kurzer Zeit zu einem Weltblatt imporzuzwingen und überall da, wo deutsche Laute gehört werden, festen Fuß zu fassen. — Dieses treffliche Blatt hat die Aufgabe eines Familienblattes richtig aufgefaßt und sich namentlich von religiöser und politischer Tendenz völlig freigehalten. In diesem Jahre wurden seine Abonnenten durch Zweierlei überrascht und erfreut. Zunächst durch einen neuen Roman: „Dokluff“ von Nathaly von Gschtruth (der Verfasserin von „Gänseleien“), dann aber besonders durch die Gratisbeilage des prächtigen Werkes „In Luft und Sonne“. Selbstschriften- und Künstler-Album. Ein Abonnement auf „Schorer's Familienblatt“, Jahrgang 1889, bringt zugleich ein reizendes Prachtwerk gänzlich umsonst.

* Wanderungen durch die Hochalpen nebst Ausflügen nach den Normannischen Inseln und Sicilien“ von Robert Gedike. Im Verlage von Otto Dreher in Berlin ist jüngst unter obigem Titel ein Buch erschienen, das nicht nur Touristen im engeren Sinne des Wortes, sondern Allen zu empfehlen ist, die gern auf unsere Höhen und Hochthäler wandern oder gewandert haben oder auch wandern möchten. Wir befreunden uns bald mit Gedike, der in ganz schlichter Art und Weise, anmuthig, leicht und interessant von seinen Reisen und Fußtouren erzählt, über seine Beobachtungen und Erlebnisse berichtet und die Naturerscheinungen mit der Klarheit eines Kenners und der Liebe eines Naturfreundes schildert.

Deutsches Reich.

* Die Frau Prinzessin Friedrich Carl, welche seit einiger Zeit auf Capri weilt, wird sich von dort in den nächsten

Tagen nach Rom begeben um daselbst bis zu Ende dieses Monats zu Anfang des nächsten Monats zu verbleiben. Gegen Mitte Mai wird die Frau Prinzessin mit ihrer Begleitung in Berlin wieder eintreffen, auf der Rückreise von Rom aber noch in einigen hervorragenden Städten Italiens einen kurzen Aufenthalt nehmen und deshalb ihre Rückreise nach Berlin bezw. Potsdam wiederholt unterbrechen.

* **Personal-Nachrichten.** Eisenbahn-Minister Maybach ist von Berlin nach Süddeutschland abgereist. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Bureau-Directors Knack zum Director beim Reichstage. — Die kaiserliche Auszeichnung, welche dem bekannten Chemiker Professor Scheibler in Berlin zu Theil geworden ist, hat ihre Veranlassung in den großen Verdiensten, welche Professor Scheibler sich neuerdings um die Entwicklung der neuen Kulturen Industrie erworben hat. — Die Herzogin von Sagan ist in Cannes von ihrem tollwüthig gewordenen Lieblings-Affen gebissen worden und wird sich daher nach Paris in die Behandlung Pasteur's begeben. — Die Verschlimmerung in dem Befinden der Königin-Mutter von Bayern schreitet fort. Der Zustand der hohen Patientin ist ein kritischer.

* **Vom württembergischen Hofe.** Der „Staatsanzeiger“ berichtet, daß der König und die Königin in der letzten Zeit abwechselnd infolge von Erkältungen genöthigt waren, sich besondere Schonung anzuverleihen. Der König sandte dem Regenten von Luxemburg folgendes Telegramm: „Meine aufrichtigsten und warmsten Segenswünsche begleiten Euer Hoheit. Möge der Segen Gottes walten über dem Beruf, welchen Hochberieselnen bedarf, ein schönes Land zu beglücken durch eine weise Verwaltung.“ — Prinz Wilhelm eröffnete am 17. April in Gegenwart des Hofes und eines zahlreichen Publicums die Ausstellung des württembergischen Gartenbau-Vereins in Stuttgart, welche die Einleitung der Jubiläums-Festlichkeiten bildet. Die Ausstellung ist gleich sehr hervorragend bezüglich der Schönheit und Reichhaltigkeit der Pflanzen wie des geschmackvollen Arrangements.

* **Der Schah von Persien** wird, wie eine Correspondenz meldet, Ende Mai bestimmt in Berlin eintreffen und dem Bismarck nach etwa eine Woche dort bleiben. Für Mitte Juni wird er als Gast der Weltausstellung in Paris erwartet, wo man ihn, da er die einzige dort anwesende Majestät sein dürfte, mit außerordentlichen Ehren begrüßen wird. In Berlin ist sein Besuch der Regierung schon diplomatisch angemeldet.

* **Dem angekündigten Besuch Lord Salesbury's,** des englischen Premierministers, beim Fürsten Bismarck wird ein um so größere Beachtung beigemessen, als er, seinem politischen Inhalt nach, eine Fortsetzung der Unterhandlungen bilden wird, zu deren Führung Graf Herbert Bismarck nach London geschickt worden war.

* **Die bayerischen Kirchenverhältnisse** besprechend, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die kirchliche Presse Bayerns biete durch ihre jetzige Haltung nicht nur einen neuen Beweis von Mangel an politischer Klugheit, sondern auch dafür, daß es nicht sowohl um Befriedigung des Volkes, als um Erhaltung der Agitation zu thun sei. — Die „Allg. Ztg.“ glaubt, das Verlangen der Centrumpresse, eine bayerische Katholikenversammlung gegenüber der jüngsten Ministerialverordnung einzuberufen, wäre inopportun für das Episkopat und die Centrumsfraction des Landtags. Jede weitere, den Vollzug der ministeriellen Zugeständnisse störende Agitation müsse ungünstig für die Ziele ausfallen, welche dem Episkopat bei dem Memorandum vorgeschwebt.

* **Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft.** Der Directionsrath der Gesellschaft wählte in der kürzlich in Berlin stattgehabten Sitzung des Reichstags-Abgeordneten Graf Hoersbroech, Mitglied des Directionsraths, an Stelle des auscheidenden Schröder (Berlin), ferner Consul Wohlfeld zum Director an Stelle des Dr. Peters. Ferner wurden Statutenänderungen beschlossen. Von Seiten der Regierung waren am Ende die Geheimräthe des Auswärtigen Amtes Kranel und Kanfer, von der Seehandlung Böttcher.

* **Die Ausichten der Samoa-Conferenz** scheinen in Berlin an maßgebender Stelle nicht besonders günstig beurtheilt zu werden und diese Auffassung kommt in den der Regierung nahestehenden Blättern zum Ausdruck. So schreibt die „Post“ in einem Ueberblick über die europäische Lage u. A.:

„Diese Konferenz tritt unter den denkbar ungünstigsten Auspizien zusammen. Sollte der Zweck ihrer Zusammenberufung vereitelt werden durch das herausfordernde Benehmen einer Macht, welche aus der Schwächung der allgemeinen Lage die Zuversicht schöpft, daß die anderen beteiligten Mächte nicht zu den Waffen greifen werden, so wird diese Zuversicht allerdings nach unserer Meinung nicht getäuscht werden. Aber wenn wir nicht irren, so wird der Uebermuth, mit welchem die Uneinigkeit Europas ausgebeutet wird, in diesem Welttheil einen tiefen Eindruck machen und vielleicht die Geburtsstunde der Einsicht sein, daß die Solidarität der europäischen Kultur das höchste und dringendste aller Ziele ist.“

Nach einem Washingtoner Telegramm der „Post. Ztg.“ wären

die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Conferenz angewiesen, auf unbedingter Autonomie der Eingeborenen-Regierung zu bestehen, eventuell werde die Ernennung dreier erprobter Beamter vorgeschlagen, deren Wirksamkeit die Wiederholung früherer Streitigkeiten verhindern. Phelps, der frühere Gesandte in Wien, nehme den ersten Platz unter den amerikanischen Commissären ein; er steht persönlich dem (antideutsch gesinnigen) Staatssekretär Blaine besonders nahe.

*** Frankenkassenwesen.** Durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses in Potsdam ist eine Verfügung des Landraths des Teltower Kreises vom 1. October v. J., durch welche der Vorstand der Franken- und Begräbniskasse des Gewerbevereins der deutschen Tischler und Bergbauingenieur zur Einreichung der Mitgliederliste unter Androhung von Strafen angewiesen wurde, aufgehoben. In den Gründen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Verfahren des Landraths nicht den gesetzlichen Vorschriften entspricht und daß namentlich der Landrath nicht zur Einforderung eines Mitglieder-Verzeichnisses berechtigt war. Eine gleiche Entscheidung ist nach einem Berichte des „Regul.“ auch in Bezug auf die Franken- und Begräbniskasse des Gewerbevereins der deutschen Maschinenbau- und Militärarbeiter erfolgt. Es muß abgewartet werden, ob gegen diese Entscheidung eine Berufung an das Ober-Verwaltungsgericht versucht werden wird.

*** Die Abnahme eidesstattlicher Versicherungen durch Landesbeamte.** Die im letzten Abjage des § 45 des Reichsgesetzes vom 1. Februar 1875 den Landesbeamten bezeugte Berechtigung, den Verlobten behufs Erwirkung des Aufgebots die eidesstattliche Versicherung über die Richtigkeit der Thatsachen abzunehmen, welche durch die vorliegenden Urkunden oder die sonst beigebrachten Beweismittel ihm nicht als hinreichend festgestellt erscheinen, ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 2. December 1888 eine Ausnahme-Bestimmung, welche auf Geburts- und Sterbefälle nicht ausgedehnt werden darf und deren gesetzlicher Grund auf der Hand liegt. Durch die Beanstandung einer beabsichtigten Eheschließung erwachen nämlich den Verlobten regelmäßig oder doch häufig empfindliche Nachteile und Unzuträglichkeiten, während eine Verzögerung der Eintragung von Geburten und Sterbefällen solche Folgen regelmäßig nicht hervorgerufen läßt. Aus der Unzuständigkeit der Landesbeamten zur Abnahme eidesstattlicher Versicherungen außerhalb jener Ausnahmevorschrift folgt die Unanwendbarkeit der §§ 156 und 163 des Reichs-Strafgesetzbuchs auf wissentlich oder fahrlässig abgegebene unrichtige eidesstattliche Versicherungen.

*** Randschau im Reich.** Einige Berlinerblätter bringen gleichlautende Artikel über die Friedensstimmung dieses Jahres, die besonders befundet wäre durch die bevorstehenden Fürstenbesuche in Berlin. — Die Ausstellung für Unfallverhütung (die am 27. April in Berlin eröffnet wird) werde erhöhte Bedeutung gewinnen, da der König von Belgien dieselbe besuchen werde. — Nach Londoner Nachrichten aus Westafrika erschien im März ein deutsches Kanonenboot in Obcalabar und nöthigte den König zur Herausgabe der gefangen gehaltenen Männer eines unter deutschem Schutze stehenden Stammes! Der König war durch eine Nacht Gefangener auf dem Kanonenboot. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verhält sich dem Project, betreffend die Errichtung eines Baarenhauses für deutsche Beamte gegenüber sehr sceptisch. — Die „Verl. B.-Ztg.“ räumt gewaltig unter unserem Offizier-Corps auf; nicht weniger als 24 (1) Brigade-Commandeure sollen nach diesem Blatte demnächst zur Verabreichung kommen; ferner solle auch noch eine Reihe von Hauptleuten und Premier-Beutenants pensionirt werden. — Der zur Expedition Bismarck's gehörige Dampfer „Besuv“ trat vorgetrieben ab Hamburg seine Reise nach Sansibar an. Der Dampfer läßt Plymouth an, um Kohlen einzunehmen und trifft in Aden mit den übrigen Expeditions-Dampfern zusammen, um dann mit diesen die Reise fortzusetzen. — Nürnberg's sämtliche Glasermeister bewilligten ihren Gehältern die verlangte zehnständige Arbeitszeit. — Die „National-Zeitung“ beklagt die Ablehnung des Reichstagsbeschlusses auf Ermäßigung der Gerichtskosten und der Gebührenordnung der Rechtsanwältinnen; die Forderung nach Ermäßigung der Justizkosten werde nicht aus der Welt geschafft. — Die „Post-Ztg.“ ist begierig zu erfahren, welches Urtheil nach dem Verweis für Pastor Witte der Oberkirchenrath über Strafen fällen müßte, „der seit Jahren den wüthendsten Classenhass heraufbeschwor, die Gegner unflätig beschimpfte und wiederholt der Unwahrheit beschuldigt und überführt worden ist.“ Das Blatt hält den Strafen-Prozess für noch lange nicht geschlossen. — In mehreren Nürnberger größeren Galanteriewaren-Fabriken streiken die daselbst beschäftigten Schneider, deren Zahl nicht klein ist, wegen Nichtbefolgung der zehnständigen Arbeitszeit.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Untersuchungs-Ausschuss des Staatsgerichtshofs hörte heute den General Caussier 2 1/2 Stunden lang über die Boulanger vorgeworfenen Akte, betr. Verleitung von Militärs. Morgen soll der Kriegsminister gehört werden. — Ueber die Versammlung des Boulangeristen-Comité's in Brüssel verlautet, daß die Hälfte der Mitglieder des Comité's abzusallen drohe, weil ihre Wiederwahl gefährdet sei, wenn sich Boulanger nicht von den Monarchisten, mit denen ihn Dillon zusammengebracht habe, löse. Wie verlautet, will das Comité nochmals gegen das Senatsverfahren protestiren; nach Anderen

erwägt Boulanger, ob er nicht Angesichts der durch seine Flucht hervorgerufenen Mißstimmung seiner Anhänger zurückkehren und sich stellen solle. Man dementirt die Meldung der „Autorité“, wonach bei Cassagnac und du Varail Hausdurchsuchungen gehalten worden seien, hingegen fanden Hausdurchsuchungen bei den im Dienste Boulanger's thätig gewesenen Anarchisten Soudais und Morphy statt, ebenso auch in der Provinz bei Mitgliedern Boulangeristischer Comité's. — Der Minister des Auswärtigen, Spuller, erklärt durch „Havas“ und die „Republique française“, Bujat sei nicht auf seine, sondern auf Freycinet's Veranlassung verlegt worden. Die „Havas“-Note bezüglich Bujat's rühre nicht von ihm (Spuller) her. Florens, der frühere Minister des Auswärtigen, erklärte, er habe Bujat wegen seiner Befähigung und keineswegs auf die Empfehlung Boulanger's in's Auswärtige Amt berufen. — Dem „Echo de Paris“ zufolge wird das sechste Armee-Corps, das wegen seiner Wichtigkeit überzählige Truppenteile enthält, bei den Herbstübungen in zwei Armee-Corps zu je 8 Infanterie-Regimentern, 4 Jäger-Bataillonen, 6 Cavallerie-Regimentern und 20 Feldbatterien eingetheilt. Diesen Übungen wird eine besondere Beachtung geschenkt werden.

*** Italien.** Als Grund für die Ansetzung eines früheren Termins für die Reise des Königs Humbert nach Berlin wird darauf hingewiesen, daß dem Zaren gegenwärtig eine Reise ins Ausland inopportun erscheine, und daß der österreichische Kaiser wegen der Trauer die Erwidern des Besuchs eine Zeitlang hinauschieben möchte. Da infolge dessen keine Hindernisse für den König vorliegen, früher nach Berlin zu gehen, sind die Verhandlungen mit Berlin eröffnet worden. Dieselben schweben jedoch noch, so daß der Termin noch unbestimmt ist. Es liegt aber die Möglichkeit vor, daß man sich auf die Tage zwischen dem 16. und 20. Mai einigt.

*** Serbien.** Die Königin Natalie unterhandelt in Belgrad wegen des Ankaufes eines nächst Belgrad gelegenen und einer schottischen Gesellschaft gehörigen großen Banterains. In Yalta veranstaltete dieselbe zu Ehren des zum Besuche erschienenen Großfürsten Nicolaus ein Galadiner, welchem die Spitzen der Behörden, das Offiziercorps und der Großfürst sammt Suite beizuhöhten.

Der Generaldirector der Tabakregie, Franz Czay, österreichischer Unterthan, welcher bis 1891 contractlich engagirt ist und dessen thätigsteigen Eingreifen wesentlich die bisherigen Erfolge der Regie zu verdanken sind, ist ohne Kündigung in brutaler Weise von seinem Posten entbunden worden. Als Czay sich weigerte, die Tabakfabrik ohne Legitimation seinen erdherrlichen Nachfolgern auszuliefern, besetzte ein starkes Detachement die Fabrik, während der Procurator und mehrere Gendarmen Czay gewaltsam aus der Fabrik entfernten. Dieses Vorgehen ruft einen sehr schlechten Eindruck hervor und wird in Anbetracht der von allen Seiten belobigten Thätigkeit des Generaldirectors als Ausfluß eines maßlosen Fremdenhasses beurtheilt.

*** Rumänien.** Die Kammer nahm mit 110 gegen 51 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Befestigungen, an und verlagte sich alsdann bis zum 24. d. Mts. Die „Agence Roumaine“ bemerkt, dieses Votum sei die beste Antwort auf die in der ausländischen Presse verlaublichen Verdächtigungen, dahingehend, daß das Cabinet Catargiu sich im Schlepptau der russischen Politik bewege. Vor der Abstimmung über den Gesetzentwurf verlas, wie die „Pol. Corr.“ berichtet, der Kriegsminister eine Denkschrift, aus welcher hervorgeht, daß die Regierung, als sie an die Organisation der nationalen Verteidigung ging, sich weder um die Interessen Oesterreich-Ungarns noch diejenigen Rußlands, sondern ausschließlich um das nationale Interesse bekümmerte, welches in der Beobachtung einer strikten Neutralität liege. — Das Wiener „Fremdenblatt“ erklärt, der Sturz des Cabinets Rosetti scheine nur den inneren Verhältnissen zuzuschreiben zu sein, mindestens zeigten Catargi und Lahovary sich bemüht, die Zumuthung einer Aenderung der äußeren Politik Rumäniens zurückzuweisen. Wenn das neue Cabinet aufrichtig an einer Neutralität der äußeren Politik festhalte, dürfe es der Zustimmung der Friedensmächte sicher sein. Oesterreich-Ungarn sieht die rumänische Entwicklung von dem Gesichtspunkte an, daß die Entwicklung staatlicher Individualitäten im Orient die beste Gewähr für eine Stabilisirung der Ordnung sei.

*** Griechenland.** Der bisherige Gesandte in Constantinopel, Konstantin, demissionirte. An seine Stelle tritt der Gesandte in Petersburg, Maurocordato. Der Agent in Alexandrien, Byzantios, tritt an die Stelle des Gesandten Delhannis in Paris.

* **Afrika.** Aus Sansibar telegraphirt der Agent der Universitäts-Mission, daß die Meldung, die britischen Missionäre seien in Bagamoyo angelangt, verfrüht ist. Buschiri verlange das Lösegeld für Dr. Meyer.

Handel, Industrie, Statistik.

= **Gartenbau-Ausstellung.** Aus Mainz, 18. April, wird uns geschrieben: In der Stadthalle regen sich alle Hände der hiesigen Gärtner und zahlreicher auswärtiger Fachgenossen, um die am Samstag Mittag zur Eröffnung kommende Jubiläums-Ausstellung des „Mainzer Gartenbau-Vereins“ würdig vorzubereiten. Bereits ist in einer schmucken Zier des Stadthalle-Saales der äußere Rahmen für das Bild gärtnerischen Kunstfleißes geschaffen, welches hier geboten werden soll. In Masse werden die Schätze der Warmhäuser herbeigefahren, so daß die Stadthalle bereits einem reichen Palmengarten gleicht. Jeder Eisenbahnzug bringt aus Fern und Nahe neue Ausstellungs-Gegenstände. Weist doch der Catalog 160 Gruppen auf, welche etwa 2000 Qu.-Mtr. Ausstellungsraum bedecken. Die rühmlich bekannte Gärtnerei D'Haene in Gent tritt allein mit zwei Eisenbahn-Waggons der verschiedensten Culturen in die Concurrenz. An Neuheiten von Azaleen und Rosen sind mehr Nummern, wie bei irgend einer Ausstellung zuvor, gemeldet; in ganz vorzüglicher Weise werden namentlich auch belgische Orchideen vertreten sein. Den breitesten Raum in der Ausstellung werden jedenfalls die „gemischten Gruppen“ einnehmen, von welchen 9 erscheinen und größtentheils bereits im prächtigen Aufbau sind. Pelargonien werden in 9, Azaleen in 7, Rosen in 4 Gruppen vertreten sein; daran schließen sich Rhododendron, Hortensien, Fuchsen, Maiblumen und wie die lieben Frühlingsboten alle heißen mögen. Alles, was von Pflanzen kältere Luft vertragen kann, muß mit einem Plaze vor dem Saale, im Freien oder auf den Gängen für sich nehmen, wodurch der Reichtum der Ausstellung dem Besucher schon bei dem ersten Schritt vor Augen geführt wird. — Für die mit der Ausstellung verbundene Verloosung werden nur wirklich schöne und werthvolle Pflanzen-Gewinne auf der Ausstellung angeliefert. Der Absatz der Loose findet einen recht erfreulichen Fortgang. Der Ehrenpreis des Kaisers und der Kaiserin, eine kostbare Vase, ist nach telegraphischer Anzeige des Hofmarschallamts gestern in Berlin abgegangen.

* **Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.** Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Im Jahre 1888 wurden abgeschlossen: 21,617 Versicherungen über 25,626,910 M. Capital. Bestand Ende 1888: 98,825 Versicherungen über 112,187,700 M. Capital. Der reine Zuwachs pro 1888 beträgt: 17,295 Versicherungen über 21,165,340 M. Capital. Die nachbezeichneten Positionen erhöht sich dem Vorjahre gegenüber: 1) die Prämien um 962,899 M. 13 Pfg. (von 5,008,019 M. 4 Pfg. auf 5,970,858 M. 17 Pfg.), 2) die Prämien-Reserve um 5,067,779 M. 76 Pfg. (von 13,414,889 M. 43 Pfg. auf 18,482,619 M. 19 Pfg.), 3) die Hypotheken um 5,316,900 M. (von 11,552,850 M. auf 16,869,750 M.), 4) die Zinsen-Einnahme um 173,597 M. 17 Pfg. (von 448,241 M. 13 Pfg. auf 621,888 M. 30 Pfg.), 5) der Sicherheitsfonds um 38,605 M. 52 Pfg. (von 298,571 M. 60 Pfg. auf 327,177 M. 12 Pfg.), 6) der Invalidenfonds um 15,442 M. 21 Pfg. (von 113,958 M. 5 Pfg. auf 129,400 M. 26 Pfg.), 7) der Dividendenfonds um 66,060 M. 92 Pfg. (von 562,480 M. 93 Pfg. [abzüglich der verfallenen] auf 628,561 M. 85 Pfg.). Der Ueberschuß pro 1888 beläuft sich auf 154,422 M. 9 Pfg.

* **„New-York“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Aus dem 44. Jahres-Rechnungs-Abschluß der „New-York“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, entnehmen wir, daß die Summe der Einnahmen sich auf beinahe 108 Millionen Mark erhob, wovon fast 90 Millionen an Prämien und Einzahlungen auf Beibrenten vereinnahmt wurden. Die Zinsen-Einnahmen — 18 Millionen Mark — repräsentiren eine Verzinsung von ungefähr 5.78 pSt. der Jahresdurchschnitts-Reserven und über 6 pSt. der im Jahresdurchschnitt zinsbar angelegten Activa. Der durchschnittliche Zinsfuß, den die Gesellschaft seit ihrer Errichtung vor 44 Jahren erzielte, beträgt ungefähr 6 pSt. Die Versicherer der Gesellschaft erhielten über 46 1/2 Millionen Mark, oder durchschnittlich 155,000 M. für jeden Arbeitstag des verfloffenen Jahres. Davon wurden circa 23 Millionen Mark für Todesfälle sowie für fällig gewordene oder discontirte gemischte Versicherungen und über 23 1/2 Millionen Mark für Beibrenten, Dividenden an die Versicherten sowie Polizen-Rückkäufe gezahlt. Die im Besitze der Gesellschaft befindlichen Werthpapiere hatten am 1. Januar 1889 gegenüber dem Buchwerth einen Mehrwerth von über 15 1/2 Millionen Mark. Der Ueberschuß der Activa über die Passiva übersteigt unter der Annahme, daß die Prämien-Reserven einen Zinsertrag von nur 4 pSt. ergeben, nach dem Berechnungsmodus der Gesellschaft die Summe von 30 Millionen und nach dem des Staates die Summe von 57 Millionen Mark. Die Differenz zwischen diesen Ziffern rührt zum größten Theile daher, daß die Gesellschaft den „Gewinn-Ansammlungs-Fonds“ (Spezial-Fonds der Polizen mit Gewinn-Ansammlung) als Passivum bucht, während das staatliche Versicherungsamt denselben als Bestandtheil des ganzen Ueberschusses aufführt. Obgleich 3,976,000 M. für fällig gewordene Gewinn-Ansammlungs-Polizen im Jahre 1888 ausbezahlt wurden, hat sich der Gewinn-Ansammlungs-Fonds auf 27,301,000 M. am 31. December 1888 gehoben. Die im Jahre 1888 neu geschlossenen Versicherungen belaufen sich auf mehr als 581 Millionen Mark, d. h. 77 Millionen mehr als 1887, 168 Millionen mehr als 1886 und 239 Millionen mehr als 1885. Die Activen vermehrten sich um circa 44 Millionen Mark und betragen zur Zeit 397 Millionen Mark, während der Versicherungsbestand sich um 259 Millionen Mark, insgesammt auf 1 Milliarde 784 Millionen Mark hob.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 17. April. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 16 M. 65 Pf., Korn 12 M. 15 Pf., Gerste 9 M., Hafer 7 M. 80 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Das Färben der Ockerer.** Früher farbte man die Ockerer ausschließlich mit Pflanzentoffen, neuerdings geschieht es recht häufig mit Anilinfarben, die man überall für wenige Pfennige haben kann. Da die Eierschalen porös sind und leicht Sprünge (Risse) bekommen, so kann der im Wasser aufgelöste Farbstoff leicht eindringen. Man muß also bei der Wahl des Färbemittels etwas vorsichtig sein, besonders bei den Anilinfarben. Wendet man die unschädlichen Pflanzentoffe, wie Zwiebelschalen, Roggen zc. an, so verfähre man auf folgende Weise: das Färbemittel bringe man mit Wasser auf's Feuer, lasse beides etwa 5 Minuten kochen, lege alsdann die Eier hinein und nehme sie nach 5–8 Minuten aus der kochenden Brühe wieder heraus. Man färbt grün mit einer Hand voll frischer Roggenstreu oder frischen Spinatblättern, gelb mit Zwiebelschalen und Safran, strohgelb mit Mandelschalen, citronengelb mit Brennnesselwurzeln, roth mit Pernambukwurzeln, violett mit den getrockneten Blumenblättern der schwarzen Malve, blau mit Blauholzspänen und braun mit Krapp. Legt man Blätter von Petersilie, Scharfgarbe oder dergleichen auf das Ei und bindet sie mittels Leinwandbändern fest und kocht sie in der Pernambukholzfärbung, so erhält man bunte Eier mit weißen Blättern. Schneidet man Figuren aus Zwiebelschalen und bindet diese auf die Eier, so bekommt man rothe Eier mit gelben Figuren. Jartes Rosa bis Purpurroth erhält man aus mehr oder weniger gepulverter Cochenille. Marmorirt färbt man mit gepulverten Seidenpflöcken, welche am Ei festgebunden und in Wasser gekocht werden. Blau färbt man mit Sacmus, wozu ein Körnchen Soda gefügt werden kann. Auf so gefärbten Eiern lassen sich mit verdünntem Essig rothe Zeichnungen anbringen.

* **Wider den Reuchhusten** wird der Aufenthalt der Kranken in Reuchgasfabriken und Theerschwefelereien, ferner das Reinigen der Zimmerluft durch Verdampfen von Benzol und Carbonsäure, das directe Einathmen von Carbonsäuredämpfen, sowie das Desinficiren der Bohn- und Schlafzimmer durch angezündeten Schwefel empfohlen. Das letztere geschieht so, daß immer die Kranken zwischen den desinficirten Zimmern wechseln. Das Verdampfen von Benzol und Carbonsäure kann in ihrer Gegenwart geschehen. Reuchhusten ist ansteckend.

* **Kanarienvögel** hänge man nicht vor's Fenster. Die Ursache des oft plötzlichen Todes der Vögel sind Zugluft und directe Sonnenstrahlen. Die Kanarienvögel werden im Zimmer gelehrt und erhalten sich auch nur gut an einem zugfreien Orte im Zimmer.

* **Wiederholt empfohlen.** Man oft für die Wirthschaftsstoffe springen die Lampen-Gylinder. Wie kühlt man sich dagegen? Man bringt das Glas in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß und läßt das Wasser über dem Feuer kochen, während man damit etwas Salz mengt. Hat das Wasser eine Zeit lang gekocht, so läßt man es wieder langsam erkalten. Das so behandelte Glas springt nicht bei der schnellsten Abwechselung von Wärme und Kälte. Ebenso gut läßt sich auch dieses Mittel bei Töpfergeschirr, Porzellan zc. anwenden.

* **Kleine Gesackgewichte.** Für kleine Wiegereien im Hausweien gibt es, beim Mangel spezieller Gewichtszuizen, in den deutschen Reichsmünzen sichere Ersatzgewichte, die man zu Hilfe nehmen kann: 1 Pfennig Kupfer 2 Gramm, 2 Zweipfennigstücke Kupfer 10 Gramm, 2 Fünfpfennigstücke Nickel 5 Gramm, 1 Zehnspfennigstück Nickel 4 Gramm, 9 Zwanzigpfennigstücke Silber 10 Gramm, 9 Fünfpfennigstücke Silber 24 Gramm, 9 Einmarkstücke Silber 50 Gramm, 9 Zweimarkstücke Silber 100 Gramm, 9 Fünfmarsstücke Silber 250 Gramm, 1 Fünfmarsstück Gold 2 Gramm, 1 Zehnmarkstück Gold 4 Gramm, 1 Zwanzigmarkstück Gold 8 Gramm, 1 Silberthaler 18 Gramm.

* **Erzeugung.** Um matten Feuer zum kräftigen, hellen Aufbrunnen, erscheinend: Kohlen in Gluth zu bringen, ist ein wenig Colophonium ein vorzügliches Mittel. Ein ausgroßes Stückchen in die bergehende Gluth zu werfen, reicht hin, um in wenigen Secunden alle Kohlen in hohe Gluth zu setzen; das Colophonium schmilzt und ergießt sich dabei über das glühende Feuerungsmaterial dergestalt, daß Flammen und Hitze in kürzester Zeit zunehmen und dann sich geraume Zeit gleich kräftig halten.

* **Etiquettenfirniß,** welcher nicht nur hohen Glanz, sondern auch Wasser und Dämpfen Widerstand leistet, erhält man durch Auflösen von Dammarharz in Schwefelkohlenstoff.

Vermischtes.

* **Kaiser Wilhelm und Lauer.** Bezeichnend für das Verhältniß, in welchem der verstorbene Generalarzt von Lauer zum Kaiser Wilhelm stand, ist die folgende hübsche Geschichte, welche von einer Berliner Correspondenz erzählt wird: „Kaiser Wilhelm war, wie man weiß, ein großer Freund des Champagners — der einzige Wein, der dem Monarchen zusagte, während er dem Rothwein und dem Rheinwein gar nicht zugethan war. In seinem höheren Alter mußte sich jedoch der Kaiser auch in diesem Genußmittel eine seiner Gesundheit angemessene Beschränkung auferlegen und so kam es, daß er sich allmählich auf Anrathen seines treuen Leibarztes nur mit einer halben Flasche täglich begnügte, die er zum größten Theil beim Frühstück trank. Vor zwei Jahren nun in Gastein war eines Tages der Kaiser bei der Frühstückstafel ganz besonders aufgelegt und seine Lust, das gewohnte Maß seines Lieblingsgetränkes zu überschreiten, darum doppelt regte. Heute trinken wir einmal eine Gasse, lieber Lauer,“ sagte er zu diesem — „und diesmal lasse ich mich ganz bestimmt von Ihnen nicht dazwischen reden.“ — „Majestät wissen,“ gab

der Arzt zurück, „daß das Ihrer Gesundheit schaden würde, und deshalb sollte ich es unmöglich verantworten!“ — Nun, dann trinken wir einmal Ihre Verantwortung.“ — Majestät haben die Gnade gehabt, mir Ihre Wohl angubetruhen. Damit habe ich auch die Verantwortung übernommen und davon können mich Majestät nicht entbinden.“ — Der Kaiser, der sich sonst die Strenge des treuen Arztes lächelnd gefallen ließ, wurde diesmal unwillig. — „Ich will nun aber einmal heute. Hören Sie — ich!“ Als hätte ihm der etwas barocke Ton aber schon wieder leid getan, fügte er begütigend hinzu: „Dafür sollen Sie mir auch die Mäule ausschneiden dürfen. Die, welche Sie für am wenigsten gefährlich halten, die werde ich trinken!“ Nach Gastein wurde nämlich der kaiserliche Weinländer nicht mitgenommen, sondern der Bedarf für die Tafel wurde von dem Hotelwirth bezogen. Lauer lächelte plötzlich und sagte: „Unter dieser Bedingung, Majestät, will ich es einmal wagen!“ — worauf er sich entsetzte. Bald lehnte er denn auch mit einer dickleibigen Flasche zurück. — „Das lasse ich mir gefallen, Lauer, da sieht man doch, daß Sie es gut mit mir meinen! Nun dürfen Sie mir auch selber einschenken!“ Der Arzt war natürlich schon entfernt, und lächelnd ließ der Kaiser den perlenden Schaum in den bereit gehaltenen Pokal strömen. Mit Behagen setzte der Kaiser das Glas an die Lippen und sog das edle Naß ein. Auf einmal aber verzog sich sein Gesicht. — „Donnerwetter,“ sagte er, „was haben Sie mir denn da für eine Sorte ausgeschenkt? Das ist ja ein ganz merkwürdiger Zeug.“ — „Majestät,“ entgegnete Lauer, „haben mir die Wahl der Sorte anheimgestellt und da habe ich — Mosel moussuig ausgeschenkt, es ist die am wenigsten schädliche.“ Sehr ungehalten fuhr nun der Kaiser auf, im nächsten Augenblick aber zog über sein Gesicht schon wieder das alte, heitere Lächeln. „Ja,“ sagte er, „wenn Sie es so anstellen! Mit der Sorte wollen Sie mir den Champagner wohl ganz und gar abgewöhnen?“

* Eine außergewöhnliche Krankheitserscheinung, welche man bisher nur bei Thieren, wie Ziegen, Gemsen zc. kannte, wurde kürzlich bei einer Operation an einer in Berlin wohnenden Wittve W. beobachtet. Dieselbe, eine rüstige, etwa vierzigjährige Frau hatte schon seit einem Jahre an einem Magenleiden gekrankelt, das im Laufe der Zeit allen Bemühungen ihres Arztes zum Trotz immer empfindlicher wurde. In den letzten Wochen aber hatte eine Geschwulst am Ma. eine so bedeutende Ausdehnung genommen, daß der Arzt die Unterbringung der Leidenden in das Krankenhaus befohlen anordnete, woselbst schon am nächsten Tage zu einer entscheidenden Operation geschritten wurde. Dieselbe forderte zum maßlosen Erstaunen der Ärzte als Grund des Leidens eine etwa walnußgroße Haarkugel an das Tageslicht, deren Entziehung die Operateurin sich erst durch die eingehende Schilderung der Patientin erklären konnten. Die Kranke gab nämlich an, daß sie die sonderbare Gewohnheit gehabt, „das weiche Haar ihres sechsjährigen Töchterleins zuweilen mit der Zunge zu glätten, wobei sie allerdings bemerkt habe, daß sie Haare in den Mund bekommen.“ Nach dem Urtheile der Ärzte waren nun jene Haare zugleich mit den Speisen in den Magen geführt worden, woselbst sie, da der Magen Haare nicht zu verdauen vermag, sich absonderten und allmählich zu der Form sich zusammenballten, in welcher sie bei der Operation gefunden wurden. Der Zustand der Kranken stellte sich übrigens bald so günstig, daß sie kurze Zeit nach der Operation als geheilt entlassen werden konnte.

* **Feins Unterweisung.** Die guten Luxemburger, welche der Pöbelhaube bekanntlich nicht hold waren, haben sich allem Anschein nach schnell an sie gewöhnt, besonders seit sie sahen, daß ihr neuer Regent den weißen Hockschweif auf derselben trug. Einer dieser hiederen Leute, der Tags vorher noch außer Rand und Band zu sein schien, erwiderte nach der „Nat.-Ztg.“ auf die Frage, ob er sich denn nun mit der verhassten Pöbelhaube des Herzogs ausgedient habe, triumphirend: „Gewiß, denn ich ja keine preussische, sondern eine nassauische Pöbelhaube!“

* **Der Nachlaß des Kronprinzen Rudolf.** Kronprinz Rudolf von Oesterreich hinterließ, wie Wiener Blätter melden, auch eine sehr reichhaltige Privatbibliothek, über deren Vertheilung noch keine Verfügung getroffen ist. Einen Ueberblick über den Bücherschatz bot ein zwei große Bänden umfassendes „Inventar- und Standorts-Repertorium“, aus welchem die Nummer des Buches, der Seiten und das Fach, in welchem es aufbewahrt wurde, ersichtlich war. Die Bibliothek zählte 2459 Bücher und 170 Karten. In dem Bücherschatz ist insbesondere die Naturwissenschaft reich vertreten, darunter Darwin in allen seinen Werken in Einzelbänden. Dem naturhistorischen Hofmuseum in Wien werden einige Jagdstopfäden des Kronprinzen einverleibt werden.

* **Eröffnung des „Revolutions-Museums.“** Man meldet aus Paris vom 14. ds.: Morgen wird die Ausstellung des „Revolutions-Museums“ in dem geschichtlich denkwürdigen Ständehaus des Floraflügels der Tuilerien eröffnet werden. Der Präsident der Republik ließ sein Bedauern darüber aussprechen, daß er durch Unwohlsein verhindert sei, der Eröffnung beizuwohnen. Diese Ausstellung ist von dem Verein für die Geschichte der französischen Revolution, der sich vor einigen Jahren unter dem Vorsteher des verstorbenen Senatsors Carnot bildete, veranstaltet und zeigt hauptsächlich Schriftstücke, Porträts und Erinnerungsgegenstände der revolutionären Scenen, deren Schauplätze Versailles und Paris waren. Eine Abtheilung ist den Vorläufern der Revolution, den Encyclopädisten, J. J. Rousseau zc.; eine andere dem Versailler Hof und den Generalen; eine dritte der Constituante und Gesetzgebenden Versammlung; die folgende und größte dem Convent; die weiteren dem Directorium, Consulat und Kaiserreich gewidmet.

* **Rochefort's Wohnung** ist bekanntlich versiegelt worden. Am bedauerlichsten ist aber das Schicksal der drei Ragen Rochefort's, die gleichfalls mitversiegelt worden und bis zur Abnahme der Siegel weder Wasser noch Futter erhalten können. Glücklicher Weise gibt es für ihre Befreiung einen richtungweisenden Haß: als nämlich vor kurzem anlässlich eines Vorbesuchs eine Kage aus Verschen in einem Wohnraum unter obrigkeitlichen

Siegel eingeschlossen worden, legte sich der Thierschuh-Verein in's Mittel und ihr Schlingling wurde durch eine gerichtliche Commission noch rechtzeitig, d. h. vor dem Verhungern, aus der Gefangenschaft erlöst. Gleich den Ragen ist auch dem Sohne Rochefort's ein Mißgeschick zugestoßen. Nachdem er alle seine Siebensachen, um seinem Vater nach Belgien nachzureisen, in verschiedene Koffer eingepackt hatte, war er im Augenblick der Verriegelung abwesend, so daß auch seine Sachen das Schicksal der Ragen theilten. Welcher Menschenschuh-Verein wird nun für ihn eintreten?

* **König Milan über seinen Sohn.** Der Constantinopeler Correspondent der „Köln. Ztg.“ berichtet über eine Unterredung, welche er mit König Milan hatte. Unter Anderem stellte er die Frage, ob der lebhaft Wunsch des jungen Königs, seine Mutter bei sich zu haben, nicht die baldige Rückkehr derselben herbeiführen könne. „Darauf“, entgegnete König Milan, der im Laufe des Gesprächs immer lebhafter geworden war und mit außerordentlicher Gewandtheit und Klarheit seinen Gedanken Ausdruck gab, „herrschen zumeist ganz falsche Ansichten. Der junge König (so bezeichnet ihn der Vater) ist nicht das Kind, als das man ihn hinstellt, er ist geistig außerordentlich entwickelt und urtheilsfähig. Ich habe nach der Thronbesteigung wiederholt lange Zeit mit ihm in ernstlicher Unterhaltung verbracht. Im Verlaufe der einen sagte er zu mir, als von der Mutter die Rede war: Ich habe kein Recht, darnach zu forschen, was zwischen Dir und der Mutter vorgegangen ist, ich bin das Kind; aber ich bin nicht mehr Kind genug, um nicht zu wissen, daß ich ganz besondere Pflichten habe. Wäre ich noch ein kleiner Knabe, so würde mir die Mutter näher stehen, als der Vater, weil sie dem Kinde nothwendiger ist. Heute steht mir der Vater näher, weil ich fühle, daß ich seinen uneigennütigen Rath und seine große Erfahrungen nicht entbehren kann. Wenn ich heute zwischen Vater und Mutter zu wählen habe, muß ich den Vater wählen, obwohl ich Beide gleichmäßig liebe.“ König Milan erwiderte auf eine begütigende Frage des Correspondenten, daß der junge König ein ganz ausgeprägtes Bewußtsein seiner jetzigen Stellung und seiner späteren Aufgaben habe. „Glauben Sie nicht“, fuhr der König fort, „daß ich die Absicht habe, dieser hässliche Rathgeber zu sein, ein König neben dem Könige. Ich habe die Krone nicht pro forma niedergelegt; ich weiß, man meint, Alexander und die Regenschicht und Milan, das sei doch Alles ein und dasselbe, nicht wahr?“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 18. April 1889.

Antworfend sind unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Käßberger, Kruener, Mädlar, Maier, Müller, Nocker, Neuhorst, Schlink, Steinkauler und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Der mit dem neuen Bauaufseher Herrn Arnold Derichs unter den üblichen Bedingungen abgeschlossene Dienstvertrag erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt der Bericht über den Stand und die Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr während der Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889. An diesem Zeitpunkt betrug die Zahl der freiwilligen Feuerwehrleute 476, die der bezahlten 64 und diejenige der Reserveleute 378, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 23 freiwilligen, 6 bezahlten und 10 Reserve-Feuerwehrleuten ergibt; Uebungen sind 33 und Inspectionen der Ausrüstung zc. 5 abgehalten worden. Der Wachdienst hat sich auf 970 Wachen erstreckt. Die Kosten für Brände, Wachdienst, Unterhaltung und Neuananschaffung von Geräthen zc. belaufen sich auf 23,963 Mk., einschließlich der Abgabe an die allgemeine Feuerwehr-Verbandskasse mit 1712 Mk. auf 25,675 Mk.

Dem Gesuche der Herren Gebr. Adler, die Fenster der Rückseite des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg mit Läden zu versehen, konnte wegen der durch die Construction der Fenster bedingten Schwierigkeit keine Folge gegeben werden. Dagegen beschließt der Gemeinderath die Andringung von Jalousien besserer Art.

Dem Gesuche des Verschönerungsvereins, an der Leichtweishöhe das ihm überlassene Stück der alten Trinkhalle aufstellen zu dürfen, wird seitens des Gemeinderaths, nachdem die Forstbehörde Bedenken nicht geltend gemacht hat, stattgegeben.

Herr Kaufmann Carl Ador hat dem Herrn Oberbürgermeister 100 Mk. für städtische Arme übergeben als Entschädigung für den ihm bei seinem Bau an der Delaspesstraße als Lagerort überlassenen Platz am neuen Rathhaus. Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Heß überweist davon der Gemeinderath 20 Mk. an den Coulin'schen Pensionsfonds für städtische Beamte und der Rest wird an die Armen-Deputation zur Verwendung verwiesen.

Herr Cur-Director Heß hat folgende Vorschläge gemacht, welche von der Cur-Commission geprüft worden sind: Für den Lawn-Tennis-Platz an der Dietenmühle soll, wie in Homburg und Frankfurt der Fall, eine Spielordnung eingeführt und die Spiele von der Curverwaltung angekauft werden. Bei Benutzung derselben bezahlt man dort: für 1/2 Stunde 50 Pfg., ein Abonnement von 30 Tagessunden 8 Mk., Saison-Abonnement 20 Mk., Familien-Abonnement 20 Mk., 1 Bekannte 6 Mk., folge für Kinder unter 12 Jahren 3 Mk. und endlich eine kleine Vergütung für Schläger und Bälle. Auf Antrag seiner Cur-Commission erklärt sich das Collegium hiermit einverstanden. — Dem weiteren Vorschlag, das alte Lustgärtchen am Kochbrunnen durch ein entsprechendes Provisorium zu ersetzen, glaubte die Cur-Commission wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten nicht beitreten zu können, sie empfiehlt vielmehr, das alte Feld dieses Jahr noch bepflanzen zu lassen, dasselbe durch einen Aushub zu verbessern und die Rückseite durch Anpflanzung von Tannen zu verdecken. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden.

Bei einer Submission auf die Lieferung von 24 Gartentischen für den Gurgarten waren die billigsten Offerten die der Herren Louis Zintgraff und Hesse & Gupfeld. Ersterer will vieredrige zu 15 Mk. 70 Pfg., Letztere zu 18 Mk. 50 Pfg., Ersterer runde zu 14 Mk. 30 Pfg., Letztere zu 18 Mk. 50 Pfg., liefern. Mit Rücksicht darauf, daß infolge der Anbringung weiterer Trittbretter die Offerte des Herrn Zintgraff sich etwas erhöhen wird, beschließt der Gemeinderath, jedem der beiden Submittenten die Hälfte der Lieferung zu übertragen und dem Herrn Cur-Director das Weitere zur Ausführung zu überlassen. — Bezüglich der Lieferung von 6 Laternenentwürfen für den Gurgarten, um welche Herr Restaurateur Ditt nachgesucht hat, wird es dem Herrn Cur-Director überlassen, mit den beiden vorgenannten Submittenten eine Vereinbarung zur zweckmäßigen Herstellung derselben zu treffen.

Der Pächter der „Burgüne Sonnenberg“, Herr Dirner, klagt über die Benutzung seiner Wirtschaftsmöbel durch Leute, welche nichts verzeihen. Da für die Ruine kein Restaurationszwang eingeführt werden kann, beschließt der Gemeinderath, das Terrain an der Halle durch ein Gitter für den Birth zu reserviren, sowie innerhalb der Mauer einige Bänke zur allgemeinen Benutzung aufstellen zu lassen.

Herr Cur-Director Heyl legt eine Zeichnung vor für eine Halle am Lawn-Tennis-Platz, bestimmt für das Publikum als Zuschauerraum, Casse, Ankleideraum und zur Aufbewahrung der Spiele. Herr Fabrikant G. H. Kallbrenner hat die Aufstellung des letzten Restes der Trinkhalle veranlaßt bei verziertem Dach und Bronze-Anstrich auf 4600 Mk. und ohne Verzierung und bei einfachem Anstrich auf 3400 Mk. Der Gemeinderath verweist die Angelegenheit zur Prüfung und Berichterstattung an seine Bau-Commission. — Dem Vorschlage eines Mainzer Herrn, die englische Ausstellungshalle in Brüssel für die Zwecke einer Markthalle hier zu verwenden, konnte nicht näher getreten werden, weil diese Halle 5400 Qu.-Mtr. groß ist und die Stadt keinen solch großen Platz zur Verfügung hat.

Die Cur-Commission unterbreitet dem Gemeinderath einen Vorschlag, welcher dahin geht, in der neuen Trinkhalle durch Anschlag bekannt zu geben, daß die Benutzung der Bänke dort und der Aufenthalt in der Halle selbst nur Personen mit Gurfarten gestattet sei, sowie ferner das Betreten des ganzen Kochbrunnen-Terrains während der Musikstunden ebenfalls nur solchen Personen zu gestatten, dasselbe für anderes Publikum aber abzuschließen. Der Herr Vorsitzende wird diese Vorschläge auf Grund der bestehenden Polizeiverordnungen prüfen und in nächster Sitzung wieder zur Vorlage bringen.

In dem 1. St. gefaßten Gemeinde-Beschluß bezüglich der Accise-abgabe für Branntwein, Spiritus zur Essigbereitung u. haben die auf letzteren bezüglichen Bestimmungen bei dem Bezirks-Ausschuß Bedenken erregt, die auch von der Provinzial-Steuerbehörde getheilt worden sind. Zur Herbeiführung eines hiernach abgeänderten Gemeinde-Beschlusses wird die Sache zunächst an die Accise-Commission zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen. — Ein Ministerial-Erlaß, betr. die nach § 120 der Gewerbeordnung hinsichtlich der gesunden und gefahrlosen Beschaffenheit der Arbeitsräume zu stellenden Anforderungen, wird verlesen, hat aber für die städtischen Behörden keine praktische Bedeutung, da dieselbe Concessionen der gedachten Art nicht zu erteilen hat. — Herr Eduard Weiss findet die ihm zugestellte Kostenrechnung über Canalbau auf die Frontlänge seines Besitzthums in der kleinen Schwalbacherstraße zu hoch und verweigert deshalb die Zahlung. Die Zahlungsfrist war am 1. April abgelaufen. Da die fragliche Rechnung nochmals geprüft und richtig befunden worden ist, sieht der Gemeinderath sich zu einer Abänderung derselben nicht veranlaßt, erstreckt aber den Zahlungstermin bis zum 1. Juli d. J.

Der Beschluß des Bürger-Ausschusses bezüglich des Dispensgesuches des Maurermeisters Friedrich Pimmel gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. — Die Aufstellung der im Etatsjahre 1888/89 für Rechnung der städtischen Krankenhäuser-Verwaltung angelegten Capitalien wird dem Collegium vorgelegt und erhält, nachdem sie bereits geprüft und richtig befunden worden ist, dessen formelle Genehmigung.

Infolge einer wiederholten Beschwerde des Herrn Hofraths Dr. Hans Wachenhufen über den dermaligen Zustand der Jppelstraße erklärt Herr Ingenieur Richter, daß der Kostenanschlag für Verstellung dieser Straße fertiggestellt sei und demnächst der Bau-Commission vorgelegt würde. Der Herr Oberbürgermeister bezeichnet es als sehr erwünscht, daß die Verhandlungen mit dem Eigenthümer der Jppelstraße, Herrn Ph. Rath, wegen ihrer Uebernahme in städtischen Besitz endlich zum Abschluß gelangen möchten, damit dem dortselbst bestehenden Mißstand seitens der Stadt abgeholfen werden könne.

Herr Bürgermeister Hefz berichtet über eine stattgefundene Holzversteigerung aus dem Distrikt „Gehr“, welche den Betrag von 1000 Mk. 50 Pfg. und eine solche aus den Distrikten „Geishede“ und „Hebenkes“, welche 331 Mk. ergeben hat. Beide Versteigerungen erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths.

Da die Bepflanzung der Wiesen im „Nabengrund“ resultatlos verlaufen ist, wird die demnächstige Versteigerung der Crescenzo beschloffen.

Der Vorstand des Wiesbadener Hilfsvereins der Kinder-Gesundheit „Victoriastift“ zu Kreuznach hat den Jahresbericht genannter Anstalt vorgelegt. Aus demselben geht u. A. hervor, daß im letzten Jahre 32 Kinder hiesiger Stadt Aufnahme in der Anstalt gefunden haben. Der Vorstand bittet gleichzeitig in einem Schreiben den Gemeinderath um fernere Unterstützung, welche Bitte Herr Bürgermeister Hefz warm befürwortet.

Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegte Gesuche um Erlaubniß zu Telephon-Anlagen erhalten die Genehmigung: 1) Gesuch der Herren Franz und Theodor Febr, Telephon-Anlage von ihrer Wohnung Emserstraße nach dem Fabrikgebäude Marktstraße 3; 2) Gesuch des Herrn Hugo Görlig, betr. Telephon-Anlage vom Ladenlokal Rheinstraße 37 nach der Gärtnerei Emserstraße 40; 3) Gesuch der

Firma „J. Geher“, betr. Telephon-Anlage von Marktplatz 3 nach der Geflügel-Züchterei Marktstraße 7.

Herr Friedhof-Aufseher Pimmel auf dem alten Friedhofe bittet um eine Erhöhung des ihm bisher bewilligten Betrages von 21 Mk. zur Anschaffung von Puzmaterial. Der Gemeinderath bewilligt auf Vorschlag der Bau-Commission 30 Mk.

Die Arbeiten an der Verbindungshalle der neuen Trinkhalle gelangen zur Vergebung.

Der Abruch und das Aufstellen der Bedürfnis-Anstalt auf dem Schillerplatz wurde einem gewissen Herrn Engel zum Preise von 1000 Mk. übertragen.

Herr Ingenieur Richter referirt über folgende Vorlagen: Herr Karl Bornträger bittet in einer Eingabe, das provisorische Steinbänke vor seiner Thorfahrt, Jbsteinerweg 3, fest, wo das Stadtbauamt in der Nähe gerade beschäftigt sei, mit den alten Basaltsteinen pflastern zu lassen. Die Bau-Commission hat gegen eine provisorische Abpflasterung des jetzigen Kies-Trottoirs nichts einzuwenden, wenn Herr Bornträger die Kosten dafür übernimmt. Wenn später der Ausbau des Jbsteinerweges erfolgt, so muß dieses provisorische durch ein neues erhöhtes Pflaster-Trottoir ersetzt werden, da es sich dann um die Anlage einer neuen Straße handelt. Die Bau-Commission hält einen diesbezüglichen Antrag für etwas verfrüht, da der Ausbau des Jbsteinerweges von dem Canalbau des oberen Theiles abhängt. Der Gemeinderath schließt sich dem an.

Das Baugesuch des Herrn Wilh. Thon, betr. Anlage einer Dachsteinbrennerei mit Brunnen und Arbeiterhaus im District „Hammersthal“ wird auf widerrufliche Genehmigung unter der Bedingung des Stockbuch-Eintrags begutachtet. — Das Baugesuch des Herrn Fabrikanten W. Febr, betr. Errichtung zweier Holzschuppen auf dem Lagerplatz an der Hess. Ludwigsbahn erhält die widerrufliche Genehmigung. — Das Baugesuch des Hrn. Landwirths Fr. Gütler, betr. Errichtung eines Geräth-Schuppens im District „Neberhoben“, wird unter der Bedingung des Eintrags des Widerrufsrechts in das Stockbuch auf Genehmigung begutachtet. — Das Baugesuch des Herrn Kassirers Franz Manter, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Philippsbergstraße, wird auf Grund des § 2 des Baustatuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet.

Die Lieferung des benötigten Stahls für das Stadtbauamt im 1889/90 wurde den Herren Louis Zintgraff und L. D. Jung, und diejenige des Eisens Herrn Fabrikant G. Schöller übertragen.

Die Anlieferung von 400 Karren Mutterboden in die Anlagen am Kochbrunnen wurde an Herrn Cornelius Schächler zum Preise von 20 Pfg. per Karren vergeben.

Der Kostenschlag über die auszuführenden Sohlenveränderungen und Ausbesserungen des Schwarzbach-Canals von der Frankfurterstraße aufwärts in der Höhe von 16,600 Mk. gelangt zur Vorlage und Genehmigung.

Neueste Nachrichten.

* **Frankfurt a. M.**, 18. April. Auf der Reitsporthahn im Palmengarten, woselbst allabendlich trainirt wird, passirte gestern Abend ein schweres Unglück. Der Reiterfahrer August Lehr von hier probirte eine neue Maschine. Bei der dritten Runde löste sich an derselben die Tretpumpe an der Achse, wodurch Lehr zu Fall kam, über die Maschine hinwegstürzte, dreimal den linken Arm brach und außerdem Verletzungen am Kinn und im Gesicht davontrug. Der Armbruch ist ein sehr schwerer; an einer Stelle ist eine vollständige Knochenersplitterung erfolgt. Der Vermite, der in letzter Wochen in England fahren sollte und auf den der Frankfurter Biche-Glad mit Recht auch für dieses Jahr große Hoffnungen gesetzt hatte, wird mindestens zwei Monate den Arm nicht gebrauchen können und von jeder sportlichen Thätigkeit absehen müssen. Hoffentlich hat der Unfall keine nachhaltige Beschädigung im Gefolge.

* **Böln**, 18. April. Der „Rölnener Männergesang-Verein“ trat heute, 160 Köpfe stark, eine Sängereinfahrt nach Mailand, Florenz, Rom und Neapel an.

* **Berlin**, 18. April. Der Kaiser, die Kaiserin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen nahmen gemeinsam mit der Kaiserin Augusta im königlichen Palais heute Vormittag das Abendmahl, welches Ober-Propstprediger Kögel spendete.

* **Berlin**, 18. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser ernannte für die Samoa-Conferenz zu Vervollmächtigten den Staatsminister Grafen Bismarck, den Wirkl. Geh. Legationsrath v. Holstein und den Geh. Legationsrath Dr. Kranel. Das Blatt hört ferner, die Conferenz werde am 29. d. M. zusammentreten.

* **Brüssel**, 18. April. Infolge des gestrigen Boulangeristen-Conventikels wird Boulanger's Ausweisung neuerdings erwogen. (F. 3.)

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Ring Georges Sound der P. u. D. „Paramatta“ von London; in Capstadt D. „Coman Castle“ von London; in New-York die D. „Arizona“ von Liverpool, „La Champagne“ von Havre, „Polonia“ und „Slavonia“ von Hamburg und „Anchoria“ von Glasgow; in Bombay der P. u. D. „Assam“ (engl. Post vom 29. März); in Queenstown D. „Brit. Prince“ von Philadelphia; in Stettin der Hamburger „Polynesia“ von New-York. Der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York passirte Scilly.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 93.

Freitag den 19. April

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mk.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

 **Morgen** 

Samstag, vor Ostern, den 20. April,

Morgens präcis 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auktions-Saale

 **8 kleine Schwalbacherstraße 8,** 

neben der Gewerbehalle,

eine Parthie feine, besonders zu Geschenken sich eignende Galanterie-
Waaren, als:

Photographie-Albums in den neuesten Dessins, elegante, seidene Fächer
mit Malerei, japanesische Gegenstände zu Zimmer-Decorationen, Fächer
und Schirme aller Art, ächte Elfenbein-Figuren, schwarze Broschen, ein-
und zweireihige Harmonika's u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation zu jedem Preis.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Con firmanten-Stiefel in allen Größen, per Paar
5 Mk., Webergasse 46.

Verschiedene Sorten Topfpflanzen und ein schöner, einthür.
Kleiderschrank zu verkaufen Adelhaidstraße 52 im Souterrain.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft, wie auch meinen bisherigen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Morgigen in meinem Hause

39 Adelhaidestrasse 39,
Ecke der Oranienstrasse,

eine

Ochsen- & Schweinemekgerei

eröffnen werde.

Ich werde bemüht sein, durch Lieferung von nur **1^a Qualität Ochsenfleisch** und sonstigen **Fleisch- und Wurstwaaren**, sowie durch aufmerksamste, reellste Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein neues Unternehmen bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Schwab

(früher Wellritzstraße 12).

1051

Schierstein. „In den drei Kronen“

findet am 2. Osterfeiertage

grosse Tanzmusik

statt. Für preiswürdige Weine und ländliche Speisen ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum ladet freundlichst ein

1055

A. Rössner.

„Bur Rheinlust“, Schierstein.

Zeige hierdurch ganz ergebenst die

Gröfßnung meiner Gartenwirthschaft

an, und empfehle während der Feiertage ein vorzügliches **Glas Bockbier** aus der Brauerei „Schöfferhof“ in Mainz.

1054

E. Fritz.

Große Auswahl Oster-Überraschungen, als:

Eier, Hasen, Körbchen, sowie feinste Bonbons

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Margaretha Wolff,
Faulbrunnenstraße 12.

1049

Weiner's Hausmacher Gier-Schnitt Nudeln

für Suppe u. Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln), täglich frisch fabrizirt, empfiehlt und zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Restaurant „Tannhäuser“.

Zum **Bockbier-Fest** mit reichhaltiger Speisefarte nach Münchener Art ladet auf
morgen Samstag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr
ergebenst ein

1044

Hochachtungsvoll **G. Baumbach.**

Wambach

bei Schlangenbad.

Erlaube mir meinen neu erbauten Saal dem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend bei Ausflügen u. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch reichhaltige **Speisen- und Weinfarte**, ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der Brauerei des Herrn Fritz Reutlinger in Frankfurt a. M., sowie billige Preise und gute Bedienung werde das mich besuchende Publikum zufrieden stellen. Bei größeren Gesellschaften, Vereinen u. bitte ich, mich 2 Tage vorher durch Brief unter Angabe der Personenzahl und Wunsch gefälligst in Kenntniß zu setzen.

— Großer Garten mit anschließendem Wald. —

Feines Logis. — Stallung.

Um recht vielen Zuspruch bittet

Adam Bender,

„Schwalbacher-Hof“ in Wambach.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

1075

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Geöffnet Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr. Eintritt frei.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Abend 8 Uhr: Siebenter und letzter Vortrag des Herrn Predigers Karl Voigt aus Offenbach a. M. in Saale des „Hotel Victoria“ über das Leben Jesu. Thema: „Der Prozess und die Kreuzigung Jesu“.

Eintrittsgeld 30 Pfg.; reservierter Platz 1 Mt.

**Turn-Gesellschaft Wiesbaden.**

Heute Charfreitag:

Turnfahrt in's blaue Ländchen.

Abmarsch von der englischen Kirche Nachmittags Punkt 1 Uhr.

129

Der Vorstand.

**Männer-Turnverein.**

Am Oster-Sonntag:

Vereins-Turnfahrt.

Chausseehaus, Schwalbach, Schlungenbad.

Abmarsch Morgens 8 Uhr von der Halle, Platterstraße 16. Unsere Mitglieder und Freunde laden wir zur Theilnahme ergebenst ein.

Der Vorstand. 275

Cäcilien-Verein.

Morgen Samstag: Probe zur 9. Symphonie. Damen 6 Uhr, Herren 8 Uhr.

158

Krankenkasse für deutsche Gärtner (C. H. 33).

23. Verwaltungsstelle Wiesbaden.

Die Mitglieder werden ersucht Samstag den 20. ds. Abends 9 Uhr im „Thüringer Hof“ erscheinen zu wollen. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist Aller Erscheinen nöthig. Die Wahlzettel sind mitzubringen.

311

Der Vorstand.

**Wiesbadener Radfahr-Verein.**

Sonntag und Montag, den 21. resp. 22. April:

Vereins-Tour

nach Diez, Nassau, Coblenz (Nachtquartier) und am Rhein herauf zurück.

Abfahrt Sonntag Früh Punkt 6 Uhr vom Louiseplatz.

Nichtmitglieder sind ebenfalls freumblichst eingeladen.

311

Der Fahrwart.

Ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sucht billige, garnirte

Damen- und Kinderhüte

in Commission zu nehmen. Offerten unter A. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Makulatur zu haben in der Exped. d. Bl. *

Instructionen für die Fleischbeschauer

à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. *

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Jacob Schlink, Adlerstraße 55. Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Vermittlung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen, Geld in jeder Höhe auf Hypothek stets nachzuw. Strenge Discr. Durch langjährige Bauführung und als Maurermeister bin ich im Stande, jedem Auftrag reell zu genügen u. stehen mir darüber beste Referenzen zur Seite. Ein kleines, rentabl. **Privathaus zu kaufen gesucht.** Off. an die Exped. d. Bl. unter S. S. 26 erbeten.

Zu verkaufen:

- Haus** mit Läden, gut rent., Mitte der Stadt, f. 60,000 Mt.,
- do. „ schöner Werkstätte, sehr gute Lage für Handwerker, für 62,000 Mt.,
- do. „ großem Hof und Gärten, nahe der Rheinbahn, für 80,000 Mt.,
- do. für Weinhandlung, nahe der Bahn, großer Garten, für 92,000 Mt.,
- do. mit großer Werkstätte, Hof und Garten, sehr gut rent., für 66,000 Mt.

Näheres durch **August Koch,**

Agentur für Liegensch., gr. Burgstraße 7, II.

1032 Sprechstunden zwischen 11 und 3 Uhr.

Rentables Haus in guter Lage, mit frequenter Wirthschaft, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kleines Haus, passend für Beamte oder Lehrer, schöne Lage, zu verkaufen. **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 1064

Ein Haus in bester Geschäftslage für 40,000 Mark fest zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich. 1030

Ein Haus mit Spezerei-Geschäft und Wirthschaft zu verkaufen. **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 1063

Ein gut gebautes, neues, elegant ausgestattetes **Haus** in bester Lage, gut rentirend, ist mit 10,000 Mt. Anzahlung sofort zu verkaufen. Baupläne sind bei mir einzusehen.

J. Schlink, Adlerstraße 55.

Haus an der Rheinstraße für 39,000 Mt. zu verkaufen, mit 5000 Mt. Anzahlung, rentirt freie Wohnung.

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 1062

Bauplätze in der Ringstraße, Balkmühlstraße, „Schöne Aussicht“, Sonnenberger- und Parkstraße etc. zu verkaufen durch

J. Schlink, Adlerstraße 55.

Zu einem sehr rentablen Unternehmen ein **Theilhaber** ges. Näh. Louisestraße 16 in der Bierhandlung. 1047

Cautionsfähiger Wirth.

Zur sofortigen Uebernahme eines großen **Etablissemments** mit **Offizier-Casino** und **großem Sommergarten** (ohne Concurrenz) wird ein **tüchtiger Wirth** gesucht, welcher ein **baares Vermögen** von **5—6000 Mt.** zur Verfügung hat. Näh. durch **S. Nachbar,** Mich, Tobtenbrückenstraße No. 30.

22,000 Mt. auf gute 1. Hypothek gesucht. Näh. durch **J. Imand,** Schützenhofstraße 1. 70

3000 Mt. auf gute Nachhypothek zu 5% gesucht. Näh. durch

August Koch,

Agentur für Liegensch. u. Hypotheken, große Burgstraße 7. 1072

Vereins-Nachrichten.

Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Nachmittags 1 Uhr: Turnfahrt.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag
des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach im „Hotel Victoria“.

Samstag den 20. April.

Moder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten.
Cäcilien-Verein. Abends 6 Uhr: Probe für Damen, 8 Uhr für Herren.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Cursus.
Arankenasse für deutsche Gärtner. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Fest-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der Mainzer Bierhalle.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 17. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,1	748,1	749,6	748,8
Thermometer (Celsius)	+2,3	+7,9	+5,9	+5,3
Dunstspannung (Millimeter)	3,2	3,6	5,2	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	59	45	75	59
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	sehr heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten - Pläne.

Hassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 880† 1040*	7** 720† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
233† 350 5** 540† 620 640†	251† 317** 430† 528 558**
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020 1040**	790† 840† 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 1016† 1145

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	638* 915 1115 1153* 1232 240 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Silwaben.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Hersberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Büdingen.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	915 126 344 816

Richtung Frankfurt-Büdingen.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 1111 (Haupt-Bahnhof) 1400
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen)	455 614*** 938

* Nur bis Hbf. ** Nur von Hbf. *** Nur von Gießen.

Richtung Büdingen-Frankfurt.

Abfahrt von Büdingen:	Ankunft in Büdingen:
750 1033 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹⁵ und 10¹⁵ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¹⁵ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dohmeierstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 21. April (Osterfeiertag) Vormittags 9¹⁵ Uhr und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Ostermontag Abends 8 Uhr. Herr Prediger Richter.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 21. April Vormittags 9¹⁵ Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 24. April Abends 8¹⁵ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 8¹⁵ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7¹⁵ Uhr. Montag den 22. und Dienstag den 23. April: Befachfest Vorabends 7 Uhr, Befachfest Morgens 8¹⁵ Uhr, Befachfest Morgens Predigt 9¹⁵ Uhr, Befachfest Nachmittags 3 Uhr, Befachfest Abends 7 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6¹⁵ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 7¹⁵ Uhr, Sabbath Predigt 8¹⁵ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7¹⁵ Uhr, Jom tov Vorabends 6¹⁵ Uhr, Jom tov Morgens 7¹⁵ Uhr, Jom tov Nachmittags 3 Uhr, Jom tov Abends 7 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6¹⁵ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr 55 Min.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

Liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Cours.

Frankfurt, den 17. April 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mk.	— — Amsterdam 169.35—40 bz.
Dukaten	9.57—9.62 London 204.75 bz.
20 Fres.-Stücke	16.19—16.23 Paris 81—80.95—81 bz.
Sovereigns	20.37—20.42 Wien 170.5 bz.
Imperiales	— 16.73 Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.17—4.21 Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 11. April: Dem Kaufmann Friedrich Julius Constantin Langer e. L., N. Wilhelmine Natalie Marie Louise. — Am 12. April: Dem Tagelöhner Philipp Carl Schäfer e. L., N. Elisabeth Auguste. — Am 13. April: Dem Stations-Assistenten Johann Bernhard Ferdinand Wille e. L., N. Auguste Frieda Marie. — Am 15. April: Dem Schlossergehilfen Franz Heinrich Schaaf e. S. — Am 16. April: Ein unehel. S., N. Johann August.

Aufgeboren. Der Metzger Johann Anton Michelbach aus Camptreies St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Sibilla Vogel aus Rönigswinter, Kreis des Sieges, Regierungsbezirks Köln, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 16. April: Rudolf, S. des Siebmachers Hermann Heinrich Buschmann, alt 8 J. 4 M. 5 T. — Am 17. April: Julius, S. des Kaufmanns Simon Meyer, alt 4 J. 3 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.